

Wahlanalyse



zur Kommunalwahl am 6. März 2016

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
März 2016

Bezug

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de

Bildnachweis

Gestaltung: Wiesbaden Marketing / Foto: www.shutterstock.com

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen,
auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



Wahlanalyse

zur Kommunalwahl am 6. März 2016 in Wiesbaden

Inhalt	Seite
Stadtverordnetenwahl	
> Ergebnisse der Stadtverordnetenwahl im Überblick	1
> Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	9
> Wahlergebnisse in den Parteihochburgen	17
Repräsentative Wahlstatistik	
> Struktur der Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht	29
> Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht	37
Ortsbeiratswahlen	
> Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen im Überblick	47

ANHANG

Inhalt

Seite

Stadtverordnetenwahl

> Ergebnisse der Stadtverordnetenwahl im Überblick	1
Tab. 1: Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 und Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2011	1
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016	
Bild 1: - Gewinner und Verlierer	2
Bild 2: - Sitzverteilung	3
Tab. 2: Stimmen von unveränderten und veränderten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen bei der Stadtverordnetenwahl 2016	5
Tab. 3: Panaschierte Stimmen bei der Stadtverordnetenwahl 2016	6
Tab. 4: Panaschiersalden zwischen den Parteien bei der Stadtverordnetenwahl 2016	7
> Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung	9
Bild 3: Wahlbeteiligung in Wiesbaden bei Bundestagswahlen, Landtagswahlen, Kommunalwahlen und Europawahlen seit 1972	9
Bild 4: Wahlbeteiligung in den Ortsbezirken bei der Stadtverordnetenwahl 2016	11
Tab. 5: Wahlbeteiligung bei der Stadtverordnetenwahl 2016 und Anteil der SGB II-Bedarfsgemeinschaften	12
Tab. 6: Wahlbeteiligung und Abschneiden der Parteien bei der Stadtverordnetenwahl 2016	14
Tab. 7: Stimmabgabe von Brief- und Urnenwählern/-innen	15
Tab. 8: Brief- und Urnenwähler/-innen und das Wahlsystem	16
> Wahlergebnisse in den Parteihochburgen	17
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 in den Hochburgen der ...	
Tab. 9: - CDU	19
Tab. 10: - SPD	21
Tab. 11: - GRÜNEN	23
Tab. 12: - LINKEN	25
Tab. 13: - FDP	27

Inhalt

Seite

> Struktur der Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht	29
Tab. 14: Zahl der Wahlberechtigten bei Stadtverordnetenwahlen und die am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten	29
Bild 5: Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Kommunalwahl 2016	30
Tab. 15: Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen bei der Kommunalwahl 2016 und Kommunalwahl 2011	32
Bild 6: Wahlbeteiligung in Wiesbaden nach Alter und Geschlecht bei der Kommunalwahl 2016	33
Tab. 16: Wahlberechtigte und Wähler nach Altersgruppen bei der Kommunalwahl 2016	35
> Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht	37
Tab. 17: Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Kommunalwahl 2016	38
Tab. 18: Veränderungen im Wahlverhalten gegenüber der Kommunalwahl 2011	39
Tab. 19: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Alter und Geschlecht bei der Kommunalwahl 2016	42
Bild 7: Abweichung der gruppenspezifischen Anteile in der Wählerschaft der Parteien zur demografischen Struktur aller Wählerinnen und Wähler	44
Ortsbeiratswahl	
> Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen im Überblick	47
Tab. 20: Sitzverteilung in den 26 Ortsbezirken nach dem vorläufigen Wahlergebnis 2016 - Vergleich mit der entsprechenden Wahl 2011	49

Ergebnisse der Stadtverordnetenwahl im Überblick

*Kommunalwahl 2016
heißt in Wiesbaden:
Stadtverordnetenwahl
und Ortsbeiratswahl*

Die Kommunalwahl am 6. März 2016 gab der Wählerschaft in Wiesbaden ein weiteres Mal die Möglichkeit, ihr Votum für zwei verschiedene politische Gremien abzugeben - einerseits für die Stadtverordnetenversammlung, andererseits für die 26 Ortsbeiräte.

*81 Stimmen
bei der Stadtverordnetenwahl*

Bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung hatte jede Wählerin und jeder Wähler wieder 81 Stimmen zu vergeben, die sie auf zwölf Parteien verteilen konnten. Das waren genauso viele politische Gruppierungen wie vor fünf Jahren. Erstmals kandidierten bei einer Kommunalwahl AfD, ALFA und ULW, während die REPUBLIKANER, das FNW und die BüSo nicht mehr zur Wahl antraten.

12 Parteien kandidierten

**Tab. 1:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
und Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2011**

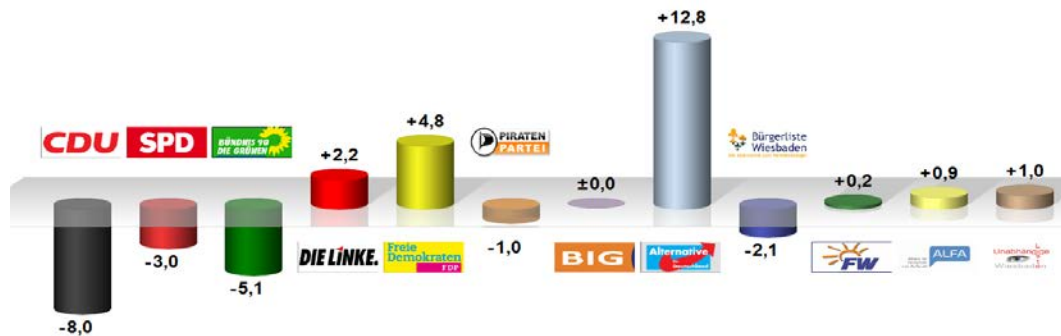
	2 016		2 011	
	abs.	%	abs.	%
Wahlberechtigte				
- ohne Sperrvermerk	180 086		181 384	
- mit Sperrvermerk	27 466		20 347	
Wahlberechtigte insgesamt	207 552		201 731	
Wählerinnen / Wähler	90 107		83 185	
davon mit Wahrscheinung	24 367		16 725	
ungültige Stimmzettel	3 837		4 761	
gültige Stimmen	6 666 962		6 056 165	
Wahlbeteiligung		43,4		41,2
CDU	1 646 595	24,7	1 982 126	32,7
SPD	1 726 092	25,9	1 749 270	28,9
GRÜNE	938 103	14,1	1 158 788	19,1
DIE LINKE	416 542	6,2	245 375	4,1
FDP	655 995	9,8	304 011	5,0
PIRATEN	72 072	1,1	128 739	2,1
BIG	21 110	0,3	21 308	0,4
AfD	856 353	12,8	x	x
BLW	114 937	1,7	231 399	3,8
FW	94 005	1,4	70 912	1,2
ALFA	56 917	0,9	x	x
ULW	68 241	1,0	x	x
REP	x	x	135 928	2,2
BüSo	x	x	4 234	0,1
FNW	x	x	24 075	0,4

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist gegenüber der letzten Wahl 2011 leicht angestiegen, von 41,2 % auf 43,4 %.

Bild 1:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
„Gewinner“ und „Verlierer“ im Vergleich
zur Stadtverordnetenwahl 2011



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Parteienergebnisse

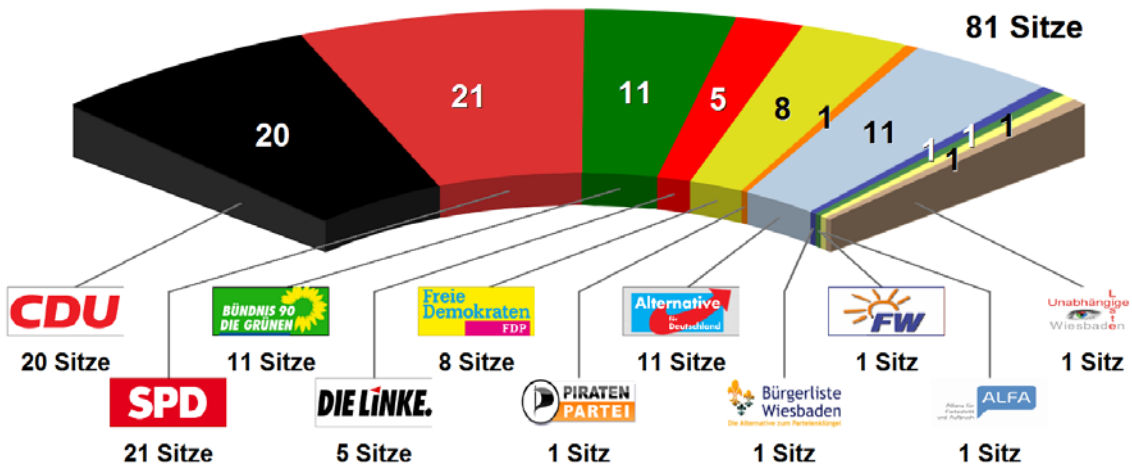
Den Einzug in die Stadtverordnetenversammlung geschafft haben elf der zwölf angetretenen Wählergruppen:

Die CDU erlitt massive Stimmenverluste und musste Platz 1 im Parteienwettbewerb an die SPD abtreten. Gegenüber der Kommunalwahl 2011 büßte die CDU rd. 336 000 Wählerstimmen ein. Die SPD verlor zwar auch gut 23 000 Wählerstimmen, wurde aber mit 25,9 % Stimmenanteil stärkste Kraft im Stadtparlament. Auf Platz 3 kamen die GRÜNEN mit 14,1 % (- 5,1 Prozentpunkte), sie verloren 220 000 Stimmen. Die AfD erreichte bei ihrem ersten Antreten bei einer Kommunalwahl 12,8 % und Platz 4. Die FDP verdoppelte ihren Stimmenanteil nahezu von 5 auf 9,8 %. Die BLW (von 3,8 auf 1,7 %) und die PIRATEN (von 2,1 auf 1,1 %) halbierten ihre Prozentsätze.

Sitzverteilung

Die zukünftige Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung sieht damit folgendermaßen aus:

Bild 2:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
Sitzverteilung



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Der flexible Wahlmodus ist immer noch eine Herausforderung

Mit dem seit der Kommunalwahl 2001 praktizierten Wahlverfahren, das nach den Grundsätzen des personalisierten Verhältniswahlrechts funktioniert, entscheidet die Wählerschaft wie bisher über die Stärke der einzelnen Parteien in der Stadtverordnetenversammlung. Darüber hinaus wird sie jedoch durch die Möglichkeit des Kumulierens, Panaschierens und des Streichens sowie der verschiedenen Mischvarianten in gewissem Maße in die Lage versetzt, ihre eigenen Vorstellungen von der personellen Zusammensetzung des Stadtparlaments zum Ausdruck zu bringen. Dies setzt jedoch voraus, dass die Wählerschaft mit der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten bei der Stimmabgabe auch umgehen kann bzw. vertraut ist. Darum galt das erste Augenmerk dem Umgang der Wählerschaft mit dem Stimmzettel. Drei Indikatoren stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung:

- Der Anteil ungültiger Stimmzettel

Bei der Stadtverordnetenwahl hatten von den 90 107 Wähler/-innen 3 837 einen ungültigen Stimmzettel abgegeben. Damit lag der Anteil der ungültigen Stimmzettel bei 4,25 %, also 1,75 Prozentpunkte weniger als vor fünf Jahren (vgl. Tabelle 1).

Da das hessische Wahlsystem - im Gegensatz zum personalisierten Verhältniswahlverfahren anderer Bundesländer - mehrere „Heilungsmöglichkeiten“ vorsieht, könnte die Anzahl ungültiger Stimmzettel durchaus ein Hinweis auf die nach wie vor geringe Vertrautheit mit den Wahlmöglichkeiten sein. Das Gefühl der Überforderung angesichts der Vielzahl an Entscheidungen kann zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

- Die Stimmenausschöpfung

Geht man von den gültigen Stimmzetteln und den möglichen Stimmen je Zettel aus, dann betrug die potentielle Stimmenzahl der gültigen Stimmzettel 6 987 870 Stimmen. Von diesem fiktiven Stimmen-Soll wurden 6 666 962 abgegeben, was einer Ausschöpfungsquote von 95,4 % entspricht. Bei der Kommunalwahl 2011 hatte die Ausschöpfungsquote ebenfalls bei 95,4 % gelegen. Die Wähler/-innen haben dennoch gerade in Anbetracht der vielfältigen Möglichkeiten durchaus die Übersicht bewahrt und ihr Stimmenkontingent recht gut ausgenutzt.

- Unveränderte und veränderte Stimmzettel

In welchem Ausmaß die Wähler/-innen von ihrem Gestaltungsspielraum Gebrauch gemacht haben, darüber gibt die Auswertung der Stimmzettel eine verlässliche Antwort.

Die einfachste Möglichkeit, die 81 Stimmen abzugeben, ist die Wahl einer Partei per Listenkreuz; damit ist ein Wahlvorschlag unverändert angenommen. So verhielten sich 61,2 % der Wähler/-innen, d. h. eine gute Mehrheit machte von den

verschiedenen Möglichkeiten keinen Gebrauch. 38,8 % hingegen nutzten das flexible Wahlverfahren, indem sie durch eigene Eintragungen ihre individuelle Wahlentscheidung trafen und parteiorientiert oder parteiübergreifend bestimmte Kandidaten bevorzugten oder auch unerwünschte strichen.

Bei der Kommunalwahl 2011 wurden die vielfältigen Wahlmöglichkeiten von 40 % der Wähler/-innen genutzt, 2006 waren es 43 %.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, waren die parteipolitischen Bindungen der AfD-Wähler/-innen am stärksten, nur 20,8 % gaben ihrem Wunsch nach einer „Persönlichkeitswahl“ Ausdruck. Ebenfalls unterdurchschnittlich viele Stimmzettelveränderungen konnten die GRÜNEN, die LINKEN und die FDP verzeichnen. Dagegen nahmen die Wähler von CDU, SPD, PIRATEN, BIG, BLW, FW, ALFA und ULW überdurchschnittlich viele Veränderungen am Stimmzettel vor. Für die einzelnen Wahlvorschläge lassen sich die Stimmenanteile aus unverändert und verändert abgegebenen Stimmzetteln aus Tabelle 2 entnehmen.

Tab. 2:
Stimmen von unveränderten und veränderten Stimmzetteln nach Wahlvorschlägen bei der Stadtverordnetenwahl 2016

Wahlvorschlag	Stimmen von ... Stimmzetteln			
	unveränderten		veränderten	
	abs.	in %	abs.	in %
CDU	996 867	60,5	649 728	39,5
SPD	1 026 918	59,5	699 174	40,5
GRÜNE	612 198	65,3	325 905	34,7
LINKE	275 724	66,2	140 818	33,8
FDP	420 714	64,1	235 281	35,9
PIRATEN	44 226	61,4	27 846	38,6
BIG	11 745	55,6	9 365	44,4
AfD	677 808	79,2	178 545	20,8
BLW	67 392	58,6	47 545	41,4
FW	50 622	53,9	43 383	46,1
ALFA	27 660	48,6	29 257	51,4
ULW	40 581	59,5	27 660	40,5
Insgesamt	4 252 455	63,8	2 414 507	36,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 3:
Panaschierte Stimmen bei der Stadtverordnetenwahl 2016

An Wahlvorschlag ...	Von Wahlvorschlag ...												Insgesamt von anderen Wahlvorschlägen erhalten ...
	CDU	SPD	GRÜNE	LINKE	FDP	PIRATEN	BIG	AfD	BLW	FW	ALFA	ULW	
	abs.												
CDU	-	8 564	5 498	556	9 485	312	24	3 227	1 011	1 079	997	251	31 004
SPD	8 733	-	16 516	4 594	3 251	489	196	1 768	1 004	805	257	594	38 207
GRÜNE	4 262	15 753	-	5 079	1 937	698	131	377	645	613	179	657	30 331
LINKE	544	4 206	6 689	-	273	454	54	513	418	386	118	367	14 022
FDP	10 984	2 679	1 883	407	-	185	54	1 656	743	964	1 041	86	20 682
PIRATEN	288	1 076	1 865	1 531	259	-	3	317	47	285	209	157	6 037
BIG	70	651	191	175	43	18	-	16	3	11	19	18	1 215
AfD	1 672	579	139	296	914	132	51	-	266	482	1 216	121	5 868
BLW	1 341	1 103	1 182	473	1 114	49	42	604	-	741	504	250	7 403
FW	1 233	1 062	737	202	1 103	97	23	464	325	-	463	206	5 915
ALFA	720	117	138	82	790	112	3	1 024	88	232	-	49	3 355
ULW	619	1 273	1 452	747	344	185	44	285	299	450	217	-	5 915
Insgesamt an andere Wahlvorschläge abgegeben ...	30 466	37 063	36 290	14 142	19 513	2 731	625	10 251	4 849	6 048	5 220	2 756	169 954
Saldo	+ 538	+ 1 144	- 5 959	- 120	+ 1 169	+ 3 306	+ 590	- 4 383	+ 2 554	- 133	- 1 865	+ 3 159	

Lesebeispiel:

Auf Stimmzetteln mit Listenkreuz CDU wurden 8 733 Einzelstimmen an Bewerber/-innen der SPD vergeben.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*Stimmenherkunft
nach Wahlvorschlägen*

Die von den Parteien errungenen Stimmen können auf Grund des flexiblen Wahlverfahrens unterschiedlicher Herkunft sein. Sie können von Wähler/-innen stammen, die die von der Partei aufgestellte Bewerber/-innenliste so übernehmen wie sie ist (Listenwähler). Andere Wähler/-innen sind zwar grundsätzlich mit dem Wahlvorschlag ihrer Partei einverstanden, wollen aber durch entsprechende Eintragungen dem / der einen oder anderen Bewerber/in eine andere Platzierung in der Liste geben (Parteiwähler). Außerdem können Parteien Stimmen von parteiübergreifenden Wählern/-innen erhalten, die zwar eine „Lieblingspartei“ haben, jedoch einzelnen Kandidaten anderer Listen ebenfalls einige Stimmen zukommen lassen wollen (panaschieren). Darüber hinaus erhalten Parteien Stimmen von Wählern/-innen, die sich an **keine** Liste gebunden fühlen und nur Kandidaten wählen („reine“ Persönlichkeitswähler).

*Panaschierungsbilanzen
der einzelnen Parteien*

Besonders interessant sind alle Stimmenbewegungen, die sich nach Herkunft und Ziel identifizieren lassen, d. h. die Stimmengewinne und -verluste der Wahlvorschläge durch Panaschieren. Wie Tabelle 3 zeigt, sind die Panaschierungsbilanzen der GRÜNEN, der LINKEN, der AfD und der ALFA negativ, die der CDU, SPD, FDP, PIRATEN, ULW und BLW positiv. Größter Panaschierprofiteur waren die PIRATEN mit + 3 306 Stimmen.

Tab. 4:
Panaschiersalden zwischen den Parteien bei der Stadtverordnetenwahl 2016

An Wahlvorschlag ...	Von Wahlvorschlag ...											
	CDU	SPD	GRÜNE	LINKE	FDP	PIRATEN	BIG	AfD	BLW	FW	ALFA	ULW
	abs.											
CDU		- 169	1 236	12	- 1 499	24	- 46	1 555	- 330	- 154	277	- 368
SPD	169		763	388	572	- 587	- 455	1 189	- 99	- 257	140	- 679
GRÜNE	- 1 236	- 763		- 1 610	54	- 1 167	- 60	238	- 537	- 124	41	- 795
LINKE	- 12	- 388	1 610		- 134	- 1 077	- 121	217	- 55	184	36	- 380
FDP	1 499	- 572	- 54	134		- 74	11	742	- 371	- 139	251	- 258
PIRATEN	- 24	587	1 167	1 077	74		- 15	185	- 2	188	97	- 28
BIG	46	455	60	121	- 11	15		- 35	- 39	- 12	16	- 26
AfD	- 1 555	- 1 189	- 238	- 217	- 742	- 185	35		- 338	18	192	- 164
BLW	330	99	537	55	371	2	39	338		416	416	- 49
FW	154	257	124	- 184	139	- 188	12	- 18	- 416		231	- 244
ALFA	- 277	- 140	- 41	- 36	- 251	- 97	- 16	- 192	- 416	- 231		- 168
ULW	368	679	795	380	258	28	26	164	49	244	168	

Lesebeispiel:

Die CDU **verlor** an die SPD 169 Stimmen. Die FDP **gewann** von der CDU 1 499 Stimmen.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

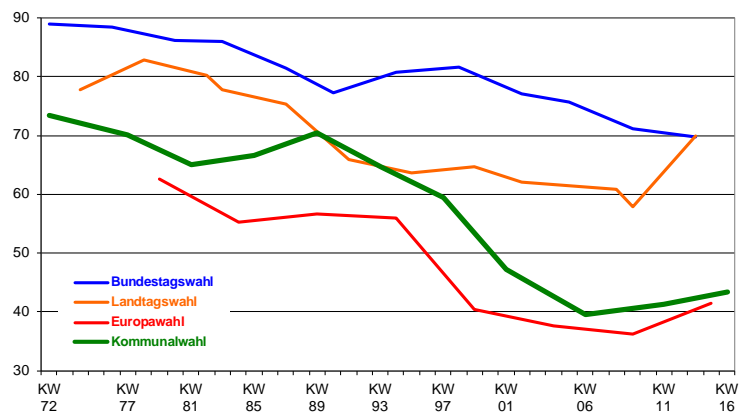
In der Tabelle 4 sind die Stimmenbewegungen zwischen den Parteien saldiert dargestellt. Hier sieht man beispielsweise, dass die LINKE am stärksten von den GRÜNEN-Listenwählern profitierte, während die CDU am meisten Einzelstimmen von den AfD-Wählern erhielt. Aber auch die SPD gewann erheblich von den AfD-Listenwählern, während die FDP am stärksten von der CDU-Wählerschaft mit Einzelstimmen bedacht wurde.

Zahl der Wahlberechtigten gegenüber 2011 gestiegen

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Die Zahl der Wahlberechtigten zur Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung hat sich gegenüber 2011 leicht erhöht: Sie lag am vergangenen Sonntag bei 207 552 und damit um rund 5 800 über dem Wert von vor fünf Jahren. Da bei Kommunalwahlen in Hessen auch Angehörige von Mitgliedsstaaten der Europäischen Union („Unionsbürger/-innen“) stimmberechtigt sind, musste sich die Zuwanderung aus der EU, vor allem aus Polen, Bulgarien und Rumänien, auch auf die Zahl der Wahlberechtigten auswirken. Auch der EU-Beitritt Kroatiens zum 1. Juli 2013 trug mit einem Plus von rund 1 400 Personen zum Anstieg bei. Insgesamt haben gut 20 000 Wahlberechtigte die Staatsangehörigkeit eines ausländischen EU-Staates, was einem Anteil von rund 10 % an allen Wahlberechtigten in Wiesbaden entspricht. Darunter am häufigsten vertreten sind Personen polnischer, italienischer und griechischer Nationalität.

Bild 3:
Wahlbeteiligung in Wiesbaden
bei Bundestagswahlen, Landtagswahlen, Kommunalwahlen
und Europawahlen seit 1972 (in %)



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

In der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger haben Kommunalwahlen innerhalb des Spektrums politischer Abstimmungen eine relativ geringe Relevanz, gemessen an der Wahlbeteiligung. Hier liegen sie auf Platz drei hinter Bundestags- und Landtagswahlen - allerdings noch vor Europawahlen.

Im Verlauf der letzten Jahrzehnte war die Bereitschaft der Wiesbadener, über die Zusammensetzung ihrer Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte zu bestimmen, unterschiedlich stark ausgeprägt - zwischen 1989 und 2006 ging die Wahlbeteiligung stetig zurück. Bei der letzten Kommunalwahl 2011 schien dieser Trend gestoppt; die Beteiligungsquote stieg gegenüber 2006 leicht an.

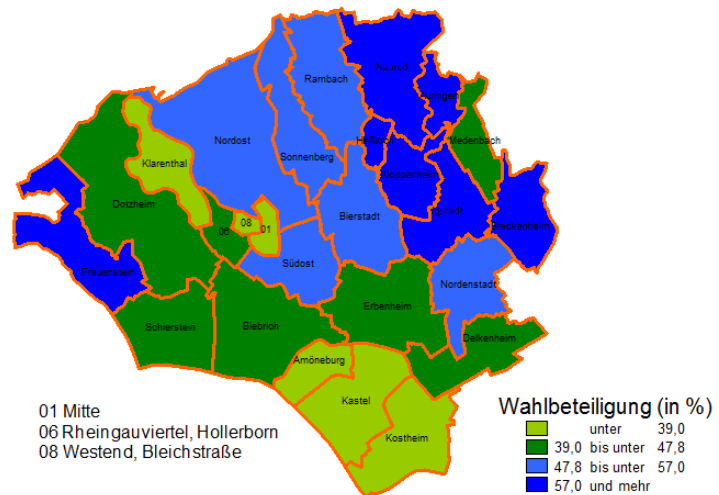
*Früherer Trend
zur Wahlenthaltung
scheint überwunden*

Am vergangenen Sonntag hat sich die Beteiligung abermals erhöht: 90 107 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener gingen zur Wahl, das sind 43,4 % der Wahlberechtigten. Gleichwohl ist die Wahlbeteiligung vom 6. März immer noch die drittniedrigste aller Stadtverordnetenwahlen seit 1946.

*Wahlbeteiligung
in den Ortsbezirken
sehr unterschiedlich*

Betrachtet man die Wahlbeteiligungsquoten in den einzelnen Ortsbezirken, so besteht zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Wert eine Differenz von mehr als 40 Prozentpunkten. Wieder war es der Ortsbezirk Heßloch, der sich als Spitzenreiter in Sachen Wählerinteresse präsentierte: Mit 72,8 % lag dort die Wahlbeteiligung um fast 30 Prozentpunkte höher als im gesamtstädtischen Schnitt. Auch in Naurod (61,7 %), Frauenstein (59,8 %), Kloppenheim (59,5 %), Auringen (59,4 %) sowie in Breckenheim, Igstadt, Sonnenberg und Rambach konnten sich noch weit mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten zur Stimmabgabe entschließen. Ganz anders sieht es dagegen in den Ortsbezirken Amöneburg (32,1 %) Westend/Bleichstraße und Mitte (jeweils 34,7 %) aus. Auch in den beiden anderen „AKK-Stadtteilen“ Kastel und Kostheim war die Wahlbeteiligung mit 35,7 % bzw. 36,8 % auffallend gering.

Bild 4:
Wahlbeteiligung in den Ortsbezirken
bei der Stadtverordnetenwahl 2016



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Für diese Unterschiede gibt es keine einfache, monokausale Erklärung. In erster Linie sind es die soziodemografischen und siedlungsstrukturellen Verhältnisse im Ortsbezirk, die die Wahlbeteiligung beeinflussen. So steigt beispielsweise die Beteiligung mit der Quote an selbstgenutztem Wohneigentum. Auch eine hohe Kaufkraft und eine lange Wohndauer begünstigen die Bereitschaft zur Wahlteilnahme. Andererseits gehen Arbeitslosigkeit und hoher Sozialwohnungsanteil regelmäßig mit einer niedrigen Wahlbeteiligung einher.

**Tab. 5:
Wahlbeteiligung bei der Stadtverordnetenwahl 2016
und Anteil der SGB II-Bedarfsgemeinschaften 1)**

Wahlbezirk	Lagebezeichnung 2)	Wahlbeteiligung (%)	SGB II-Anteil 3)
Höchste Wahlbeteiligung			
2211	Heßloch-Mitte	68,4	ca. 1
3413	Breckenheim-Mitte	59,0	ca. 1
1212	Bierstadt-Mitte	56,8	ca. 3
3112	Naurod-Nord	56,2	ca. 3
3213	Auringen-Mitte	56,2	ca. 2
Niedrigste Wahlbeteiligung			
0813	Bleichstraße	16,1	28,2
1663	Schelmengraben	16,8	26,6
0652	Daimlerstr., Fischbacher Str.	17,0	22,5
1662	Schelmengraben	18,8	26,7
0811	Bleichstraße	19,7	29,5

1) Anteil der Empfänger von Grundsicherung nach SGB II („Hartz IV“) an allen Haushalten am 31.12.2014.

2) Name des Planungsraums, in dem der Wahlbezirk (überwiegend) liegt.

3) In Wahlbezirken mit weniger als 20 Bedarfsgemeinschaften aus Geheimhaltungsgründen gerundet.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*Zusammenhang
von Sozialstruktur
und Wahlbeteiligung*

Am Beispiel der Abhängigkeit von Sozialleistungen lässt sich die „soziale Schieflage“ bei der Wahlbeteiligung eindrucksvoll belegen: Tabelle 5 listet die fünf Wahlbezirke mit der jeweils höchsten und niedrigsten Wahlbeteiligung im Stadtgebiet. Und in der Tat ist in den Bezirken mit hoher Wahlbeteiligung der Anteil der auf Grundsicherung Angewiesenen verschwindend gering, während er in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung den städtischen Durchschnitt von 10,5 % bei weitem übersteigt.

In gewisser Weise schwindet damit die „soziale Repräsentativität“ des Wahlergebnisses: Gutsituierte Schichten dominieren die Wahl, während die sozial schwächeren Milieus unterrepräsentiert sind. Dies ist allerdings kein Wiesbaden-spezifisches Phänomen, sondern eine in allen Großstädten zu machende Beobachtung.¹

*In fast allen Ortsbezirken
höhere Wahlbeteiligung*

Der Anstieg der Wahlbeteiligung im Vergleich zur Stadtverordnetenwahl von 2011 vollzog sich nahezu flächen-

¹ Vgl. dazu beispielsweise die Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung in 28 deutschen Großstädten: Prekäre Wahlen. Milieus und soziale Selektivität der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2013. Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh, 2013.

als 2011

deckend über alle Ortsbezirke. Am deutlichsten fiel er in Breckenheim aus mit einem Plus von 5,5 Prozentpunkten - und das bei einer ohnehin schon recht hohen Ausgangsbeteiligung. Auch in Rambach (+ 5,3 Prozentpunkte) und Sonnenberg (+ 4,5 Prozentpunkte) stieg die Bereitschaft wählen zu gehen überdurchschnittlich.

Nur in einem einzigen Ortsbezirk lag der Anteil der Wählerinnen und Wähler niedriger als vor fünf Jahren: in Amöneburg (- 2,2 Prozentpunkte), das damit in puncto Wahlbeteiligung auf den „letzten Platz“ zurückfiel.

Insgesamt haben sich in der Rangfolge der Ortsbezirke nur geringfügige Änderungen ergeben. Es zeigt sich wieder das hinlänglich bekannte Muster, nach dem die kleineren Außenbezirke eine hohe Wahlbeteiligung aufweisen, während die Innenstadt, der Innenstadtrand und die AKK-Bezirke in der Wählerschaft unterrepräsentiert sind (siehe Bild 4). Weitere Einzelheiten sind der Tabelle 2A im Anhang zu entnehmen.

*Höhe der Wahlbeteiligung
begünstigt bestimmte Parteien*

Zwischen der Wahlbeteiligung und den Erfolgen der einzelnen Parteien gibt es Zusammenhänge, die in der Vergangenheit immer wieder beobachtet werden konnten. Auf eine Kurzformel gebracht: Je höher in einem bestimmten Gebiet (Wahlbezirk, Ortsbezirk) die Wahlbeteiligung war, desto besser schnitten in der Regel CDU und FDP ab - und desto bescheidener fielen die Ergebnisse für SPD und DIE LINKE aus. Tabelle 6 dokumentiert den Zusammenhang für den vergangenen Sonntag: So lagen in Wahlbezirken mit stark ausgeprägtem Wählerinteresse die Stimmenanteile vor allem der CDU weit über deren gesamtstädtischem Ergebnis. Auch die FDP erzielte hier ihre besten Resultate. Genau das Gegenteil gilt für DIE LINKE und - in abgeschwächtem Ausmaß - auch für die SPD: Sie schnitten unterm Strich gerade dort gut ab, wo die Wahlbeteiligung niedrig war. Auch für die erstmals zur Stadtverordnetenwahl angetretene AfD gilt: Je niedriger die Wahlbeteiligung, desto höher die Zahl der Stimmen. Relativ unbeeinflusst von der Wahlbeteiligung zeigte sich der Erfolg der GRÜNEN - sie erhielten mehr

Zuspruch aus Bezirken mit „durchschnittlicher“ Wahlbeteiligung und weniger aus Gebieten mit besonders hoher oder niedriger Beteiligung.

Tab. 6:
Wahlbeteiligung und Abschneiden der Parteien bei der Stadtverordnetenwahl 2016
(ohne Briefwahl)

Wahlbezirke mit ... Wahlbeteiligung	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile für ...											
		CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	PIRATEN	BIG	AfD	BLW	FREIE WÄHLER	ALFA	ULW
		%											
weit überdurchschnittlicher	50,9	29,6	24,9	13,4	3,6	11,6	0,8	0,1	11,0	1,8	1,6	0,8	0,7
überdurchschnittlicher	42,0	23,0	25,4	16,0	5,8	10,6	1,0	0,2	12,5	2,0	1,4	0,8	1,1
unterdurchschnittlicher	34,0	19,4	27,9	16,0	8,2	7,5	1,4	0,5	14,4	1,4	1,4	0,8	1,2
weit unterdurchschnittlicher	24,8	17,8	28,5	12,9	10,4	6,0	1,6	0,9	17,5	1,2	1,1	0,8	1,2
Insgesamt (ohne Briefwahl)	36,7	22,9	26,5	14,7	6,7	9,2	1,2	0,4	13,5	1,6	1,4	0,8	1,0

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Die beschriebenen Zusammenhänge können am ehesten mit den unterschiedlichen Sozial- und Altersstrukturen in den Wahlbezirken erklärt werden: So ist beispielsweise bekannt, dass in Gebieten mit hohem Sozialstatus sowohl die Wahlbeteiligung als auch der Zuspruch zu CDU und FDP vergleichsweise hoch sind. Auch der positive Zusammenhang zwischen Alter, CDU-Präferenz und Wahlbeteiligung wurde oft belegt. SPD- und LINKE-Hochburgen liegen häufig in Wohnquartieren mit niedrigerem Sozialstatus - und der wirkt der Wahlbereitschaft entgegen. Für die GRÜNEN lässt sich - wie schon 2011 - kein monotoner Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Wahlerfolg feststellen.

Jeder vierte Wähler gab sein Votum per Briefwahl ab

Die Mehrzahl der Wählerinnen und Wähler bevorzugte den Gang ins Wahllokal, aber mehr als jeder Vierte (26,7 %) nutzte die Möglichkeit der Briefwahl. Damit ist der Anteil der Briefwähler/-innen gegenüber der letzten Kommunalwahl noch einmal sehr deutlich gestiegen; seinerzeit gaben 19,9 % aller Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen per Briefwahl ab.

CDU und FDP profitieren von Briefwahl

Dass Briefwähler tendenziell andere Parteien favorisieren als Urnenwähler, lässt sich auch für die jüngste Wahl wieder bestätigen: Briefwählerinnen und Briefwähler bevorzugen die CDU und die FDP, während SPD, LINKE und GRÜNE ihre Stimmen eher aus den Wahllokalen erhalten. Die Kreuzchen für die AfD stammen ebenfalls eher aus den Wahlurnen als aus den Briefkästen.

Tab. 7:
Stimmabgabe von Brief- und Urnenwähler/-innen

Von den ...	gaben ihre Stimmen an ...											
	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	PIRATEN	BIG	AfD	BLW	FREIE WÄHLER	ALFA	ULW
	%											
Briefwählern	29,5	24,3	12,3	5,0	11,5	0,9	0,1	11,0	1,9	1,5	1,0	1,0
Urnenwählern	22,9	26,5	14,7	6,7	9,2	1,2	0,4	13,5	1,6	1,4	0,8	1,0
Wähler/-innen insgesamt	24,7	25,9	14,1	6,2	9,8	1,1	0,3	12,8	1,7	1,4	0,9	1,0

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Briefwähler verändern ihre Stimmzettel öfter

Der vom Kommunalwahlrecht vorgesehene Gestaltungsspielraum bei der Stimmabgabe wurde von den Briefwählern stärker ausgeschöpft als von den Urnenwählern. Während 43,3 % (2011: 43,4 %) aller Briefwählerinnen und -wähler ihre Stimmzettel „veränderten“, also kumulierten und/oder panaschierten, mochten sich von den Wählern in den Wahllokalen nur 37,2 % (2011: 38,6 %) dazu entschließen (Tabelle 8). Dabei wurde das Panaschieren von Stimmen, vor allem aber die reine Personenwahl ohne Listenkreuz von den Briefwählern verstärkt vorgenommen; das Kumulieren und/oder Streichen innerhalb eines Wahlvorschlags war hingegen bei Urnen- und Briefwählern ähnlich beliebt. Diese Sachverhalte wurden ganz ähnlich auch schon vor fünf Jahren beobachtet; wesentliche Änderungen in der Handhabung des Persönlichkeitswahlrechts gab es seitdem also nicht. Die festgestellten Unterschiede könnten auch darin begründet sein, dass Wählerinnen und Wähler, die beabsichtigen, ihren Stimmzettel zu verändern, dies lieber in Ruhe zu Hause als im Wahllokal tun. Insbesondere die „freihändige“ Stimmenvergabe ohne Listenkreuz verlangt eine gewisse Sorgfalt, weil hier ein erhöhtes Risiko besteht, ungültig zu wählen.

**Tab. 8:
Brief- und Urnenwähler/-innen und das Wahlsystem**

Von den ...	wählten ausschließlich mit Listenkreuz	nutzten die Möglichkeiten des Persönlichkeitswahlrechts			
		zusammen	mit einem Listenkreuz ...		ohne Listenkreuz
			... und Veränderung im Wahlvorschlag	... und panschierten Stimmen	
%					
Briefwählern	56,7	43,3	13,5	16,3	13,4
Urnenwählern	62,8	37,2	14,0	14,0	9,2
Wähler/-innen insgesamt	61,2	38,8	13,9	14,6	10,3

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Wahlergebnisse in den Parteihochburgen

*Ergebnisse in den Hochburgen
lassen Rückschlüsse
auf das Wahlverhalten
der Parteianhänger zu*

Die Analyse der Wahlergebnisse¹ in den Hochburgen der Parteien verfolgt das Ziel, lokale Stimmengewinne und -verluste aufzuzeigen. Konkret geht es um die Frage, wie die Parteien in ihren bisherigen Stammregionen abgeschnitten haben. Dabei ist der Erfolg oder Misserfolg einer Partei in ihren eigenen Hochburgen nicht nur für das Gesamtergebnis bedeutsam, sondern kann auch als Indiz für das Verhalten der Parteianhänger insgesamt gewertet werden. Zugleich lässt das Abschneiden einer Partei in „fremden“ Hochburgen auf Wanderungsbewegungen der Wählerschaft schließen.

*Abgrenzung
der Parteihochburgen
anhand früherer Wahlergebnisse*

Als Parteihochburgen werden die Wahlbezirke bezeichnet, in denen eine Partei in der Vergangenheit kontinuierlich herausragende Stimmenanteile erzielen konnte, also auf eine große und treue Anhängerschaft zurückgreifen kann. Nachfolgend werden die Hochburgen folgender Parteien betrachtet: CDU, SPD, GRÜNE, LINKE und FDP; dies sind die fünf Parteien mit den höchsten Stimmenanteilen bei der Stadtverordnetenwahl 2011.



Wie werden die Partei-Hochburgen bestimmt?

Welche der insgesamt 189 allgemeinen Wahlbezirke in Wiesbaden als Partei-Hochburgen gelten können, wird über ein statistisches Kriterium festgelegt: Erzielte eine Partei durchgängig bei den letzten vier Wahlen (Stadtverordnetenwahl 2011, Bundestagswahl 2013, Landtagswahl 2013 und Europawahl 2014) in einem Wahlbezirk Stimmenanteile, die zu den jeweils 30 besten Ergebnissen in der Gesamtstadt gehörten, so wird dieser Wahlbezirk als „Hochburg“ der entsprechenden Partei eingestuft. Als Hochburgen gelten also nur solche Wahlbezirke, die sich durch eine zeitliche wie wahlübergreifende Stabilität im Ergebnis auszeichnen. Entscheidend ist dabei nicht das „gute“ oder „schlechte“ Abschneiden einer Partei in der Stadt, sondern die Relation der Wahlbezirksergebnisse zum gesamtstädtischen Stimmenanteil.

Briefwahlstimmen können nicht berücksichtigt werden, weil sie nicht auf Wahlbezirksebene ausgezählt werden.

¹ Wahl zur Stadtverordnetenversammlung.

CDU-Hochburgen:

*Wahlbezirke Nr. 0212, 0281,
0321, 1121, 1131, 1171, 1212,
1261, 1531, 3121, 3122, 3412,
3413*

*CDU stark in
privilegierten Wohnlagen*

*In den CDU-Hochburgen
überdurchschnittliche
Wahlbeteiligung ...*

*... und mehr eigene Stimmen-
verluste als anderswo*

SPD knapp behauptet

Hochburgen der CDU

Aktuell verfügt die CDU über 13 Hochburgen in Wiesbaden. Sie konzentrieren sich auf die Ortsbezirke Sonnenberg (3 Wahlbezirke), Nordost, Bierstadt, Naurod und Breckenheim (jeweils 2 Wahlbezirke). Südost und Biebrich sind mit jeweils einem Wahlbezirk vertreten.

Die CDU-Hochburgen sind durch eine im Schnitt ältere Bevölkerung geprägt, die bereits längere Zeit ansässig ist. Migranten leben hier selten, Arbeitslosigkeit und Grundsicherungseinkommen spielen kaum eine Rolle. Den Bewohnern steht relativ viel Wohnfläche zur Verfügung; viele leben im Wohneigentum.

Erfahrungsgemäß zeichnet sich das Wählerpotential der Union durch eine vergleichsweise hohe Wahlbereitschaft aus, was sich regelmäßig in überdurchschnittlichen Wahlbeteiligungsquoten in den CDU-Hochburgen niederschlägt. Auch der letzte Sonntag hat gezeigt, dass sich die Wahlberechtigten in den Stammregionen der CDU vergleichsweise eifrig an der Wahl beteiligten - mit einer Quote von 48,7 % gegenüber 36,7 % in der Gesamtstadt (allgemeine Wahlbezirke, ohne Briefwahl). Im Vergleich zur Kommunalwahl 2011 stieg die Wahlbeteiligung leicht an (Tabelle 9).

Die CDU musste in ihren eigenen Hochburgen Stimmenverluste hinnehmen. Die fielen mit einem Minus von 11,9 Prozentpunkten sogar noch höher aus als in den übrigen Bezirken. In den eigenen Stammregionen fiel es der Union offensichtlich besonders schwer, Wählerinnen und Wähler von sich zu überzeugen.

Fast unverändert blieb in den Unionshochburgen der Zuspruch zur SPD - zumindest blieb sie dort von den Verlusten verschont, die ihr auf Gesamtstadtebene beschert wurden. Allerdings herrscht in den Hochburgen der CDU für die Sozialdemokraten traditionell ein raues Klima, erreichte doch die SPD dort einen nur gut halb so hohen Stimmenanteil wie die Union.

*Für die GRÜNEN
leichte Verluste*

Der Stimmenverlust der GRÜNEN in Wiesbaden (minus 5,1 Prozentpunkte gegenüber 2011) zeigte sich auch in den Unions-Hochburgen, wenngleich in abgeschwächter Größenordnung. Der GRÜNEN-Anteil dort liegt bei 13,1 % und damit nur unwesentlich niedriger als im Stadtergebnis (14,1 %).

FDP legt zu

Die Freien Demokraten sind - neben der AfD - die Gewinner der aktuellen Stadtverordnetenwahl. Dass sie in den CDU-Hochburgen regelmäßig ein für sich günstiges (Lager-)Klima vorfinden, lässt sich aktuell wieder bestätigen: Der Zuwachs um 9,4 Prozentpunkte seit dem vorletzten Wahlgang ist doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt. Das dürfte auch als Anzeichen für stattgefundene Wählerwanderungen von der Union in Richtung FDP gelten.

AfD leicht unterdurchschnittlich

Mit einem Stimmenanteil von 9,2 % ist die AfD in den CDU-Hochburgen hinter ihrem gesamtstädtischen Ergebnis zurückgeblieben.

**Tab. 9:
Vorläufiges Ergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
in den Hochburgen der CDU**

	2016	Veränderung zu 2011	Zum Vergleich: Gesamtstadt
	%	%-Punkte	%
Wahlbeteiligung*	48,7	+ 0,8	36,7
Stimmenanteile für ...			
CDU	34,4	- 11,9	24,7
SPD	18,5	- 0,2	25,9
GRÜNE	13,1	- 3,9	14,1
LINKE	2,2	+ 0,7	6,2
FDP	16,9	+ 9,4	9,8
AfD	9,2	x	12,8

* Urnenwahlbeteiligung

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Hochburgen der SPD

SPD-Hochburgen:

*Wahlbezirke Nr. 0722, 0723,
1321, 1411 bis 1413, 1471, 1472,
1512, 2712*

Zehn Wahlbezirke können derzeit in Wiesbaden als Vorranggebiete der SPD bezeichnet werden; damit verfügen die Sozialdemokraten über weniger Hochburgen als die übrigen Parteien. Sie verteilen sich auf die Ortsbezirke Biebrich (6 Wahlbezirke) und Klarenthal (2 Wahlbezirke); zwei weitere SPD-Hochburgen liegen in Erbenheim und Schierstein.

*Viele Sozialwohnungen,
hohe Arbeitslosigkeit*

Die Altersverteilung der Wahlberechtigten in den SPD-Hochburgen weicht kaum von der in der Gesamtstadt ab; dagegen ist der Migrantenanteil überdurchschnittlich. Besonders auffällig ist der hohe Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen; auch die Arbeitslosigkeit und die Abhängigkeit von Transferleistungen liegen höher als im Schnitt. Überwiegend wohnt man in Mehrfamilienhäusern zur Miete.

Niedrige Wahlbeteiligung

In ihren Hochburgen konnte die SPD ihre eigene Wählerschaft nur wenig mobilisieren. Am vergangenen Sonntag gingen 29,1 % der Wahlberechtigten in den SPD-Hochburgen ins Wahllokal. Das sind viel weniger als im gesamtstädtischen Schnitt und - entgegen dem gesamtstädtischen Trend - auch etwas weniger als bei der Kommunalwahl 2011 (Tabelle 10).

*SPD verliert in
den eigenen Hochburgen
überdurchschnittlich*

Mit einem Verlust von 7,0 Prozentpunkten war die SPD in ihren eigenen Hochburgen nicht gerade erfolgreich - der Verlust war sogar stärker als im übrigen Wiesbaden und auch höher als beispielsweise in den Hochburgen der GRÜNEN.

*Stimmenverluste
auch bei der CDU*

Hinsichtlich des Abschneidens der CDU lassen sich in den SPD-Hochburgen keine Besonderheiten ausmachen: Sie liegt dort traditionell hinter der SPD und musste im Fünf-Jahres-Zeitraum einen um 8,9 Prozentpunkte abgerutschten Stimmenanteil hinnehmen - in etwa genauso wie in Wiesbaden insgesamt.

FDP

In den sozialdemokratischen Hochburgen fiel es der FDP

im gebremsten Aufschwung

nicht so leicht, die Gunst der Wähler zu gewinnen: Der Zuwachs bleibt mit 2,8 Prozentpunkten hinter dem gesamtstädtischen Ergebnis zurück.

*GRÜNE mit Verlusten,
LINKE mit Gewinnen*

Die GRÜNEN kamen in den SPD-Hochburgen auf einen Anteil von 8,1 % aller Stimmen - deutlich weniger als in den übrigen Bezirken. Da mag es ein schwacher Trost sein, dass der Rückgang gegenüber 2011 etwas glimpflicher ausfiel als im Gesamtergebnis. Ein ähnliches Wahlergebnis (8,3 %) erzielte die LINKE, mit einem Plus von 3,4 Prozentpunkten gegenüber 2011. Der Unterschied: Für die LINKE sind die sozialdemokratisch gefärbten Wahlbezirke ein vergleichsweise günstiges Terrain in der Stadt, während das Votum für die GRÜNEN dort nur unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

AfD sehr erfolgreich

In den SPD-Hochburgen erhielt die AfD 19,0 % der abgegebenen Stimmen - ein überragendes Ergebnis, das weit höher liegt als ihr Prozentanteil in den Hochburgen der anderen Parteien.

Tab. 10:
**Vorläufiges Ergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
in den Hochburgen der SPD**

	2016	Veränderung zu 2011	Zum Vergleich: Gesamtstadt
	%	%-Punkte	%
Wahlbeteiligung*	29,1	- 1,6	36,7
Stimmenanteile für ...			
CDU	17,3	- 8,9	24,7
SPD	35,6	- 7,0	25,9
GRÜNE	8,1	- 4,2	14,1
LINKE	8,3	+ 3,4	6,2
FDP	5,3	+ 2,8	9,8
AfD	19,0	x	12,8

* Urnenwahlbeteiligung

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Hochburgen der GRÜNEN

GRÜNEN-Hochburgen:

Wahlbezirke Nr. 0112, 0121, 0122, 0131 bis 0133, 0243, 0244, 0511, 0512, 0621 bis 0624, 0812, 0821 bis 0825, 1417, 5212

Über 22 Hochburgen können sich die GRÜNEN freuen; sie haben damit mehr Hochburgen als alle anderen Parteien in Wiesbaden. Im Stadtgebiet lassen sie sich wie folgt lokalisieren: Ortsbezirk Mitte und Westend/Bleichstraße (jeweils 6 Wahlbezirke), Rheingauviertel/Hollerborn (4), Nordost und Südost (je 2), Biebrich und Kastel (je 1). Damit konzentrieren sich die Vorranggebiete der GRÜNEN auf die Innenstadt- und Innenstadtrandlagen.

Junge, mobile Bevölkerung

Hier ist die Bevölkerung relativ jung: Wahlberechtigte unter 35 Jahren sind überdurchschnittlich vertreten, Wahlberechtigte ab 65 Jahren unterdurchschnittlich. Die Fluktuation ist hoch: viele Neubürger, weniger „Alteingesessene“. Vergleichsweise wenige wohnen in den eigenen vier Wänden, und die Wohngebäude sind größer als in den Hochburgen aller anderen Parteien. Sozialwohnungen spielen allerdings kaum eine Rolle.

Wahlbeteiligung

leicht unterdurchschnittlich

Bei politischen Wahlen zeigen die Wahlberechtigten in den GRÜNEN-Hochburgen regelmäßig ein leicht unterdurchschnittliches Wahlinteresse. So auch am vergangenen Sonntag, als dort 34,4 % der Bürgerinnen und Bürger (soweit sie nicht per Brief gewählt haben) den Weg in das Wahllokal fanden. Damit liegt die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der GRÜNEN etwas niedriger als im gesamtstädtischen Mittel, allerdings deutlich höher als in den Hochburgen der SPD und der LINKEN. Gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011 stieg die Beteiligung in den Hochburgen der GRÜNEN moderater als im übrigen Stadtgebiet (Tabelle 11).

Nur leichte CDU-Verluste

In den Hochburgen der GRÜNEN schneidet die Union traditionell nicht sonderlich gut ab, und auch diesmal lag sie mit 13,6 % deutlich hinter ihrem gesamtstädtischen Ergebnis (24,7 %). Offensichtlich gab es aber gegenüber 2011 nur leichte Verluste.

*GRÜNE
sind in ihren Hochburgen
die stärkste Kraft*

In ihren eigenen Hochburgen belegen die GRÜNEN Platz Eins - noch vor der SPD und mit weitem Vorsprung vor allen anderen Parteien. Der Verlust, den die Partei gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011 verkraften musste, fiel in ihren Vorranggebieten mit 6,6 Prozentpunkten allerdings drastischer aus als im gesamten Stadtgebiet (minus 5,1 Prozentpunkte).

*FDP in den Hochburgen der
GRÜNEN schwach*

Die Fürsprecher der Liberalen bilden in den Hochburgen der GRÜNEN seit jeher eine Minderheit. Das insgesamt gute Abschneiden der FDP am vergangenen Sonntag hat ihre Bedeutung dort zwar etwas befördert, doch fiel der Zuwachs in den GRÜNEN-Hochburgen vergleichsweise spärlich aus.

*AfD hat im GRÜNEN-Milieu
schweren Stand*

Lediglich 7,5 % der Stimmen konnte die AfD in den GRÜNEN-Hochburgen auf sich vereinen - gemessen an ihrem Gesamtergebnis ein schwacher Wert. Unter allen Parteihochburgen hat die AfD hier am schlechtesten abgeschnitten.

**Tab. 11:
Vorläufiges Ergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
in den Hochburgen der GRÜNEN**

	2016	Veränderung zu 2011	Zum Vergleich: Gesamtstadt
	%	%-Punkte	%
Wahlbeteiligung*	34,4	+ 0,9	36,7
Stimmenanteile für ...			
CDU	13,6	- 2,3	24,7
SPD	24,9	- 1,7	25,9
GRÜNE	28,2	- 6,6	14,1
LINKE	12,4	+ 4,9	6,2
FDP	6,2	+ 1,9	9,8
AfD	7,5	x	12,8

* Urnenwahlbeteiligung

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Hochburgen der LINKEN

LINKE-Hochburgen:

*Wahlbezirke Nr. 0152, 0153,
0623, 0624, 0812, 0813, 0822 bis
0824, 1541, 1663, 5321, 5322*

13 Wahlbezirke können als Hochburgen der LINKEN gelten. Allein der Ortsbezirk Westend/Bleichstraße ist mit fünf Wahlbezirken vertreten, die Bezirke Mitte, Rheingauviertel/Hollerborn und Kostheim jeweils mit zwei. Hinzu kommt jeweils ein Bezirk in Biebrich und Dotzheim.

*Prekäre soziale Verhältnisse,
starke Fluktuation*

Ähnlich wie in den Hochburgen der GRÜNEN lebt auch in den Vorranggebieten der LINKEN eine relativ junge Bevölkerung. Eine kurze Wohndauer an der aktuellen Anschrift und ein überdurchschnittlicher Migrantenanteil sind weitere Charakteristika der LINKE-Hochburgen. Risikofaktoren wie Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von Sozialtransfers sind stark ausgeprägt. Viele Bewohner stehen auf der Warteliste der städtischen Wohnungsvermittlung. Wohnungseigentum ist selten, und auch über ein Auto verfügen weniger Personen als in den Hochburgen der anderen Parteien.

*Wahlbeteiligung
besonders niedrig*

Charakteristisch für die Hochburgen der LINKEN war stets eine sehr niedrige Wahlbeteiligung. Auch am vergangenen Sonntag lag die Wahlbeteiligung (ohne Briefwahl) in den Vorranggebieten der LINKEN um fast zehn Prozentpunkte unter dem gesamtstädtischen Niveau. Im Vergleich zur Kommunalwahl von 2011 hat sich die Quote - schwächer als im Wiesbadener Trend - nur um 0,4 Prozentpunkte erhöht (Tabelle 12).

*CDU
mit Stimmenzuwachs*

Obwohl die CDU in den LINKEN-Hochburgen wieder deutlich schlechter abschnitt als anderswo (12,4 % gegenüber 24,7 % in ganz Wiesbaden), waren die Verluste mit 4,9 Prozentpunkten gegenüber 2011 weniger tragisch als in den Hochburgen der anderen Parteien.

SPD auf Platz Eins

Zwar besitzen LINKE und SPD keine gemeinsamen Hochburgen, doch nehmen die Sozialdemokraten in den Hochburgen der LINKEN den ersten Platz ein, blieben aber auch hier nicht von Verlusten verschont. Auf dem zweiten Platz rangieren die GRÜNEN, die hier auf einen Stimmenanteil von 22,9 % kommen.

*LINKE
mit Zuwachs vor allem in ihren
eigenen Hochburgen*

Analog zum Gesamtergebnis konnte die LINKE auch in ihren eigenen Hochburgen zulegen - dort sogar überproportional mit einem Plus von 4,8 Prozentpunkten (Stadt: plus 2,2 Prozentpunkte).

*AfD mit durchschnittlichem
Ergebnis*

Die AfD konnte in den Hochburgen der LINKEN 11,4 % der Wählerinnen und Wähler überzeugen - etwas weniger als im übrigen Stadtgebiet.

**Tab. 12:
Vorläufiges Ergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
in den Hochburgen der LINKEN**

	2016	Veränderung zu 2011	Zum Vergleich: Gesamtstadt
	%	%-Punkte	%
Wahlbeteiligung*	27,5	+ 0,4	36,7
Stimmenanteile für ...			
CDU	12,4	- 4,9	24,7
SPD	26,5	- 2,4	25,9
GRÜNE	22,9	- 5,7	14,1
LINKE	15,0	+ 4,8	6,2
FDP	4,4	+ 1,0	9,8
AfD	11,4	x	12,8

* Urnenwahlbeteiligung

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*FDP-Hochburgen:
Wahlbezirke Nr. 0212 bis 0214,
0221, 0222, 0231, 0271, 0281,
0311, 0321, 0322, 0331, 0521,
0671, 1121, 1131, 1132, 1141,
1171*

Hochburgen der FDP

Auch die FDP verfügt über eine vergleichsweise große Anzahl an Hochburgen. Die 20 Wahlbezirke liegen in den Ortsbezirken Nordost (9), Südost (5) und Sonnenberg (5), dazu ein Wahlbezirk im Rheingauviertel/Hollerborn.

*Ausgeprägter Wohlstand,
ältere Bevölkerung*

Ähnlich den Hochburgen der CDU zeichnen sich die FDP-Hochburgen durch eine vergleichsweise alte Bevölkerung und durch einen geringen Migrantenanteil aus. Überwiegend handelt es sich um wohlhabende Viertel: Die Eigentümerquote ist hoch, die Arbeitslosigkeit sehr gering. Pro Kopf steht viel Wohnfläche zur Verfügung, und auf öffentlich geförderte Wohnungen ist kaum jemand angewiesen. Außerdem ist der Motorisierungsgrad, also die „Pkw-Dichte“, besonders hoch.

Hohe Wahlbeteiligung ...

Die Wahlbeteiligung in den liberalen Hochburgen erreichte 44,6 %, übertraf das gesamtstädtische Ergebnis (ohne Briefwahl) um rund acht Prozentpunkte und lag damit auf Platz Zwei hinter den CDU-Hochburgen (Tabelle 13).

*... und hohe Verluste
für die Union*

Die Stimmenanteile, die die CDU in den FDP-Hochburgen erzielte, deuten bereits auf Wanderungsbewegungen von der CDU zur FDP hin, musste doch die Union hier einen Verlust von 12,5 Prozentpunkten gegenüber 2011 hinnehmen. Die Einbußen waren viel gravierender als in anderen Wahlbezirken.

SPD ohne Veränderung

Von den gesamtstädtischen Stimmenverlusten blieb die SPD in den liberalen Hochburgen verschont, allerdings liegt der erzielte Stimmenanteil mit 17,1 % weit unter dem Gesamtergebnis der Sozialdemokraten.

*FDP glänzt
in ihren Hochburgen*

In den Parteihochburgen der Liberalen korrespondieren die hohen Verluste der CDU mit fast ebenso hohen Zugewinnen der FDP - Indiz für mögliche Wählerwanderungen. Dabei sind die Gewinne der FDP (plus 10,9 Prozentpunkte) hier mehr als doppelt so hoch wie im städtischen Schnitt (plus 4,8 Prozentpunkte).

*GRÜNE und LINKE
in den FDP-Gebieten*

Für die LINKE sind die Hochburgen der Freien Demokraten traditionell kein gutes Pflaster. Ihre Stimmenanteile sind dort niedriger als in Wiesbaden insgesamt. Die GRÜNEN hingegen, mit moderatem Abschlag gegenüber 2011, schneiden in den FDP-Hochburgen besser ab als im Wiesbadener Durchschnitt.

Tab. 13:
Vorläufiges Ergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016
in den Hochburgen der FDP

	2016	Veränderung zu	Zum Vergleich:
	%	2011	Gesamtstadt
		%-Punkte	%
Wahlbeteiligung*	44,6	+ 1,2	36,7
Stimmenanteile für ...			
CDU	27,8	- 12,5	24,7
SPD	17,1	- 0,6	25,9
GRÜNE	15,5	- 3,4	14,1
LINKE	4,0	+ 1,9	6,2
FDP	20,3	+ 10,9	9,8
AfD	9,5	x	12,8

* Urnenwahlbeteiligung

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

► Fazit

- Die CDU verlor bei der Stadtverordnetenwahl im Vergleich zu 2011 in allen betrachteten Hochburgen - vor allem in ihren eigenen und - noch stärker - in denen der FDP.
- Die SPD musste ebenfalls Einbußen in den Hochburgen aller Parteien verkraften, am empfindlichsten in ihren eigenen und denen der GRÜNEN.
- Die FDP gewann flächendeckend, wobei die Zuwächse in den eigenen Hochburgen und denen der Union besonders üppig ausfielen.
- Die GRÜNEN vermochten in ihren eigenen Hochburgen nicht alle Anhänger zu überzeugen, konnten sich dort aber als stärkste politische Kraft positionieren.
- Dass sich das Wahlergebnis der LINKEN gegenüber 2011 nur wenig verändert hat, ist in den Hochburgen sämtlicher Parteien zu beobachten. Nennenswerte Zuwächse gab es nur in den eigenen Hochburgen sowie in denen der GRÜNEN.

- Die erstmals zur Kommunalwahl angetretene „Alternative für Deutschland“ (AfD) war in den Hochburgen der „etablierten“ Parteien unterschiedlich erfolgreich. Während sie in den Hochburgen der SPD ein überragendes Ergebnis erzielte, hat sie in den Vorranggebieten der GRÜNEN vergleichsweise schlecht abgeschnitten. Die räumliche Verteilung der AfD-Wähler lässt auf Ebene der Parteihochburgen ein ähnliches Muster wie das der SPD-Wähler erkennen. Gleichzeitig ist die (positive) Korrelation der Stimmenanteile zwischen AfD und SPD auf Wahlbezirksebene höher als mit den übrigen Parteien. Einen negativen Zusammenhang gibt es mit den Stimmenanteilen der FDP und - noch stärker - der GRÜNEN. Eindeutig ist auch die negative Korrelation mit der Wahlbeteiligung. Mit anderen Worten: Je niedriger die Wahlbeteiligung in einem Wahlbezirk, desto höher in der Regel der Zuspruch zur AfD.

Struktur der Wahlberechtigten und ihre Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Die Zahl der Berechtigten zur Wahl der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung hat sich gegenüber den Kommunalwahlen 2011 um etwa 3 % auf etwas über 207 500 erhöht. Der Anstieg ist zum einen dem allgemeinen positiven Trend der demografischen Entwicklung in Wiesbaden geschuldet¹ und zum anderen - wie bereits im Kapitel "Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung" ausgeführt - durch die verstärkte Zuwanderung der letzten Jahre aus den ost- und südosteuropäischen Mitgliedsstaaten der EU bedingt. Der Anteil der wahlberechtigten nicht-deutschen EU-Bürgerinnen und EU-Bürger beträgt knapp 10 %. Tabelle 14 listet die fünf am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten auf.

Tab. 14:
**Zahl der Wahlberechtigten bei Stadtverordnetenwahlen
und die am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten**

Wahlberechtigte insgesamt	2011	201 768
	2016	207 552
darunter		
nicht-deutsche Wahlberechtigte ¹⁾ aus ...		
Polen	ca.	3 670
Italien	ca.	3 590
Griechenland	ca.	2 430
Rumänien	ca.	1 880
Bulgarien	ca.	1 520
Kroatien	ca.	1 450

1) Quelle: Einwohnermelderegister zum Stichtag 29.02.2016.
Werte gerundet, da kleinere Abweichungen zwischen Stich-
und Wahltag existieren.

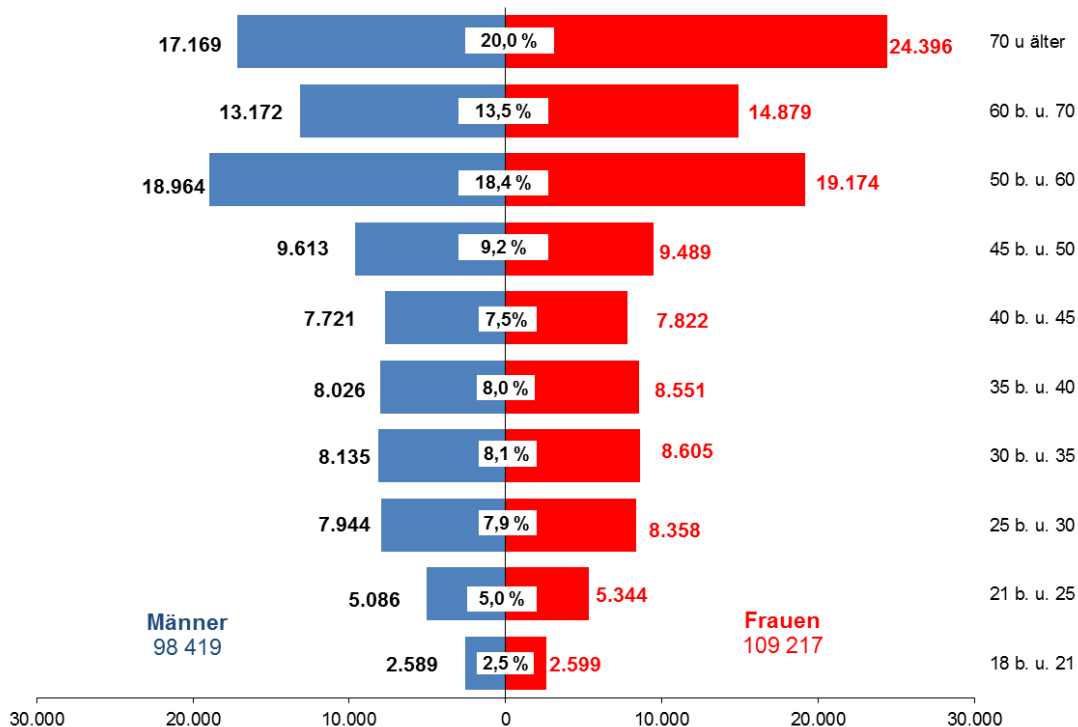
*Frauen ab 60
stellen fast ein Fünftel
aller Wahlberechtigten*

Etwa 88 % aller volljährigen Wiesbadenerinnen und Wiesbadener sind wahlberechtigt, wobei die Frauen einen leicht höheren Anteil - 52 % zu 48 % - ausma-

¹ Die Bevölkerungszahl in der Landeshauptstadt steigt seit der Jahrtausendwende durchschnittlich um aufgerundet 0.4 % pro Jahr. Für weitere Trends und Entwicklungen siehe Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Monitoring zum demographischen Wandel in Wiesbaden, Oktober 2012.

chen. Wie das Schaubild zum demografischen Aufbau der Wahlberechtigten² (Bild 5) zeigt, überwiegt der Anteil der Frauen sowohl insgesamt als auch in neun der zehn Altersgruppen - wobei die Differenz teilweise vernachlässigbar ist, wie beispielsweise in der Gruppe der 40- bis unter 45-Jährigen. Besonders ausgeprägt ist der Unterschied in der Gruppe der 70-Jährigen und Älteren, von denen 24 396 (58,7 %) weiblich sind. Die Altersverteilung aller Wahlberechtigten zeigt zudem einen deutlichen Schwerpunkt bei den älteren Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern: Senioren ab 60 Jahren machen über ein Drittel (33,5 %) der Wahlberechtigten aus; gut die Hälfte ist 50 Jahre und älter. Dagegen stellen die jüngsten Gruppen (18 bis 20 Jahre und 21 bis 24 Jahre) lediglich 2,5 bzw. 5 % aller Wahlberechtigten.

Bild 5:
Wahlberechtigte nach Altersgruppen und Geschlecht
bei der Kommunalwahl 2016



Stichtag 3. März 2016

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

² Die Daten über die Struktur der Wahlberechtigten sind stichtagsbezogen. Die Abweichung zwischen der Anzahl Wahlberechtigter am Stichtag 3. März und am Wahltag 6. März beträgt lediglich 84 Personen.

4 300 Erstwähler

Erstmals an einer Kommunalwahl konnten etwa 12 300 sogenannte Jungwähler³ teilnehmen - darunter etwas über 4 300 erstmalig wahlberechtigte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener.

Allein aufgrund dieser demografischen Zusammensetzung der Bürgerschaft sind die Möglichkeiten, den Ausgang der beiden Wahlen zu beeinflussen, nicht gleichmäßig auf die Altersgruppen und auf Männer und Frauen verteilt. Verstärkt wird dieses „strukturelle Ungleichgewicht“ durch die Tatsache, dass die Wahlbereitschaft je nach Alter und Geschlecht unterschiedlich ausgeprägt ist. Diese Unterschiede lassen sich über die *repräsentative Wahlstatistik* empirisch belegen.

Repräsentative Wahlstatistik

In Wiesbaden wird die repräsentative Wahlstatistik in 14 von 189 Wahlbezirken durchgeführt. Briefwahlbezirke sind nicht einbezogen. Die Stichprobe im Rahmen der Kommunalwahl umfasst rund 15 850 Wahlberechtigte, was einem Auswahlsatz von knapp 8 % entspricht. In den 14 ausgewählten Wahlbezirken wird mit Stimmzetteln gewählt, die einen Unterscheidungsaufdruck für Geschlecht und sechs Altersgruppen tragen. Somit lässt sich die Stimmabgabe eindeutig einer geschlechtsspezifischen Altersgruppe zuordnen. Die Größe der ausgewählten Wahlbezirke stellt sicher, dass durch die Differenzierung der Stimmzettel das Wahlgeheimnis nicht verletzt wird.⁴

³ Als **Jungwähler** werden Wählerinnen und Wähler bezeichnet, die erstmals an der stattfindenden Wahlart teilnehmen - also hier erstmalig an einer Kommunalwahl. Als **Erstwähler** werden diejenigen bezeichnet, die zum ersten Mal an einer Wahl teilnehmen.

⁴ Die Auszählung dieser Stimmzettel für die repräsentative Wahlstatistik wird zudem nicht in den Wahllokalen vorgenommen, sondern örtlich und zeitlich davon getrennt im Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik. Die Umsetzung der repräsentativen Wahlstatistik und die Grenzen der Auswertung im Rahmen der Kommunalwahlen regelt das Hessische Kommunalwahlgesetz in § 66.

Tab. 15:
Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen
bei der Kommunalwahl 2016 und der Kommunalwahl 2011

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

in %

Altersgruppen in Jahren	Von 100 Wahlberechtigten beteiligten sich ... (Wahlbeteiligung in %)								
	Männer			Frauen			Insgesamt		
	KW 2016	KW 2011	Veränderung in %-Pkt. 1)	KW 2016	KW 2011	Veränderung in %-Pkt. 1)	KW 2016	KW 2011	Veränderung in %-Pkt. 1)
18 b. u. 21	28,7	35,1	- 6,4	31,1	33,8	- 2,7	29,9	34,4	- 4,5
21 b. u. 25	21,2	22,2	- 1,0	27,8	24,9	+ 2,9	24,7	23,6	+ 1,1
25 b. u. 30	30,4	21,9	+ 8,5	29,5	22,3	+ 7,2	29,9	22,1	+ 7,8
30 b. u. 35	34,2	28,5	+ 5,7	35,9	26,5	+ 9,4	35,1	27,5	+ 7,6
35 b. u. 40	35,5	32,0	+ 3,5	35,3	31,5	+ 3,8	35,4	31,7	+ 3,7
40 b. u. 45	40,5	36,7	+ 3,8	42,1	39,0	+ 3,1	41,3	37,8	+ 3,5
45 b. u. 50	44,0	39,7	+ 4,3	46,6	41,4	+ 5,2	45,3	40,5	+ 4,8
50 b. u. 60	48,9	43,5	+ 5,4	47,4	44,5	+ 2,9	48,2	44,0	+ 4,2
60 b. u. 70	56,8	52,3	+ 4,5	52,3	51,3	+ 1,0	54,4	51,8	+ 2,6
70 Jahre u. älter	58,9	56,8	+ 2,1	54,0	50,2	+ 3,8	56,0	53,0	+ 3,0
Insgesamt	44,6	40,3	+ 4,3	44,1	40,1	+ 4,0	44,3	40,2	+ 4,1
Zum Vergleich:							43,4	41,2	+ 2,2
Stadt Wiesbaden insgesamt									

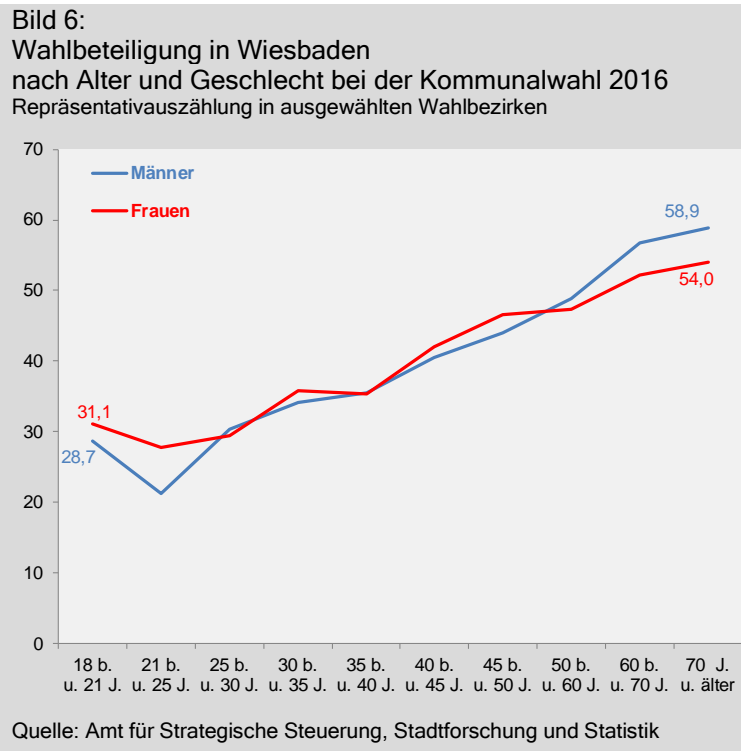
1) Veränderung Kommunalwahl 2016 gegenüber Kommunalwahl 2011.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*Wahlbeteiligung von Männern
und Frauen fast identisch*

Ogleich die Frauen unter den Wahlberechtigten die größere Gruppe bilden, liegt ihre Wahlbeteiligung regelmäßig unter der der Männer. Gegenüber der letzten Wahl hat sich die Differenz allerdings auf vernachlässigbare 0,5 Prozentpunkte verringert. Bei der Betrachtung über die Altersgruppen wird deutlich, dass es sich bei diesem Muster um ein Generationsphänomen handelt: Bei den jüngeren Wahlberechtigten (unter 35 Jahre) haben sich Frauen stärker an der Wahl beteiligt als Männer. Zwischen 35 und 60 Jahren ist der Unterschied nur sehr gering, und erst bei den Älteren kehrt sich das Verhältnis zugunsten der Männer um. Besonders auffällig ist die Differenz bei den 70-Jährigen und Älteren, sowie in der Gruppe der 21- bis unter 25-Jährigen: Bei den Älteren machten 58,9 % der Männer, aber nur 54 % der Frauen von ihrem Wahlrecht Gebrauch, während in der jüngeren Gruppe der Abstand 6,6 Prozentpunkte zu Gunsten der Wählerin-

nen beträgt. Bild 6 veranschaulicht diese Abweichungen.



Einflussfaktor Alter

Entscheidender als das Geschlecht war und ist aber der Faktor „Alter“. Häufig wird als Prinzip formuliert, dass mit zunehmendem Lebensalter das politische Engagement ansteigt. Unklar ist aber, ob diese Beobachtung auf einen Lebenszykluseffekt zurückzuführen ist, oder ob es sich um ein Generationsphänomen handelt. Letzteres würde bedeuten, dass die heute jüngeren Nichtwähler in 30 Jahren lediglich ältere Nichtwähler werden. Eine regelmäßige Ausnahme des Musters, die auch in diesem Wahlgang zu beobachten ist, deutet auf das Wirken eines Lebenszykluseffektes: Die geringste Wahlbereitschaft hat nicht die jüngste, sondern die zweitjüngste Altersgruppe (21 bis unter 25 Jahre). Eine weitere Ausnahme des Musters bildete in der Vergangenheit der Umstand, dass die höchste Beteiligungsquote in der Gruppe der 60- bis unter 69-Jährigen lag. Dem ist bei der Kommunalwahl 2016 nicht so. Am 6. März hatte die Altersgruppe der über 70-Jährigen mit 56 % die höchste Beteiligungsquote. Die Betrachtung der Wahlbeteiligung über die Altersgruppen folgt somit -

bis auf eine Ausnahme - dem oben formulierten Prinzip: Je älter die Wahlberechtigten, umso höher auch die Wahlbeteiligung.

*Veränderungen
gegenüber 2011*

Gegenüber der letzten Kommunalwahl vor fünf Jahren ist die Wahlbeteiligung um 2,2 Prozentpunkte gestiegen; in den repräsentativen Wahlbezirken betrug die Differenz 4,1 Prozentpunkte. Starke Zuwächse - jeweils über 7 Prozentpunkte - sind in den Altersgruppen 25 bis unter 30 Jahren und der Gruppe der 30- bis unter 35-Jährigen zu beobachten.

*Schwindendes Interesse
bei den Jungwählern*

Vor allem unter den jüngsten Wahlberechtigten (unter 21 Jahre) sank das Interesse; in dieser Gruppe fiel die Wahlbeteiligung im Vergleich zu 2011 um fast 5 Prozentpunkte.

Dabei waren die jungen Männer noch schwerer in die Wahllokale zu locken als die jungen Frauen.

Wie ausgeprägt die politischen Einflussmöglichkeiten der einzelnen demografischen Bevölkerungsgruppen aufgrund der unterschiedlichen Wahlbereitschaft sind, zeigt die Modellrechnung in Tabelle 16.

*Jüngere Wahlberechtigte
„verschenken“ politisches
Einflusspotential*

Sie dokumentiert das überproportionale Einflusspotential der älteren Wahlberechtigten. So machen die 70-Jährigen und Älteren knapp 20 % der Wahlberechtigten und sogar fast 25 % der Wähler aus. Und auch die anderen Altersgruppen ab 50 Jahren aufwärts sind unter den Wählern stärker vertreten als unter den Wahlberechtigten. Umgekehrt fällt die Mitgestaltungskraft der jüngeren Generation mangels Beteiligung noch einmal geringer aus, als sie es angesichts des Altersaufbaus der Bevölkerung sowieso schon ist.

Tab. 16:
Wahlberechtigte und Wähler nach Altersgruppen
bei der Kommunalwahl 2016

Altersgruppen in Jahren	Wahl- berechtigte ¹⁾	Wahl- beteiligung in % ²⁾	Wähler ³⁾	in % der		Differenz der Anteils- werte
				Wähler	Wahl- be- rechtigten	
18 b. u. 21	5.188	29,9	1.553	1,7	2,5	- 0,8
21 b. u. 25	10.430	24,7	2.581	3,1	5,5	- 2,4
25 b. u. 30	16.302	29,9	4.878	5,6	8,3	- 2,7
30 b. u. 35	16.740	35,1	5.869	6,8	8,6	- 1,8
35 b. u. 40	16.577	35,4	5.872	6,2	7,7	- 1,6
40 b. u. 45	15.543	41,3	6.421	6,9	7,4	- 0,5
45 b. u. 50	19.102	45,3	8.649	8,9	8,7	+ 0,2
50 b. u. 60	38.138	48,2	18.371	20,6	18,9	+ 1,6
60 b. u. 70	28.051	54,4	15.263	16,4	13,4	+ 3,0
70 Jahre u. älter	41.565	56,0	23.288	23,9	18,9	+ 5,0
Zusammen	207.636	44,3	90.107	100	100	

1) Stichtag: 3. März 2016

2) Grundlage: Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

3) Hochrechnung auf Basis der Repräsentativauszählung. Aufgrund des Unterschieds der Wahlbeteiligung in der Stichprobe weicht die Summe der Wähler nach Altersgruppen von der Zahl der tatsächlichen Wähler insgesamt ab.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

► Fazit

Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl war unter den Männern nur geringfügig höher als unter den Frauen. Tendenziell steigt die Teilnahmequote mit zunehmendem Alter an. Besonders wahlaktiv waren die beiden Gruppen der über 60-Jährigen, während in der zweitjüngsten Altersgruppe (21 bis 24 Jahre) mit einer Beteiligung von 24,7 % nur gut jede(r) vierte Wahlberechtigte Interesse an der Wahlteilnahme zeigte. Die Repräsentanz der Älteren ist unter den Wählern noch größer als unter den Wahlberechtigten, ihr politischer Einfluss somit überproportional hoch.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Repräsentative Wahlstatistik

Neben dem Einblick in die alters- und geschlechtsspezifische Wahlbeteiligung ermöglicht die Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik auch eine differenzierte Betrachtung des Abstimmungsverhaltens. Über die Stichprobe der repräsentativen Wahlstatistik konnte das Wahlverhalten von etwas über 5 000 Wählerinnen und Wählern erfasst werden. In den 14 ausgewählten Wahlbezirken wird mit Stimmzetteln gewählt, die einen Unterscheidungsaufdruck für Geschlecht und sechs Altersgruppen tragen. Somit lässt sich die Stimmabgabe eindeutig einer geschlechtsspezifischen Altersgruppe zuordnen. Die repräsentative Wahlstatistik wurde nur für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung durchgeführt.

Die Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik erfolgt grundsätzlich aus **zwei Perspektiven**:

a) Die Unterscheidung der Parteipräferenzen in den Altersgruppen und nach Geschlecht

Die Auswertung nach den Anteilen innerhalb der Gruppen zeigt im Idealfall, ob es den Parteien gleichmäßig gelingt, in den Gruppen für ihre Positionen Unterstützung zu generieren oder ob sich gruppenspezifische Schwerpunkte bilden. Relevant für die Interpretation ist immer die Relation des in der Teilgruppe erzielten Wahlergebnisses zum Gesamtergebnis der Partei.

b) Die demografische Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien und Wählergruppen

Die Betrachtung der demografischen Zusammensetzung der Wählerschaft ermöglicht Aussagen über Strukturen der Anhängerschaften, identifiziert potentielle Klientele und beantwortet die Frage, inwieweit das jeweilige Elektorat die Strukturen in der gesamten Wählerschaft widerspiegelt, bzw. welche Grup-

pen in einer Partei überrepräsentiert sind. Wichtig für die Interpretation ist hierbei die Relation von gruppenspezifischem Anteil innerhalb der Partei zum gruppenspezifischen Anteil innerhalb aller Wählerinnen und Wähler.

Tabelle 17 fasst zunächst die Ergebnisse der Auswertung des Wahlverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht für die sechs stärksten Parteien und Wählergruppen zusammen.

Tab. 17:
Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht
bei der Kommunalwahl 2016

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

	CDU	SPD	GRÜNE	LINKE	FDP	AfD
	gültige Stimmen in Zeilenprozent					
Frauen	26,3	28,7	15,4	5,4	8,2	10,0
Männer	23,3	26,0	11,5	7,9	7,8	17,4
Insgesamt	24,8	27,4	13,5	6,6	8,0	13,6
18 - 24 Jahre	14,7	35,9	17,6	9,6	3,8	10,9
25 - 34 Jahre	19,1	24,0	18,3	11,9	7,9	9,7
35 - 44 Jahre	18,4	25,3	19,0	8,8	7,8	14,2
45 - 59 Jahre	22,5	25,7	15,7	6,2	7,6	16,2
60 - 69 Jahre	22,7	31,9	11,4	6,5	8,1	14,5
70 Jahre u älter	40,5	27,8	4,0	2,1	9,8	11,5
Stadtergebnis						
nur Urnenwahl- ergebnis	22,9	26,5	14,7	6,7	9,2	13,5
Gesamtergebnis (einschl. Briefwahl)	24,7	25,9	14,1	6,2	9,8	12,8

Lesebeispiel

19,1 % der 25- bis 34-Jährigen haben die CDU gewählt.

24,0 % der Wählerinnen und Wähler in dieser Altergruppe haben ihre Stimme der SPD gegeben.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*CDU
punktet nur bei
bei den Senioren*

Aus der Tabelle 17 ist relativ schnell zu erkennen, in welchen Altersgruppen die Parteien erfolgreich um die Wählergunst werben konnten. In der Gruppe der Senioren dominiert die CDU: leicht über 40 % der Stimmen entfallen bei den über 70-Jährigen auf die Christdemokraten. In keiner anderen Altersgruppe erreicht die Union allerdings annähernd so hohe Anteilswerte. In den drei Altersgruppen unter 45 Jahren schafft es die CDU noch nicht einmal, ein Fünftel der Stimmen auf sich zu verbuchen.

*SPD
stark in den jüngeren Alters-
gruppen*

Für die SPD zeigt sich ein wesentlich homogeneres Bild: Die Stimmenanteile sind relativ gleichmäßig über die Altersgruppen verteilt. Den geringsten Stimmenanteil erreichen die Sozialdemokraten mit 24 % in der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen. Mit fast 36 % erzielt die SPD den höchsten Stimmenanteil in der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen: Keine Partei ist bei den Jüngsten beliebter.

**Tab. 18:
Veränderungen im Wahlverhalten
gegenüber der Kommunalwahl 2011**

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

	CDU	SPD	GRÜNE	LINKE	FDP	AfD
	Veränderungen in Prozentpunkten					
Frauen	-7,7	0,4	-7,6	1,8	4,8	x
Männer	-6,9	-3,7	-7,7	2,5	3,5	x
Insgesamt	-7,3	-1,6	-7,6	2,1	4,2	x
18 - 24 Jahre	-5,4	4,7	-7,6	6,0	-0,3	x
25 - 34 Jahre	-3,8	0,1	-11,1	7,0	3,2	x
35 - 44 Jahre	-9,2	4,7	-12,9	4,6	3,0	x
45 - 59 Jahre	-1,2	-4,0	-11,7	-0,7	4,0	x
60 Jahre und älter	-13,1	-3,7	-0,7	1,3	5,8	x
Stadtergebnis						
nur Urnenwahl- ergebnis	-8,7	-2,9	-5,3	2,4	4,6	x
Gesamtergebnis (einschl. Briefwahl)	-8,0	-3,0	-5,0	2,1	4,8	x

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Die Veränderungen im Wahlverhalten gegenüber den Kommunalwahlen 2011 (siehe Tabelle 18) verdeutlichen das Zustandekommen des Ergebnisses: Die Union verliert in allen Altersgruppen, wobei der hohe Verlust in der Gruppe der über 60-Jährigen¹ besonders kritisch für die Christdemokraten ist. In der Vergangenheit gehörten die älteren Wählerinnen und Wähler zu den treuesten Anhängern der Union.

Zwar verliert die SPD im Vergleich zu 2011 auch bei den älteren Wählerinnen und Wählern, kann aber stärkeren Zuspruch in der Gruppe der 35- bis 44-Jährigen sowie der Gruppe der 18- bis 24-Jährigen generieren und damit die Verluste abfedern.

Während die FDP in allen Altersgruppen relativ gleichmäßig Stimmenanteile erzielen kann (siehe Tabelle 17), punkten die GRÜNEN vor allem bei den Wählerinnen und Wählern unter 45 Jahren. In diesen Gruppen liegen die Anteile weit über dem Gesamtergebnis. Seniorinnen und Senioren stehen den GRÜNEN eher skeptisch gegenüber.

Für DIE LINKE votierte die Gruppe der jüngeren Erwerbsfähigen (25- bis 34-Jährige) in überdurchschnittlichem Maße, während die Partei von den Seniorinnen und Senioren ab 70 kaum Zuspruch erhält.

Die große Unbekannte stellte im Vorfeld der Wahl die AfD dar. Wenige empirisch gesicherte Informationen über die Wiesbadener Anhängerschaft sind bekannt - was zunächst daran liegt, dass die AfD eine junge Partei ist und zweitens auch daran, dass seit der Abspaltung der ALFA im Frühjahr 2015 keine Wahlen in Wiesbaden stattgefunden haben. Die Auswertungen der repräsentativen Wahlstatistik zeigt hinsichtlich der Altersverteilung ein ausgewogenes Bild: Starken Rückhalt - relativ zum Gesamtergebnis der Partei - generiert die AfD in den drei Altersgruppen zwischen 35 und 69 Jahren. Es fällt zudem

¹ Die Definition der Altersgruppe im Rahmen der repräsentativen Wahlstatistik wurde zur Bundestagswahl 2013 um die Altersgruppe der über 70-Jährigen erweitert. Daher werden bei obigem Vergleich zur Kommunalwahl 2011 in Tabelle 18 die Altersgruppen 60- bis 69 Jahre und die Gruppe der über 70-Jährigen zusammengefasst.

auf, dass auch in der Gruppe der über 70-Jährigen sowie in den beiden jüngsten Altersgruppen zwischen 10 und knapp 12 % erzielt werden.

Betrachtet man das Ausmaß der Verluste der CDU in den älteren Altersgruppen, liegt hier natürlich die Vermutung auf der Hand, dass eine Wählerwanderung der Älteren von der CDU zur AfD stattgefunden haben könnte.²

Bei der Betrachtung des Ergebnisses der AfD fällt zudem auf, dass die Partei wesentlich stärker bei den Männern abschneidet: 17 % der Wähler haben sich für die AfD entschieden, aber nur 10 % der Wählerinnen.

Struktur der Wählerschaft

Neben der Information, welche Stimmenanteile die Parteien in den jeweiligen Altersgruppen erreichen konnten, ermöglicht die repräsentative Wahlstatistik zudem die detaillierte Auswertung der Zusammensetzung der Wählerschaft der einzelnen Parteien. Hierbei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Anteil eine Altersgruppe in der Wählerschaft einer Partei einnimmt. Tabelle 19 fasst diese Ergebnisse zusammen, wobei zu Vergleichszwecken auch die Zusammensetzung der gesamten Wählerschaft nach den demografischen Merkmalen aufgeführt ist.

Die CDU ergraut, ...

Die anteilsstärkste Altersgruppe innerhalb aller Wahlberechtigten in Wiesbaden stellen mit einem Anteil von 27,6 % die 45- bis unter 60-Jährigen. Unter den Wählerinnen und Wählern ist diese Gruppe zudem mit 29,4 % leicht überrepräsentiert - das heißt, es waren mehr Wählerinnen und Wähler aus dieser Altersgruppe an der Urne als diese Gruppe anteilig an allen Wahlberechtigten stellt. Demzufolge bildet diese Altersgruppe in fast allen Parteien die größte Gruppe innerhalb der Wählerschaft. Einzige Ausnahme bildet die CDU, deren Altersverteilung eine deutliche Schiefelage zu Gunsten der Älteren aufweist: Die größte Gruppe im Elektorat der Union stellen die über 60-Jährigen. 48 % der CDU-Wählerinnen und Wähler sind

² Eine ausführliche Analyse der Wählerwanderungen bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung wird das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in Kürze vorlegen.

*die SPD tut es ihr nach,
repräsentiert aber besser
die Struktur der gesamten
Wählerschaft ...*

*und die GRÜNEN
präsentieren sich als Partei
der mitten im Erwerbsleben
Stehenden*

über 60 Jahre, während lediglich 23 % jünger als 45 Jahre sind. Zum Vergleich - innerhalb der Gruppe der Wählerinnen und Wähler sind 30 % unter 45, während 40 % über 60 Jahre sind. In der Gruppe aller Wahlberechtigten sind 40 % unter 45 und 32 % über 60 Jahre. Im krassen Gegensatz dazu verteilen sich 74 % der Anhänger der GRÜNEN auf die Altersgruppen zwischen 25 und 59 Jahren, während der Anteil der Gruppen der über 60-Jährigen etwa ein Fünftel des Elektorats ausmacht. Bei den GRÜNEN fällt zudem auf, dass wesentlich mehr Frauen der Partei zugetan sind als Männer: die Differenz beträgt 16,6 Prozentpunkte. Die Struktur der Wählerschaft der SPD unterscheidet sich nur geringfügig von der Struktur der CDU-Anhänger - obgleich weniger schief verteilt und damit repräsentativer für die Gesamtstruktur der Wählerinnen und Wähler: Die SPD hat mit fast 40 % ebenfalls einen relativ hohen Anteil von Wählerinnen und Wählern in den Altersgruppen über 60 Jahren, während 30 % jünger als 45 Jahre sind.

Tab. 19:
**Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Alter und Geschlecht
bei der Kommunalwahl 2016**

Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken

	Wahl- be- rechtigte	Wähler /-innen	CDU	SPD	GRÜNE	LINKE	FDP	AfD
			gültige Stimmen in Spaltenprozent					
Frauen	52,4	52,1	54,1	53,5	58,3	41,5	52,3	37,4
Männer	47,6	47,9	45,9	46,5	41,7	58,5	47,7	62,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
18 - 24 Jahre	8,1	4,8	3,1	6,8	6,8	7,5	2,5	4,2
25 - 34 Jahre	17,0	12,4	9,4	10,7	16,6	21,9	12,0	8,6
35 - 44 Jahre	15,1	13,1	10,5	13,0	19,9	18,7	13,8	14,8
45 - 59 Jahre	27,6	29,4	28,7	29,9	37,0	29,7	30,2	37,8
60 - 69 Jahre	13,4	16,4	14,7	18,7	13,5	15,7	16,3	17,1
70 Jahre u älter	18,9	23,9	33,7	20,9	6,2	6,5	25,3	17,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Lesebeispiel

28,7 % der gültigen Stimmen für die CDU stammen aus der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen.
58,3 % der gültigen Stimmen für die GRÜNEN stammen von Frauen.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*Anhänger der FDP
repräsentieren am ehesten
die Gesamtstruktur
aller Wählerinnen und Wähler*

Wie schon bei der vorangegangenen Betrachtung des Zuspruchs der Parteien in den jeweiligen Altersgruppen fällt bei der FDP auf, dass sich das Elektorat relativ gleichmäßig verteilt. Bis auf die jüngste Gruppe spiegelt die Zusammensetzung der FDP-Wählerinnen und -Wähler gut die Altersverteilung der gesamten Wählerschaft wider.

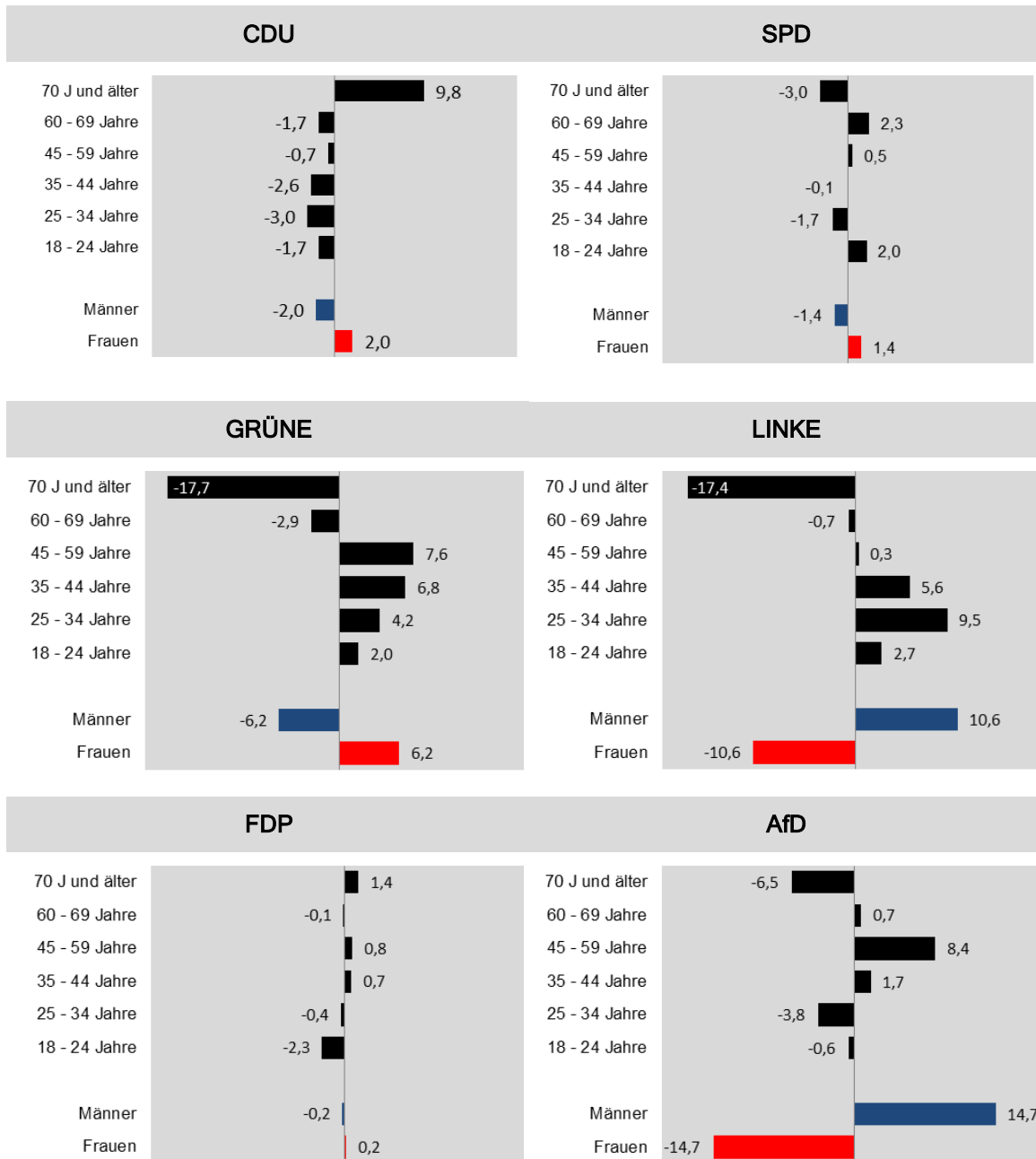
Das Elektorat der LINKEN hat einen deutlichen Schwerpunkt bei den 25- bis 59-Jährigen. Auffallend ist zudem, dass die beiden jüngsten Altersgruppen deutlich überrepräsentiert sind und dass Wähler die Anhängerschaft dominieren. Der Abstand zwischen den Geschlechtern beträgt 17 Prozentpunkte.

*AfD weist eine ausgewogene
Altersverteilung
aber männlich dominiertes
Elektorat auf, ...*

Für die Zusammensetzung der Wählerschaft der AfD lässt sich zunächst festhalten, dass mit 62,6 % die große Mehrheit der Anhängerschaft Männer sind. Stark überrepräsentiert ist die Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen, während die beiden jüngsten Gruppen gerade einmal 12 % des Elektorats stellen.

Folgendes Bild 7 veranschaulicht die Überrepräsentation einzelner Gruppen in den Anhängerschaften der Parteien. Liegen die Ausschläge nahe bei null bedeutet dies, dass die Anhängerschaft der Partei ein repräsentatives Abbild der demografischen Struktur der gesamten Wählerschaft bildet. Große positive Ausschläge charakterisieren die Überrepräsentation einer Gruppe und deuten auf ein demografisches Klientel, während negative Ausschläge eventuell auf ein brachliegendes Potential hinweisen.

Bild 7:
Abweichung der gruppenspezifischen Anteile in der Wählerschaft der Parteien
zur demografischen Struktur aller Wählerinnen und Wähler
Repräsentativauszählung in ausgewählten Wahlbezirken



Lesebeispiel:

Die Differenz zwischen dem Anteil der über 70-Jährigen in der gesamten Wählerschaft und innerhalb der Anhängerschaft der CDU beträgt 9,8 Prozentpunkte. Das heißt, die Gruppe der über 70-Jährigen ist überproportional stark in der Anhängerschaft der Union vertreten.

Die Abweichung von -10,6 Prozentpunkten der Frauen bei den LINKEN deutet darauf, dass die Themen und Positionen der Partei stärker von männlichen Wählern unterstützt werden.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

► Fazit

Der Umstand, dass die ältere Generation demografisch einen hohen Anteil an den Wahlberechtigten stellt, die Älteren auch fleißige Wähler sind und eher zur Wahl gehen als die Jüngeren, kommt - trotz der Verluste - vor allem der CDU und - wenn auch in leicht abgeschwächter Form - der SPD zugute. In der Summe ist die Altersverteilung bei den Anhängern der SPD tendenziell ausgeglichener als bei den Christdemokraten.

Ein Elektorat, das kaum von der demografischen Struktur der gesamten Wählerschaft abweicht, weist die FDP auf. Die GRÜNEN und auch die LINKEN haben einen stärkeren Rückhalt bei den jüngeren Altersgruppen und leiden unter der mangelnden Mobilisierung dieser Altersgruppen. Zudem bildet bei beiden Parteien die Gruppe der 45- bis 59-Jährigen das Rückgrat der Anhängerschaft. Die AfD generiert ihren Zuspruch insbesondere in der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen, wobei die Anhänger aber auch über die anderen Altersgruppen relativ gleichmäßig verteilt sind. Eine Schiefverteilung der Struktur der AfD-Anhängerschaft ergibt sich aus dem starken Überhang männlicher Unterstützer. Zukünftige Wahlen werden zeigen, wie stabil dieses Muster ist.

Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen im Überblick

Wie 2011 kandidierten beide Volksparteien bei allen Ortsbeiratswahlen, die GRÜNEN bei 16 (+1), während die Freien Demokraten bei 20 Ortsbeiratswahlen antraten, eine Kandidatur weniger als 2011. Die LINKE wollte diesmal in sieben Stadtteilparlamente einziehen, die PIRATEN in zwei. AUF AKK konzentrierten sich auf „K und K“, nämlich Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim, während alle weiteren sich auf jeweils einen Stadtteil beschränkten.

Wie die einzelnen Parteien nun bei welchen Konstellationen und Mitkonkurrenten abgeschnitten haben, ist der Tabelle 22A im Anhang zu entnehmen.

Insgesamt waren in den Ortsbeiräten wieder 288 Sitze zu vergeben, um die sich insgesamt 825 (2011: 952) Kandidaten auf den Stimmzetteln bewarben¹. Auffällig ist diesmal, dass es den Parteien und Wählergruppen zunehmend schwerer zu fallen scheint, genügend Bewerber für die Ortsbeiräte zu finden. In vielen Fällen wurden die möglichen Listenplätze nicht ausgereizt.

Der am stärksten umkämpfte Stadtbezirk war diesmal wieder das Westend, hier hatten die Bürgerinnen und Bürger die Auswahl zwischen 60 Bewerbern auf 6 Listen, gefolgt von Nordost mit 56 Bewerbern auf 5 Listen.

Die geringste Anzahl an Bewerbern/-innen wurde für die Ortsbeiräte Heßloch und Medenbach aufgestellt (10 bzw. 13).

Wie sich die Sitze auf die einzelnen Parteien und Wählergruppen in den 26 Ortsbeiräten verteilen, ist auf der nächsten Seite dokumentiert, aus dem zeitlichen Vergleich von 2011 und 2016 lassen sich die Veränderun-

¹ Teilweise enthalten Wahlvorschläge auch mehr Bewerber als Listenplätze zur Verfügung stehen, diese erscheinen dann nicht auf dem Stimmzettel, können aber nachrücken.

gen erkennen. Darüber hinaus sind die Abstimmungsergebnisse für die einzelnen Bewerber/-innen in den 26 Ortsbeiräten ab Tabelle 23A im Anhang zu entnehmen. Das Wahlergebnis der Ortsbeiratswahlen lässt sich so zusammenfassen: Die CDU verlor 13 Mandate und entsendet jetzt noch 90 Ortsbeiratsmitglieder. Die SPD ist auch bei den Ortsbeiräten stärkste Partei mit 104 Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern. Die GRÜNEN verlieren 6 Mandate auf jetzt 33, die LINKE legt von 8 auf 11 Sitze zu. Aber der Wahlgewinner bei den Ortsbeiräten ist die FDP, die sich von 14 auf 32 Mandate verbessert.

Im Ortsbezirk Sonnenberg wuchs die Bevölkerung über die Einwohnergrenze; damit vergrößerte sich nach der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Wiesbaden der Ortsbeirat um zwei Sitze, in Delkenheim ging hingegen die Bevölkerung unter die Schwelle zurück, sodass sich der Ortsbeirat dort um zwei Sitze verkleinert. Dies ist bei der Bewertung der Gewinne und Verluste zu berücksichtigen.

Tab. 20:
Sitzverteilung in den 26 Ortsbeiräten nach dem vorläufigen Wahlergebnis 2016
- Vergleich mit der entsprechenden Wahl 2011

Ortsbezirk	Sitze insgesamt		Davon entfielen auf ...											
			CDU		SPD		GRÜNE		DIE LINKE		FDP		Sonstige	
	2016	2011	2016	2011	2016	2011	2016	2011	2016	2011	2016	2011	2016	2011
Mitte	15	15	3	4	4	4	4	5	2	1	2	1	x	x
Nordost	15	15	5	6	3	3	3	3	1	1	3	2	x	x
Südost	15	15	4	5	4	4	3	4	1	1	3	1	-	-
Rheingauv., H.	15	15	3	4	5	5	4	4	x	1	2	1	1	-
Klarenthal	15	15	4	5	7	7	1	2	x	x	3	1	x	x
Westend, B.	15	15	2	2	4	4	4	5	3	1	1	1	1	2
Sonnenberg	11	9	4	4	3	2	x	x	x	x	3	1	1	2
Bierstadt	15	15	5	7	5	6	2	x	1	1	2	1	x	x
Erbenheim	11	11	4	4	6	6	x	x	x	1	1	-	x	-
Biebrich	17	17	5	6	5	6	3	3	2	x	2	1	x	1
Dotzheim	15	15	5	5	5	5	2	3	1	1	2	1	x	-
Rambach	7	7	2	3	3	3	1	1	x	x	1	-	x	x
Heßloch	5	5	2	2	3	3	x	x	x	x	x	x	x	x
Kloppenheim	7	7	2	2	3	3	x	x	x	x	x	x	2	2
Igstadt	7	7	3	3	3	2	1	2	x	x	x	x	x	x
Nordenstadt	9	9	4	5	3	3	x	1	x	x	1	-	1	x
Delkenheim	7	9	2	4	4	4	x	1	x	x	1	-	x	x
Schierstein	15	15	5	5	6	6	3	3	x	-	1	-	x	1
Frauenstein	7	7	3	3	4	4	x	x	x	x	x	x	x	x
Naurod	7	7	4	4	2	2	-	1	x	x	1	-	x	x
Auringen	7	7	3	3	2	1	1	1	x	x	x	-	1	2
Medenbach	7	7	3	3	4	4	x	x	x	x	-	x	x	x
Breckenheim	7	7	4	4	2	3	1	x	x	x	x	-	x	x
Amöneburg	7	7	2	3	4	3	x	x	x	x	1	1	x	x
Kastel	15	15	4	4	6	7	x	x	x	x	1	1	4	3
Kostheim	15	15	3	3	4	5	x	x	x	x	1	1	7	6
Sitze insgesamt	288	288	90	103	104	105	33	39	11	8	32	14	18	19

* Sonstige

2016

In Rheingauviertel, Hollerborn = **UWL**; in Westend, B. = **PIRATEN**; in Sonnenberg = **BLW**; in Kloppenheim = **UMWELT**; in Nordenstadt = **FREIE WÄHLER**; in Auringen = **BFW**; in Kastel = **AUF AKK** und in Kostheim = **AUF AKK**; **FWG**.

2011

In Rheingauviertel, Hollerborn, Westend, B. = **PIRATEN**; in Westend, Bleichstraße = **Lebenswertes Westend**; in Westend, B., Sonnenberg, Biebrich, Schierstein = **BLW**; in Biebrich, Schierstein = **FW**; in Kloppenheim = **UMWELT**; in Auringen = **BFW**; in Kastel, Kostheim = **AUF AKK**; in Kostheim = **FWG**; in Rheingauviertel, Hollerborn, Erbenheim, Dotzheim = **REP**.

x = im betr. Ortsbezirk nicht kandidiert. - = keinen Sitz erhalten

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tabellenanhang Kommunalwahl 2016

Seite

> Stadtverordnetenwahl	1A
> Ortsbeiratswahl	31A
> Rückblick > Wiesbaden hat die Wahl	77A

Inhalt

Seite

Stimmzettel-Muster	3A
Wahlvorschläge	
Tab. 1A: Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken	4A
Tab. 2A: Vorläufiges Endergebnis nach Ortsbezirken mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011, geordnet nach der Höhe der Wahlbeteiligung	6A
Vorläufiges Endergebnis nach Ortsbezirken mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011, geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die ...	
Tab. 3A: CDU	7A
Tab. 4A: SPD	8A
Tab. 5A: DIE GRÜNEN	9A
Tab. 6A: DIE LINKE	10A
Tab. 7A: FDP	11A
Tab. 8A: AfD	12A
Tab. 9A: BLW	13A
Bewerber/-innen	
Tab. 10A: Bewerber/-innen-Ergebnisse der ... bei der Stadtverordnetenwahl 2016	
Tab. 10A: CDU	14A
Tab. 11A: SPD	16A
Tab. 12A: DIE GRÜNEN	18A
Tab. 13A: DIE LINKE	20A
Tab. 14A: FDP	21A
Tab. 15A: PIRATEN	23A
Tab. 16A: BIG	24A
Tab. 17A: AfD	25A
Tab. 18A: BLW	26A
Tab. 19A: FW	27A
Tab. 20A: ALFA	28A
Tab. 21A: ULW	29A

Tab. 1A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken

Ortsbezirk	Wahlberechtigte insg.	Wähler	ungültige Stimm- zettel	gültige Stimm- zettel	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE
Mitte	15 086	5 239	236	5 003	393 342	62 316	94 412	95 730
in %		34,7	4,5	95,5		15,8	24,0	24,3
Nordost	17 927	9 206	371	8 835	692 220	191 646	131 096	105 937
in %		51,4	4,0	96,0		27,7	18,9	15,3
Südost	14 884	7 123	267	6 856	535 380	120 739	126 718	95 058
in %		47,9	3,7	96,3		22,6	23,7	17,8
Rheingauviertel, H.	14 887	5 831	275	5 556	434 790	78 286	114 791	85 101
in %		39,2	4,7	95,3		18,0	26,4	19,6
Klarenthal	7 189	2 698	107	2 591	198 315	43 041	59 222	13 115
in %		37,5	4,0	96,0		21,7	29,9	6,6
Westend, Bleichstraße	12 014	4 171	162	4 009	311 810	37 405	77 123	86 281
in %		34,7	3,9	96,1		12,0	24,7	27,7
Sonnenberg	6 382	3 579	84	3 495	272 435	85 853	44 272	34 824
in %		56,1	2,3	97,7		31,5	16,3	12,8
Bierstadt	9 570	4 791	216	4 575	352 644	97 869	92 784	41 030
in %		50,1	4,5	95,5		27,8	26,3	11,6
Erbenheim	6 647	2 630	130	2 500	192 309	52 866	58 993	15 617
in %		39,6	4,9	95,1		27,5	30,7	8,1
Biebrich	27 016	10 638	474	10 164	778 463	180 586	217 996	96 875
in %		39,4	4,5	95,5		23,2	28,0	12,4
Dotzheim	19 097	7 552	371	7 181	554 350	119 476	149 998	67 889
in %		39,5	4,9	95,1		21,6	27,1	12,2
Rambach	1 797	1 002	41	961	72 535	18 549	21 147	10 420
in %		55,8	4,1	95,9		25,6	29,2	14,4
Heßloch	570	415	24	391	30 027	10 086	10 066	2 301
in %		72,8	5,8	94,2		33,6	33,5	7,7
Kloppenheim	1 818	1 081	40	1 041	78 098	20 598	23 114	11 112
in %		59,5	3,7	96,3		26,4	29,6	14,2
Ilgstadt	1 695	982	41	941	72 648	23 038	19 272	9 091
in %		57,9	4,2	95,8		31,7	26,5	12,5
Nordenstadt	6 139	3 072	116	2 956	225 854	81 478	60 448	17 834
in %		50,0	3,8	96,2		36,1	26,8	7,9
Delkenheim	3 750	1 786	83	1 703	129 529	35 280	44 625	8 049
in %		47,6	4,6	95,4		27,2	34,5	6,2
Schierstein	7 903	3 487	158	3 329	252 530	67 102	80 384	26 260
in %		44,1	4,5	95,5		26,6	31,8	10,4
Frauenstein	1 969	1 178	45	1 133	85 535	27 181	25 198	5 815
in %		59,8	3,8	96,2		31,8	29,5	6,8
Naurod	3 597	2 220	68	2 152	163 620	67 769	36 483	16 443
in %		61,7	3,1	96,9		41,4	22,3	10,0
Auringen	2 663	1 581	50	1 531	118 774	40 256	28 372	14 369
in %		59,4	3,2	96,8		33,9	23,9	12,1
Medenbach	1 996	946	34	912	69 408	19 236	26 184	4 540
in %		47,4	3,6	96,4		27,7	37,7	6,5
Breckenheim	2 734	1 605	44	1 561	120 208	45 911	30 731	9 459
in %		58,7	2,7	97,3		38,2	25,6	7,9
Amöneburg	1 010	324	25	299	23 034	4 830	9 402	872
in %		32,1	7,7	92,3		21,0	40,8	3,8
Kastel	9 017	3 215	144	3 071	237 883	52 027	64 850	36 562
in %		35,7	4,5	95,5		21,9	27,3	15,4
Kostheim	10 195	3 755	231	3 524	271 221	63 171	78 411	27 519
in %		36,8	6,2	93,8		23,3	28,9	10,1
Stadt	207 552	90 107	3 837	86 270	6 666 962	1 646 595	1 726 092	938 103
in %		43,4	4,3	95,7		24,7	25,9	14,1

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

DIE LINKE	FDP	PIRATEN	BIG	AfD	BLW	FREIE WÄHLER	ALFA	ULW	Ortsbezirk
48 569	30 434	7 395	1 484	33 894	6 104	3 673	2 599	6 732	Mitte
12,3	7,7	1,9	0,4	8,6	1,6	0,9	0,7	1,7	in %
37 572	114 483	5 080	1 020	66 472	16 776	8 142	6 945	7 051	Nordost
5,4	16,5	0,7	0,1	9,6	2,4	1,2	1,0	1,0	in %
25 446	69 191	5 059	1 565	63 300	11 030	6 606	5 588	5 080	Südost
4,8	12,9	0,9	0,3	11,8	2,1	1,2	1,0	0,9	in %
42 203	31 629	6 052	1 949	50 298	5 000	4 745	3 731	11 005	Rheingauviertel, H.
9,7	7,3	1,4	0,4	11,6	1,1	1,1	0,9	2,5	in %
12 030	16 676	1 873	1 231	42 727	2 671	1 776	2 051	1 902	Klarenthal
6,1	8,4	0,9	0,6	21,5	1,3	0,9	1,0	1,0	in %
46 908	17 423	8 968	876	21 431	4 431	2 214	2 386	6 364	Westend, Bleichstraße
15,0	5,6	2,9	0,3	6,9	1,4	0,7	0,8	2,0	in %
8 183	57 632	907	55	24 262	9 904	3 264	2 049	1 230	Sonnenberg
3,0	21,2	0,3	0,0	8,9	3,6	1,2	0,8	0,5	in %
15 314	38 807	3 329	751	46 735	5 671	5 125	2 847	2 382	Bierstadt
4,3	11,0	0,9	0,2	13,3	1,6	1,5	0,8	0,7	in %
9 889	13 569	2 328	1 105	29 753	3 179	2 272	1 632	1 106	Erbenheim
5,1	7,1	1,2	0,6	15,5	1,7	1,2	0,8	0,6	in %
47 625	65 782	6 678	2 974	119 531	16 544	11 208	6 148	6 516	Biebrich
6,1	8,5	0,9	0,4	15,4	2,1	1,4	0,8	0,8	in %
35 272	52 140	5 864	3 024	92 345	11 382	6 687	4 952	5 321	Dotzheim
6,4	9,4	1,1	0,5	16,7	2,1	1,2	0,9	1,0	in %
1 975	5 549	299	81	11 365	1 455	792	610	293	Rambach
2,7	7,7	0,4	0,1	15,7	2,0	1,1	0,8	0,4	in %
1 024	1 845	272 x		3 455	321	276	300	81	Heßloch
3,4	6,1	0,9	x	11,5	1,1	0,9	1,0	0,3	in %
4 085	5 040	365	79	9 233	1 753	1 571	638	510	Kloppenheim
5,2	6,5	0,5	0,1	11,8	2,2	2,0	0,8	0,7	in %
3 390	5 677	666	9	7 954	1 165	1 089	745	552	Ilgstadt
4,7	7,8	0,9	0,0	10,9	1,6	1,5	1,0	0,8	in %
5 548	19 015	1 612	540	27 600	2 322	6 390	2 338	729	Nordenstadt
2,5	8,4	0,7	0,2	12,2	1,0	2,8	1,0	0,3	in %
3 720	13 469	707	394	18 549	1 046	1 937	885	868	Delkenheim
2,9	10,4	0,5	0,3	14,3	0,8	1,5	0,7	0,7	in %
12 012	16 217	2 534	848	36 078	2 436	3 857	2 694	2 108	Schierstein
4,8	6,4	1,0	0,3	14,3	1,0	1,5	1,1	0,8	in %
2 028	8 058	497	1	13 746	847	976	521	667	Frauenstein
2,4	9,4	0,6	0,0	16,1	1,0	1,1	0,6	0,8	in %
2 963	14 696	1 380	135	17 186	2 242	1 979	1 170	1 174	Naurod
1,8	9,0	0,8	0,1	10,5	1,4	1,2	0,7	0,7	in %
4 286	9 945	1 103	285	14 047	1 429	2 205	1 161	1 316	Auringen
3,6	8,4	0,9	0,2	11,8	1,2	1,9	1,0	1,1	in %
2 020	3 960	705	93	9 471	682	1 222	681	614	Medenbach
2,9	5,7	1,0	0,1	13,6	1,0	1,8	1,0	0,9	in %
2 281	10 665	1 192	82	10 689	3 659	4 059	915	565	Breckenheim
1,9	8,9	1,0	0,1	8,9	3,0	3,4	0,8	0,5	in %
1 524	1 513	89	81	4 346	6	266	8	97	Amöneburg
6,6	6,6	0,4	0,4	18,9	0,0	1,2	0,0	0,4	in %
20 255	14 972	3 526	1 658	35 901	1 254	3 707	1 314	1 857	Kastel
8,5	6,3	1,5	0,7	15,1	0,5	1,6	0,6	0,8	in %
20 420	17 608	3 592	790	45 985	1 628	7 967	2 009	2 121	Kostheim
7,5	6,5	1,3	0,3	17,0	0,6	2,9	0,7	0,8	in %
416 542	655 995	72 072	21 110	856 353	114 937	94 005	56 917	68 241	Stadt
6,2	9,8	1,1	0,3	12,8	1,7	1,4	0,9	1,0	in %

Tab. 2A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe Wahlbeteiligung

Ortsbezirk	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		LINKE		FDP		AfD		BLW	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Heßloch	72,8	+1,6	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2
Naurod	61,7	+3,0	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9
Frauenstein	59,8	+2,5	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4
Kloppenheim	59,5	+2,0	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7
Auringen	59,4	+3,3	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2
Breckenheim	58,7	+5,5	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4
Igstadt	57,9	+3,9	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3
Sonnenberg	56,1	+4,5	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6
Rambach	55,8	+5,3	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6
Nordost	51,4	+2,8	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1
Bierstadt	50,1	+3,5	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1
Nordenstadt	50,0	+3,3	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2
Südost	47,9	+3,4	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5
Delkenheim	47,6	+1,4	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6
Medenbach	47,4	+3,6	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1
Schierstein	44,1	+1,4	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9
Erbenheim	39,6	+1,7	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0
Dotzheim	39,5	+1,6	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1
Biebrich	39,4	+1,5	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9
Rheingauviertel	39,2	+3,6	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1
Klarenthal	37,5	+1,6	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1
Kostheim	36,8	+0,9	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1
Kastel	35,7	+2,4	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4
Mitte	34,7	+0,4	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2
Westend	34,7	+2,0	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9
Amöneburg	32,1	-2,2	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1
Insgesamt	43,4	+2,2	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 3A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die CDU

Ortsbezirk	CDU ↓		SPD		GRÜNE		LINKE		FDP		AfD		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 4A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die SPD

Ortsbezirk	CDU		SPD ↓		GRÜNE		LINKE		FDP		AfD		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 5A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für DIE GRÜNEN

Ortsbezirk	CDU		SPD		GRÜNE ↓		LINKE		FDP		AfD		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 6A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für DIE LINKE

Ortsbezirk	CDU		SPD		GRÜNE		LINKE ↓		FDP		AfD		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 7A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die FDP

Ortsbezirk	CDU		SPD		GRÜNE		LINKE		FDP ↓		AfD		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 8A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die AfD

Ortsbezirk	CDU		SPD		GRÜNE		LINKE		FDP		AfD ↓		BLW		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 9A:
Vorläufiges Endergebnis der Stadtverordnetenwahl 2016 nach Ortsbezirken
mit den Veränderungen gegenüber der Stadtverordnetenwahl 2011
geordnet nach der Höhe der Stimmenanteile für die BLW

Ortsbezirk	CDU		SPD		GRÜNE		LINKE		FDP		AfD		BLW ↓		Wahlbeteiligung	
	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.	KW16 %	Diff. %-Pkt.
Sonnenberg	31,5	-11,4	16,3	-1,8	12,8	-2,2	3,0	+1,3	21,2	+11,7	8,9	+8,9	3,6	-6,6	56,1	+4,5
Breckenheim	38,2	-6,3	25,6	-3,4	7,9	-5,6	1,9	+0,7	8,9	+4,8	8,9	+8,9	3,0	-0,4	58,7	+5,5
Nordost	27,7	-8,9	18,9	-2,3	15,3	-4,4	5,4	+2,0	16,5	+8,2	9,6	+9,6	2,4	-4,1	51,4	+2,8
Kloppenheim	26,4	-4,2	29,6	-8,4	14,2	-4,6	5,2	+2,6	6,5	+3,1	11,8	+11,8	2,2	-0,7	59,5	+2,0
Biebrich	23,2	-8,5	28,0	-3,4	12,4	-4,6	6,1	+2,3	8,5	+4,0	15,4	+15,4	2,1	-1,9	39,4	+1,5
Südost	22,6	-9,2	23,7	-1,8	17,8	-4,8	4,8	+1,3	12,9	+6,5	11,8	+11,8	2,1	-2,5	47,9	+3,4
Dotzheim	21,6	-11,2	27,1	-4,7	12,2	-5,4	6,4	+1,7	9,4	+5,9	16,7	+16,7	2,1	-1,1	39,5	+1,6
Rambach	25,6	-8,3	29,2	-3,8	14,4	-3,9	2,7	+1,2	7,7	+2,8	15,7	+15,7	2,0	-1,6	55,8	+5,3
Erbenheim	27,5	-6,8	30,7	-1,7	8,1	-6,0	5,1	+0,5	7,1	+2,6	15,5	+15,5	1,7	-1,0	39,6	+1,7
Bierstadt	27,8	-11,6	26,3	-2,2	11,6	-4,6	4,3	+1,3	11,0	+6,8	13,3	+13,3	1,6	-2,1	50,1	+3,5
Igstadt	31,7	-3,1	26,5	-2,8	12,5	-8,0	4,7	+3,1	7,8	+3,7	10,9	+10,9	1,6	-2,3	57,9	+3,9
Mitte	15,8	-3,3	24,0	-2,2	24,3	-5,9	12,3	+5,5	7,7	+1,7	8,6	+8,6	1,6	-2,2	34,7	+0,4
Westend	12,0	-2,9	24,7	-0,3	27,7	-6,7	15,0	+5,6	5,6	+2,0	6,9	+6,9	1,4	-2,9	34,7	+2,0
Naurod	41,4	-7,3	22,3	-2,5	10,0	-5,6	1,8	+0,5	9,0	+5,2	10,5	+10,5	1,4	-0,9	61,7	+3,0
Klarenthal	21,7	-12,4	29,9	-6,2	6,6	-3,6	6,1	+1,7	8,4	+4,6	21,5	+21,5	1,3	-2,1	37,5	+1,6
Auringen	33,9	-4,0	23,9	-2,5	12,1	-7,7	3,6	+1,0	8,4	+4,5	11,8	+11,8	1,2	-2,2	59,4	+3,3
Rheingauviertel	18,0	-5,3	26,4	-3,3	19,6	-5,2	9,7	+2,9	7,3	+2,9	11,6	+11,6	1,1	-2,1	39,2	+3,6
Heßloch	33,6	-5,5	33,5	-3,6	7,7	-4,9	3,4	+3,0	6,1	+2,2	11,5	+11,5	1,1	-1,2	72,8	+1,6
Nordenstadt	36,1	-6,2	26,8	-1,3	7,9	-8,2	2,5	+0,3	8,4	+4,0	12,2	+12,2	1,0	-1,2	50,0	+3,3
Frauenstein	31,8	-9,7	29,5	-2,9	6,8	-5,1	2,4	+1,2	9,4	+4,2	16,1	+16,1	1,0	-1,4	59,8	+2,5
Medenbach	27,7	-10,1	37,7	+0,9	6,5	-5,5	2,9	+1,2	5,7	+1,9	13,6	+13,6	1,0	-1,1	47,4	+3,6
Schierstein	26,6	-7,1	31,8	-3,4	10,4	-3,7	4,8	+1,8	6,4	+3,1	14,3	+14,3	1,0	-1,9	44,1	+1,4
Delkenheim	27,2	-11,5	34,5	-2,5	6,2	-5,3	2,9	+0,5	10,4	+6,3	14,3	+14,3	0,8	-0,6	47,6	+1,4
Kostheim	23,3	-6,2	28,9	-5,6	10,1	-6,4	7,5	+2,0	6,5	+2,7	17,0	+17,0	0,6	-0,1	36,8	+0,9
Kastel	21,9	-5,1	27,3	-4,5	15,4	-7,1	8,5	+3,5	6,3	+2,2	15,1	+15,1	0,5	-0,4	35,7	+2,4
Amöneburg	21,0	-13,2	40,8	+5,4	3,8	-6,2	6,6	+3,9	6,6	-2,2	18,9	+18,9	0,0	-1,1	32,1	-2,2
Insgesamt	24,7	-8,0	25,9	-3,0	14,1	-5,1	6,2	+2,2	9,8	+4,8	12,8	+12,8	1,7	-2,1	43,4	+2,2

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 10A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der CDU

20 Sitze

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	101	±0	Nickel, Wolfgang	34 861
2	105	+3	Wallmann, Astrid	30 393
3	107	+4	Jentsch, Dr., Doris	27 793
4	110	+6	Gores, Wolfgang	25 847
5	102	-3	Lorenz, Bernhard	25 800
6	103	-3	Spruch, Claudia	24 511
7	104	-3	Kessler, Hans-Martin	24 374
8	111	+3	Skolik, Helga	23 263
9	106	-3	Schmitz, Dr., Sven Uwe	23 258
10	117	+7	Pfeifer, Rainer	22 960
11	108	-3	Denzer, Manuel	22 926
12	112	±0	Schlempp, Dieter	22 699
13	109	-4	Weck, André	22 447
14	126	+12	Seidensticker, Eberhard	22 110
15	113	-2	Oschmann, Petermartin	21 973
16	120	+4	Kienast-Dittrich, Renate	21 934
17	123	+6	Koch, Simone	21 925
18	125	+7	Wittkowski, Dr., Bernd	21 920
19	114	-5	Röck-Knüttel, Nicole	21 915
20	129	+9	Weinerth, Sarah	21 837
21	124	+3	Völker, Dr., Reinhard	21 827
22	116	-6	Mucha, Monika	21 657
23	115	-8	Spallek, Stefan	21 631
24	118	-6	Hasemann-Trutzel, Hans-Joachim	21 152
25	121	-4	Michna, Dr., Hans-Achim	21 051
26	119	-7	Balta, Filiz-Mirjam	20 883
27	130	+3	Karipidou, Sofia	20 804
28	128	±0	Lauer, Stephan	20 733
29	139	+10	Frommann, Hans-Jörg	20 640
30	122	-8	Winkel, Stefan	20 599
31	143	+12	Becht, Hannelore	20 535
32	127	-5	Dogan, Salih	20 431
33	137	+4	Wahlig, Sabrina	20 337
34	132	-2	Seibert-Gölz, Maria	20 331
35	134	-1	Reiß, Ingrid	20 308
36	133	-3	Reitz, Peter	20 251
37	141	+4	Krzanowski, Andrea	20 205
38	154	+16	Gastl, Dr., Heike	20 183
39	131	-8	Gaßner, Markus	20 128
40	138	-2	Vogel, Wilhelm	20 076

noch Tab. 10A:

► CDU

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
41	179	+38	Klee, Horst	19 888
42	136	-6	Joder, Harald	19 714
43	135	-8	Schmid, Martin	19 632
44	148	+4	Georgi, Daniela	19 564
45	149	+4	Martini, Jörg	19 552
46	146	±0	Michel, Markus	19 466
47	152	+5	Auth, Marcus	19 437
48	144	-4	Bauer, Stefan	19 403
49	140	-9	Hill, Christian	19 394
50	147	-3	Wieltsch, Jens-Werner	19 358
51	153	+2	Steeg, Anna	19 313
52	142	-10	Jürgens, Sascha	19 235
53	150	-3	Marzinski, Sina	19 200
54	145	-9	Rasch, Benjamin	19 194
55	151	-4	Müller, Claus	19 145
56	159	+3	Ruckes, Christel	19 093
57	157	±0	Knoll, Dr., Michael	18 988
58	156	-2	Tiebing, Peer-Sebastian	18 795
59	160	+1	Becker, Bernd	18 714
60	158	-2	Stief, Clemens	18 692
61	162	+1	Karnavou, Evdoxia	18 641
62	155	-7	Braum, Eric	18 586
63	164	+1	Birne, Aurelia	18 500
64	166	+2	Neudeck, Gisela	18 475
65	163	-2	Kleiter, Dr., Tobias	18 446
66	167	+1	Kuckro, Andreas	18 400
67	161	-6	Heindl, Martin	18 292
68	165	-3	Baron, Michael	18 235
69	169	±0	Mucha, Michèle Isabelle	18 053
70	168	-2	Eichhorn, Dominik	18 044
71	171	±0	Glas, Rudolf-Lothar	17 960
72	170	-2	Mebesius, Björn	17 771
73	174	+1	Wintermeyer, Volker	17 250
74	172	-2	Patzer, Sven	17 065
75	173	-2	Weikert, Eric Johnny	17 014
76	176	±0	Heller, Astrid	16 554
77	175	-2	Schmelz, Carsten	16 431
78	177	-1	Giegerich, Klaus Jürgen	16 209
79	178	-1	Moter, Dennis	15 210
80	180	±0	Iolin, Simon	13 618
81	181	±0	Becker, Volker	13 556

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 11A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der SPD

21 Sitze

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	201	±0	Manjura, Christoph	33 547
2	202	±0	Wolf, Gaby	29 077
3	209	+6	Rottloff, Simon	28 538
4	203	-1	Volk-Borowski, Dennis	26 601
5	204	-1	Ruf, Nadine	26 007
6	206	±0	Apel, Michaela	26 007
7	205	-2	Schuster, Rainer	25 543
8	211	+3	David, Michael	25 491
9	208	-1	Hebenstreit, Anita	24 978
10	210	±0	Güler, Sibel	24 839
11	207	-4	Schmehl, Hendrik	24 344
12	217	+5	Nehrbaß, Helmut	24 329
13	212	-1	Gabriel, Christa	24 196
14	215	+1	Egert, Urban	23 582
15	213	-2	Belz, Stephan	23 574
16	216	±0	Altintop-Nelson, Nedret	23 213
17	214	-3	Tomaschky-Fritz, Helga	22 998
18	218	±0	Wagner, Erika	22 743
19	219	±0	Delbasteh Miandoab, Dr., Rashid	22 692
20	223	+3	Uebersohn, Dr., Gerhard	22 502
21	222	+1	Vogt, Petra	22 404
22	220	-2	Temmen, Sandra	22 374
23	224	+1	Heller, Monika	22 259
24	221	-3	Breuer, Stefan	22 105
25	226	+1	Schwarzer, Julia	22 011
26	228	+2	Knauer, Christa	21 925
27	225	-2	Becker, Jürgen	21 806
28	235	+7	Ulusoy, Arif	21 691
29	236	+7	Groth, Jens	21 530
30	227	-3	Vollkammer, Jan	21 510
31	240	+9	Tobschall, Joachim	21 439
32	229	-3	Jacobi, Christian	21 367
33	232	-1	Fernandez-Müller, Karen	21 261
34	234	±0	Hoffmann-Fessner, Susanne	21 180
35	233	-2	Hofmann, Alexander	21 030
36	231	-5	Scharf, Sven-Andrej	21 009
37	243	+6	Akca, Haydar	20 951
38	230	-8	Dear, Marion	20 938
39	249	+10	Winckelmann, Eva-Maria	20 917
40	237	-3	Böhm, Franziska	20 873

noch Tab. 11A:

► SPD

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
41	238	-3	Nemeczek, Christopher	20 724
42	245	+3	Alikhani, Farsin	20 569
43	239	-4	Arbter, Carolin	20 537
44	244	±0	Yavari, Awa	20 472
45	242	-3	Liewig, Margit	20 456
46	247	+1	Nestler, Nicole	20 248
47	241	-6	Gölden, Jörg	20 136
48	246	-2	Kreikemeyer, Florian	20 083
49	261	+12	Presber, Roland	20 032
50	252	+2	Ruwwe, Sabine	20 000
51	250	-1	Neder, Erik	19 983
52	254	+2	Dorschel, Susanne	19 976
53	251	-2	Müller, Christoph	19 972
54	258	+4	Hegenberg, Bärbel	19 972
55	255	±0	Lehmann, Klaus	19 840
56	257	+1	Esmaeili Jamali, Arash	19 830
57	248	-9	Kuntz, Aleksander	19 813
58	253	-5	Feuerhahn, Gregor Alexis	19 801
59	260	+1	Buttler, Monika	19 795
60	262	+2	Wink, Claudia	19 743
61	265	+4	Reinsch, Wolfgang	19 709
62	259	-3	Kübler, Josef	19 655
63	256	-7	Kroworsch, Daniela	19 601
64	263	-1	Weimer, Ulrich	19 600
65	266	+1	Eng, Christa	19 551
66	270	+4	Milke-Frenz, Erika	19 475
67	267	±0	Buchroth, Robert	19 417
68	268	±0	Häusl-David, Martina	19 376
69	264	-5	Klauer, Hannelore	19 297
70	269	-1	Weber, Harald	19 053
71	272	+1	Nissen, Erika	18 887
72	279	+7	Roth, Ernst-Ewald	18 871
73	277	+4	Hahn, Kuno	18 757
74	271	-3	Gabor, Felix	18 696
75	273	-2	Schmidt, Wolfgang	18 160
76	275	-1	Ludwig, Gunther	17 860
77	274	-3	Kempken, Cornelia	17 831
78	276	-2	Domann-Hessenauer, Johanna	17 640
79	278	-1	Mitteldorf, Marlis	16 494
80	280	±0	Maaß, Regina	15 441
81	281	±0	Schickel, Hans Peter	15 358

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 12A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der GRÜNEN

11 Sitze

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	303	+2	Hinninger, Christiane	29 226
2	301	-1	Küpper, Konstanze	29 054
3	302	-1	Große, Claus-Peter	27 866
4	305	+1	Reinhardt, Dr., Tilli	26 854
5	304	-1	Maritzen, Ronny	26 214
6	307	+1	Andes-Müller, Dorothee	25 735
7	306	-1	Sidiani, Daniel	25 425
8	309	+1	Bachhofen, Vanessa	25 269
9	308	-1	Kisseler, Felix	24 928
10	313	+3	Angor, Dorothea	24 043
11	311	±0	Schuchalter-Eicke, Gabriele	23 983
12	310	-2	Braun, Karl	23 951
13	312	-1	Hagenmüller, Axel	23 418
14	315	+1	Kornmüller-Bolte, Daniela	23 316
15	314	-1	Seipel-Rotter, Hendrik	23 226
16	317	+1	Ruth, Susanne	23 085
17	319	+2	Gaedeke, Sabine	23 055
18	316	-2	Waldeck, Andreas	22 597
19	318	-1	Lorenz, Michael	22 448
20	321	+1	Düe, Barbara	22 444
21	320	-1	Scholz, Alexander	22 237
22	327	+5	Bär, Claudia	22 130
23	325	+2	Müller-Wille, Petra	22 054
24	323	-1	Springer, Käthe	22 036
25	322	-3	Wild, Volker	21 795
26	324	-2	Schidlowski, Andreas	21 712
27	331	+4	Brenneis, Dr., Helga	21 576
28	326	-2	Mackrodt, Boris	21 408
29	329	±0	Kiehl, Loreen	20 986
30	328	-2	Jaeck, Philippe	20 741
31	330	-1	Metschberger, Hans-Jürgen	20 546
32	333	+1	Lockhart, Suzan	20 445
33	332	-1	Bolte, Klaus	20 167
34	334	±0	Weigel, Dr., Thomas	19 993
35	335	±0	Schön, Andrea	19 802
36	336	±0	Henning, Andreas	19 123
37	337	±0	Jouaux-Frönd, Christiene	12 054
38	345	+7	Vogel, Silvia	11 902
39	339	±0	David, Sabine	11 891
40	341	+1	Schulze, Yvonne	11 732

noch Tab. 12A:

► GRÜNE

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
41	342	+1	Das Gupta, Dipankar	11 702
42	343	+1	Werler-Große, Beate	11 672
43	340	-3	Wahrig, Hans-Peter	11 554
44	338	-6	Greß, Hans-Werner	11 487
45	344	-1	Knipl, Stefan	11 221

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 13A:
Bewerber/-innen Ergebnisse DIE LINKE
5 Sitze

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	401	±0	Bohrer, Hartmut	19 298
2	402	±0	Coigné, Mechthilde	16 918
3	403	±0	Forßbohm, Brigitte	16 816
4	404	±0	von Seemen, Ingo	15 428
5	405	±0	Beyes, Aglaja	15 199
6	406	±0	Malyssek, Jürgen	11 470
7	407	±0	Gänßler, Tatjana	11 430
8	409	+1	Frölich, Annette	11 272
9	416	+7	Silbereisen, Peter	11 071
10	408	-2	Mergen, Manuel	10 932
11	411	±0	Issazadeh, Rana	10 803
12	410	-2	Wassermann, Michael	10 794
13	413	±0	Beste, Marion	10 667
14	415	+1	Öfinger, Rosa Carolina	10 510
15	412	-3	Kühn, Hans-Joachim	10 460
16	414	-2	Atucha Ramos, Adrian	10 268
17	418	+1	Porten, Frank	10 259
18	417	-1	Runkel, Gisela	10 228
19	419	±0	Abraham, Kim Svenja	10 098
20	420	±0	Mürdter, Christoph	10 076
21	421	±0	Dammann, Corinna	10 032
22	422	±0	Öfinger, Hans-Gerd	9 970
23	423	±0	Ulges, Melanie	9 954
24	425	+1	Waldkirch, Monika	9 909
25	427	+2	Zell, Evelyn	9 900
26	424	-2	Ritter, Achim	9 776
27	429	+2	Biernat, Graciela	9 629
28	426	-2	Marek, Axel W.	9 624
29	431	+2	Rochow, Christiane	9 588
30	433	+3	Meierhöfer, Jessica	9 543
31	430	-1	Praml, Gunther	9 440
32	428	-4	Gollan, Helmut	9 438
33	432	-1	Kaffenberger, Bodo	9 422
34	434	±0	Klein, Thomas	9 421
35	435	±0	Gropalis, Chrisanthi	9 348
36	437	+1	Miklis, Kornelia	9 311
37	436	-1	Dittrich, Eckhart	9 177
38	438	±0	Dyroff, Sven	9 063

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 14A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der FDP **8 Sitze**

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	501	±0	Diers, Christian	14 098
2	506	+4	Rentsch, Florian	13 440
3	502	-1	Gabler, Norman	13 003
4	503	-1	Enders, Gabriele	12 417
5	504	-1	Lohrmann, Andrea Maria	11 673
6	505	-1	Mensching, Fredy	10 707
7	507	±0	Rutten, Sebastian	10 014
8	508	±0	Schwalbach, Lucas	9 886
9	510	+1	Winkelmann, Alexander	9 827
10	509	-1	Meinke, Nils	9 539
11	514	+3	Deusser-Bettin, Jutta	9 225
12	513	+1	Zigric, Lea	9 079
13	512	-1	Schob, Sylvia	9 071
14	511	-3	Ludwig, Ekkehard	8 894
15	515	±0	Winkelmann, Ulrich	8 754
16	517	+1	Meyer, Nathalie	8 643
17	520	+3	Spruch, Michael	8 552
18	516	-2	Kuhn, Peter Ludwig	8 526
19	521	+2	Wild, Jeanette-Christine	8 431
20	524	+4	Hennemann, Marion	8 418
21	519	-2	Goertz, Christoph	8 402
22	518	-4	Maas, Frederic	8 381
23	523	±0	Proitsis, Stefanos	8 237
24	526	+2	Hackhausen, Claudia Charlotte	8 227
25	527	+2	Lube, Julian	8 180
26	549	+23	Rzytki, Reinhard	8 159
27	525	-2	Sellmann, Thomas	8 151
28	522	-6	Binzenhöfer, Marc	8 079
29	531	+2	Pohlenz, Hans-Henning	8 039
30	530	±0	Brandt, Nadja Vanessa	8 009
31	542	+11	Zimmermann, Dr., Willi	7 956
32	539	+7	Buderus, Renate	7 947
33	554	+21	Streim, Richard	7 912
34	532	-2	Ramm, Dr., Joachim	7 899
35	535	±0	Katnawatos, Lothar	7 896
36	536	±0	Balzer, Dr., Wolfgang	7 847
37	538	+1	Baechle, Jan	7 808
38	541	+3	Weber, Jana	7 808
39	528	-11	Weber, Harald	7 801
40	529	-11	Röser, Horst-Rüdiger	7 800

noch Tab. 14A:

► FDP

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
41	540	-1	Brandau, Philip	7 757
42	543	+1	Kern, Jürgen	7 737
43	545	+2	Döring, Dagmar	7 717
44	533	-11	Berg, Christoph	7 711
45	537	-8	Strehlau, Holger	7 678
46	544	-2	Maares, Nicole	7 593
47	534	-13	Ambrožic, Igor	7 568
48	550	+2	Zimmermann, Gisela	7 567
49	548	-1	Gerstmann, Katharina	7 563
50	556	+6	Enders, Sophia	7 541
51	547	-4	Gerstmann, Thomas	7 447
52	552	±0	Dillenberger, Kevin	7 421
53	546	-7	Liehr, Ulrich	7 385
54	551	-3	Mehrhof, Thomas	7 384
55	560	+5	Griebing, Marcus	7 377
56	564	+8	Greven, Dr., Christa	7 360
57	565	+8	Schneucker, Dr., Thomas	7 331
58	553	-5	Duddek, Michael	7 324
59	555	-4	Ritter, Gregor	7 280
60	557	-3	Günther, Kai	7 262
61	561	±0	Kettenbach, Uwe	7 239
62	572	+10	Bremme, Dr., Hans Christian	7 227
63	558	-5	Hanson, Günter	7 226
64	559	-5	Degen, Hans Dieter	7 223
65	569	+4	Stamm, Dr., Friedrich H.	7 214
66	562	-4	Grafe, Ortwin	7 052
67	563	-4	Feser, Wilhelm	7 051
68	566	-2	Born, Gerhard	7 034
69	570	+1	Killmer, Dr., Detlev	6 997
70	567	-3	Schilderoth, Horst	6 988
71	568	-3	Stock, Steffen	6 923
72	576	+4	Dumont du Voitel, Sabine	6 906
73	575	+2	Faust, Reinhard	6 861
74	571	-3	Oehlert, Hans-Günter	6 826
75	577	+2	Kracht, Annegret	6 801
76	578	+2	von Scheidt, Helmut	6 783
77	574	-3	Nettesheim, Susanne	6 759
78	573	-5	Pabst, Siegfried	6 710
79	579	±0	Möser, Dr., Guido	6 088
80	581	+1	Schneider, Heinz	5 698
81	580	-1	Rehr, Bastian	5 651

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 15A:

Bewerber/-innen Ergebnisse der PIRATEN

1 Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	601	±0	Sobek, Jörg	4 181
2	602	±0	Langer, Gunnar	3 758
3	603	±0	Schulze, Michael Alexander	3 365
4	605	+1	Kairies, Markus	3 078
5	604	-1	Elsner, Richard	3 071
6	609	+3	Schug, Cornelia	2 907
7	606	-1	Nitzschke, Alexander	2 850
8	607	-1	Zerbe, Kristof	2 816
9	608	-1	Dilsen, Bora	2 746
10	610	±0	Elsenmüller, Tobias	2 608
11	619	+8	Collenbusch, Helga	2 521
12	611	-1	Klös, Markus	2 439
13	612	-1	Ferry, Stephan	2 416
14	616	+2	Funabashi, Andreas	2 408
15	613	-2	Leonhardt, Christian	2 404
16	614	-2	Pribluda, Konstantin	2 378
17	615	-2	Gerner, Patrick	2 375
18	620	+2	Faust, Heiko	2 348
19	618	-1	Dorwig, Nicolas	2 340
20	621	+1	Mernberger, Mathias	2 334
21	617	-4	Händler, Klaus-Dieter	2 303
22	622	±0	Lorenz, Thorsten	2 278
23	623	±0	Filipovic, René	2 239
24	624	±0	Schmidt, Mirko Andreas	2 223
25	625	±0	Günther, Alexander	2 208
26	628	+2	Wieshalla, Edith	1 885
27	626	-1	Brost, Marlene	1 856
28	627	-1	Sobek, Joachim	1 737

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 16A:
Bewerber/-innen Ergebnisse des BIG

kein Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	701	±0	El Yaznasni, Abderrahim	1 062
2	702	±0	Tosun, Cemil	973
3	704	+1	Costa Canelas, Pedro	891
4	703	-1	Avdovic, Sabahudin	851
5	705	±0	Tosun, Bünyamin	826
6	706	±0	Ikari, Mohamed	807
7	707	±0	Kutlucan, Lütfullah	795
8	727	+19	El Hamsi, Samir	793
9	710	+1	Schickel, Marcus	781
10	708	-2	Gül, Keki	771
11	719	+8	Tosun, Fatih Sultan Mehmet	764
12	711	-1	Kazmaci, Abdullah	762
13	712	-1	Tosun, Ümmü Gülsüm	762
14	715	+1	El Ghazouani, Ahmed	761
15	720	+5	Kazmaci, Seyma	761
16	709	-7	Gudzevic, Georg	751
17	721	+4	Tosun, Güllüsah	749
18	717	-1	Kansiz, Aysel	746
19	713	-6	Mahria, Jeanette Johanna	741
20	723	+3	Gül, Serhat	741
21	726	+5	Adraoui, Mohamed	732
22	724	+2	Kutlucan, Halime	731
23	725	+2	Duman, Nazmi	725
24	714	-10	Avdovic, Resat	720
25	716	-9	Moulim, Abdellatif	716
26	718	-8	Adraoui, Akid	711
27	722	-5	Atanasov, Mladen	687

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 17A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der AfD

11 Sitze

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	801	±0	Müller, Dr., Eckhard	33 994
2	802	±0	Lambrou, Robert	32 940
3	803	±0	Obergfell, Michael	32 876
4	805	+1	Schulz, Peter	32 506
5	804	-1	Schulz, Dimitri	32 445
6	807	+1	Lork, Dr., Klaus-Dieter	32 428
7	806	-1	Lüderitz, Wilfried	32 132
8	808	±0	Barczewski, Dr., Thomas	32 076
9	809	±0	Wernergold, Jürgen	31 814
10	810	±0	Bröder, Wilfried	31 785
11	811	±0	Schulz, Joachim	31 653
12	812	±0	Müller, Erika	31 652
13	813	±0	Seldenreich, Denis	31 446
14	814	±0	Rutke, Peter	31 400
15	815	±0	Offermanns, Ralf	31 288
16	817	+1	Schuppenhauer, Thorsten	31 213
17	816	-1	Barczewski, Silvia	31 161
18	820	+2	Goebel, Michael	31 029
19	819	±0	Wolz, Ivo	30 948
20	818	-2	Sindl, Sascha	30 946
21	821	±0	Maier, Cornelia	30 730
22	822	±0	Matthes, Eileen	30 525
23	823	±0	Hörhammer, Heinz	30 381
24	824	±0	Goebel, Roswitha	21 442
25	826	+1	Palm, Felix	21 279
26	829	+3	Nolte, Dr., Dagobert	21 243
27	825	-2	Bajohr, Rüdiger	21 232
28	827	-1	Schreiber, Uwe	21 172
29	828	-1	Contreras de la Barra, Renate	20 617

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 18A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der BLW

1 Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	901	±0	Becht, Monika	5 683
2	902	±0	Reiß, Thorsten	5 487
3	903	±0	Reuter, Heinz	4 930
4	904	±0	Pühl, Hans Dieter	4 578
5	905	±0	Schäufele, Klaus	4 514
6	907	+1	Monzel, Andrea	4 381
7	906	-1	Ungermann, Michael	4 289
8	908	±0	Heuer, Waltraud	4 224
9	909	±0	Orschel, Peter	4 071
10	910	±0	Ramonat, Annemarie	4 056
11	911	±0	Kalweit, Ortrud	3 953
12	913	+1	Steinheimer, Christian	3 881
13	912	-1	Reichling, Ursula	3 872
14	917	+3	Bisenius-Kluge, Christa	3 828
15	914	-1	Schneider, Andreas	3 756
16	916	±0	Götte, Marlies	3 706
17	915	-2	Ramonat, Heinz-Christian	3 628
18	930	+12	Bohrmann, Mario	3 495
19	920	+1	von Engelberg, Meinrad	3 014
20	923	+3	Abt, Richard	2 950
21	918	-3	von Garnier, Fabienne Katerine	2 881
22	929	+7	Kluge, Franz Wilhelm	2 832
23	919	-4	Steinheimer, Birgit	2 785
24	924	±0	Wittgen, Andrea	2 769
25	927	+2	Schnaus, Eleonore	2 740
26	925	-1	Hottenbacher, Stefan	2 711
27	922	-5	Ungermann, Andrea	2 709
28	926	-2	von Garnier, Marc	2 686
29	932	+3	Marx, Natascha	2 673
30	931	+1	Rücker, Ursula	2 659
31	921	-10	Siemes, Heinz	2 621
32	928	-4	Riemer, Hans-Georg	2 575

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

**Tab. 19A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der FW**

1 Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	1001	±0	Bachmann, Christian	5 998
2	1003	+1	Bermes, Udo R.	5 502
3	1002	-1	Kroll, Hans-Georg	5 324
4	1004	±0	Scholing-Kamps, Friederike	4 946
5	1006	+1	Nicholie, Susanne	4 501
6	1005	-1	Rosenbach, Eduard	4 481
7	1007	±0	Schüppenhauer, Peter	4 208
8	1008	±0	Thiele, Borries Alexander	4 142
9	1010	+1	Meyer, Doris	4 129
10	1009	-1	Franz, Martin	4 042
11	1012	+1	Klerner, Sabine	4 027
12	1018	+6	Bachmann, Christiane	4 005
13	1015	+2	Kiel, Rosemarie	3 973
14	1011	-3	Rubner, Patrick	3 918
15	1013	-2	Willig, Alexander	3 899
16	1014	-2	Bethmann, Guido	3 880
17	1022	+5	Rosenbach, Philipp	3 879
18	1020	+2	Bethmann, Annett	3 867
19	1016	-3	Schmitt, Marvin	3 861
20	1021	+1	Kamps, Hubert	3 822
21	1017	-4	Kiel, Günther	3 815
22	1019	-3	Klerner, Andreas	3 786

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 20A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der ALFA

1 Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	1101	±0	Preinl, Thomas	3 758
2	1102	±0	Freiherr von Heyl zu Herrnsheim, Bruno	3 614
3	1103	±0	Buchta, Ivo	3 228
4	1104	±0	Wilczek, Thomas	3 090
5	1105	±0	Dix, Peter	2 981
6	1107	+1	Schultz, Christel	2 893
7	1108	+1	Ilsen, Dr., Heinrich Werner	2 877
8	1106	-2	Pack, Klaus	2 851
9	1112	+3	Freifrau von Heyl zu Herrnsheim, Eva	2 821
10	1110	±0	Schwank, Peter	2 762
11	1109	-2	Meeth, Ravel	2 713
12	1111	-1	Amtage, Dietrich	2 660
13	1113	±0	Sievers, Thomas	2 622
14	1117	+3	Klein, Eleonora	2 613
15	1120	+5	Peter, Lucien	2 589
16	1115	-1	Herrmann, Rainer	2 579
17	1118	+1	Buchta, Hannelore	2 578
18	1116	-2	Dix-Gudakow, Lidia	2 566
19	1114	-5	Colditz, Mario	2 561
20	1119	-1	Buchta, Ingo	2 561

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 21A:
Bewerber/-innen Ergebnisse der ULW

1 Sitz

Rang	Nr.	Veränderung*)	Bewerber	Stimmen
1	1201	±0	Wilhelmy, Veit	4 700
2	1202	±0	von Küster, Dr., Christoph	4 092
3	1203	±0	Oberthür, Heiko	2 994
4	1204	±0	Hildebrandt, Manuela	2 979
5	1205	±0	Land, Agnes	2 614
6	1206	±0	Güngör, Sema	1 886
7	1208	+1	Gebhardt, Jürgen	1 806
8	1207	-1	Varlik, Buket	1 757
9	1209	±0	Konakas, Spyridon	1 719
10	1212	+2	Winter, Sonja	1 693
11	1210	-1	Varlik, Sabrina	1 667
12	1214	+2	Stein, Marion	1 623
13	1216	+3	Schaffrath, Bianca	1 595
14	1230	+16	von Küster, Caroline	1 570
15	1220	+5	Möller, Angelika	1 568
16	1211	-5	Varlik, Erol	1 564
17	1213	-4	Michalak, Gerd	1 559
18	1217	-1	Biemel, Orfeo	1 554
19	1218	-1	Hattenbach, Claudia	1 543
20	1215	-5	Grundeisen, Cesar	1 538
21	1226	+5	Schaffrath, Sybille	1 520
22	1219	-3	Schaffrath, Jürgen	1 512
23	1237	+14	Wilhelmy, Leif	1 510
24	1222	-2	Heck, Herta	1 509
25	1221	-4	Kasilmis, Mustafa	1 502
26	1224	-2	Dittloff, Britta	1 496
27	1228	+1	Oberthür, Stephanie	1 477
28	1223	-5	Bosse, Björn	1 474
29	1225	-4	Mahler, Thorsten	1 454
30	1227	-3	Dauer, Dieter	1 452
31	1232	+1	Kappel, Annerose	1 438
32	1231	-1	Güngör, Eray	1 437
33	1229	-4	Monzheimer, Rainer	1 436
34	1234	±0	Stein, Frank	1 412
35	1236	+1	Schaffrath, Daniel	1 409
36	1238	+2	Heck, Wolfram	1 399
37	1235	-2	Dittloff, Jörg	1 392
38	1233	-5	Varlik, Volkan	1 391

*) Veränderung des Rangplatzes gegenüber dem Listenplatz

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Inhalt

Seite

► Stimmzettel-Muster	33A
► Wahlvorschläge	
Tab. 22A: Vorläufiges Endergebnis der Ortsbeiratswahlen 2016 nach Ortsbezirken	34A
► Bewerber/-innen	
Bewerber/-innen-Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk ...	
Tab. 23A: Amöneburg	36A
Tab. 24A: Auringen	37A
Tab. 25A: Biebrich	38A
Tab. 26A: Bierstadt	40A
Tab. 27A: Breckenheim	42A
Tab. 28A: Delkenheim	43A
Tab. 29A: Dotzheim	44A
Tab. 30A: Erbenheim	46A
Tab. 31A: Frauenstein	47A
Tab. 32A: Heßloch	48A
Tab. 33A: Igstadt	49A
Tab. 34A: Kastel	50A
Tab. 35A: Klarenthal	52A
Tab. 36A: Kloppenheim	54A
Tab. 37A: Kostheim	55A
Tab. 38A: Medenbach	57A
Tab. 39A: Mitte	58A
Tab. 40A: Naurod	60A
Tab. 41A: Nordenstadt	61A
Tab. 42A: Nordost	63A
Tab. 43A: Rambach	65A
Tab. 44A: Rheingauviertel, Hollerborn	66A
Tab. 45A: Schierstein	68A
Tab. 46A: Sonnenberg	70A
Tab. 47A: Südost	72A
Tab. 48A: Westend, Bleichstraße	74A

Stimmzettel Ortsbeiratswahl 2016 > Mitte

Stimmzettel

für die Wahl des Ortsbeirates im Ortsbezirk Wiesbaden-Mitte
am 6. März 2016

Bitte Stimmzettel
nach innen falten!

Bitte Stimmzettel
nach innen falten!

Sie haben **15** Stimmen!

- Sie können alle 15 Stimmen an verschiedene Bewerberinnen und Bewerber in verschiedenen Wahlvorschlägen vergeben - panschieren - und dabei jeder Person auf dem Stimmzettel bis zu drei Stimmen geben - kumulieren -
(oder oder).
- Sie können, wenn Sie nicht alle 15 Stimmen einzeln vergeben wollen oder noch Stimmen übrig haben, zusätzlich einen Wahlvorschlag in der Kopfliste kennzeichnen & . In diesem Fall hat das Ankreuzen der Kopfliste zur Folge, dass den Bewerberinnen und Bewerbern des betreffenden Wahlvorschlags in der Reihenfolge ihrer Benennung so lange eine weitere Stimme zugerechnet wird, bis alle Stimmen verbraucht sind.
- Sie können einen Wahlvorschlag auch nur in der Kopfliste kennzeichnen & , ohne Stimmen an Personen zu vergeben. Das hat zur Folge, dass jede Person in der Reihenfolge des Wahlvorschlags so lange jeweils eine Stimme erhält, bis alle 15 Stimmen vergeben oder jeder Person des Wahlvorschlags drei Stimmen zugeteilt sind.
- Falls Sie einen Wahlvorschlag in der Kopfliste kennzeichnen, können Sie auch Bewerberinnen und Bewerber in diesem Wahlvorschlag streichen, diesen Personen werden keine Stimmen zugeteilt.

1 Christlich Demokratische Union Deutschlands		<input type="radio"/>	
101	Baurechtshilf, Reinhard		
102	Gätz, Martin Roland		
103	Baurechtshilf, Isabella Maria		
104	Laubmeyer, Norbert		
105	Müller, Julia Kristina		
106	Winkel, Stefan		
107	Oechelmann, Kristin		
108	Balla, Fitz-Miriam		
109	Mommers, Susan		
110	Makle, Vera		
111	Laubmeyer, Heiga		
112	Mantheyll, Melanie		
113	Stöhrer, Ralf		
114	Völkner, Dr. Reinhard		

2 Sozialdemokratische Partei Deutschlands		<input type="radio"/>	
201	Precher, Roland		
202	Deer, Marion		
203	Böhrle, Miroslav Arnošt		
204	Göller, Steffi		
205	Gabor, Felix		
206	Böhme, Franziska		
207	Kamernick, Marcus Steffen		
208	Hofmann, Alexander		
209	Uzun, Dogan		
210	Hirshfeld, Christopher		
211	Halle, Annett-Susanne		
212	Wolf, Stefan		
213	Leonhardt, Anja		
214	Zöfelger, Dr. Thomas		

3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN		<input type="radio"/>	
301	Rabus-Hoffmann, Doreen		
302	Dessauer, Gerd		
303	Lockhart, Susan		
304	Jabek, Philipp		
305	Haus, Dr. Guido		
306	Reppel, Susanne		
307	Bennert, Corinna		
308	Stüdem, Daniel		

4 DIE LINKE		<input type="radio"/>	
401	Beck, Marion		
402	Wallerstorf, Felix		
403	Ferdinand, Brigitta		
404	Gabriel, Adrian		
405	Waldkirch, Monika		

5 Freie Demokratische Partei		<input type="radio"/>	
501	Lübke, Jürgen		
502	Berg, Christoph		
503	Melike, Nils		
504	Möser, Dr. Guido		
505	Gruner, Jannik		
506	Balzow, Dr. Wolfgang		
507	Olsen, Carsten		
508	Bickel, Burkhardt		
509	Ritter, Gregor		
510	Langensieber-Diers, Leonie		
511	von Scheidt, Helmut		
512	Killner, Dr. Julevy		
513	Schnecker, Dr. Thomas		

Tab. 22A:
Vorläufiges Endergebnis der Ortsbeiratswahlen 2016 nach Ortsbezirken

Ortsbezirk	Wahlberechtigte insg.	Wähler	ungültige Stimmzettel	gültige Stimmzettel	gültige Stimmen	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE
Mitte	14934	5180	264	4916	72667	13668	18425	21059	10799
in %		34,7	5,1	94,9		18,8	25,4	29,0	14,9
Nordost	17765	9162	365	8797	129232	43977	26397	21940	9062
in %		51,6	4,0	96,0		34,0	20,4	17,0	7,0
Südost	14754	7069	361	6708	98995	27377	26371	21152	6401
in %		47,9	5,1	94,9		27,7	26,6	21,4	6,5
Rheingauviertel, H.	14707	5773	295	5478	79605	17534	25043	20666	x
in %		39,3	5,1	94,9		22,0	31,5	26,0	x
Klarenthal	7138	2693	216	2477	35757	9477	16010	3762	x
in %		37,7	8,0	92,0		26,5	44,8	10,5	x
Westend, Bleichstraße	11872	4160	185	3975	58569	8095	14942	17883	10109
in %		35,0	4,4	95,6		13,8	25,5	30,5	17,3
Sonnenberg	6338	3577	71	3506	37590	15203	10258	x	x
in %		56,4	2,0	98,0		40,4	27,3	x	x
Bierstadt	9470	4790	229	4561	66372	24017	20477	8665	4136
in %		50,6	4,8	95,2		36,2	30,9	13,1	6,2
Erbenheim	6584	2619	210	2409	25644	8147	14191	x	x
in %		39,8	8,0	92,0		31,8	55,3	x	x
Biebrich	26808	10583	623	9960	163088	48506	56853	23500	14070
in %		39,5	5,9	94,1		29,7	34,9	14,4	8,6
Dotzheim	18953	7503	485	7018	101794	30932	32788	15120	9342
in %		39,6	6,5	93,5		30,4	32,2	14,9	9,2
Rambach	1778	992	35	957	6512	2019	2455	1409	x
in %		55,8	3,5	96,5		31,0	37,7	21,6	x
Heßloch	565	414	15	399	1959	656	1303	x	x
in %		73,3	3,6	96,4		33,5	66,5	x	x
Kloppenheim	1806	1072	40	1032	7075	1905	2906	x	x
in %		59,4	3,7	96,3		26,9	41,1	x	x
Ilgstadt	1681	970	51	919	6260	2752	2286	1222	x
in %		57,7	5,3	94,7		44,0	36,5	19,5	x
Nordenstadt	6095	3043	97	2946	24675	11668	8514	901	x
in %		49,9	3,2	96,8		47,3	34,5	3,7	x
Delkenheim	3734	1774	96	1678	11457	3687	6060	x	x
in %		47,5	5,4	94,6		32,2	52,9	x	x
Schierstein	7860	3472	178	3294	47319	15305	18803	8372	x
in %		44,2	5,1	94,9		32,3	39,7	17,7	x
Frauenstein	1960	1170	55	1115	7536	3426	4110	x	x
in %		59,7	4,7	95,3		45,5	54,5	x	x
Naurod	3584	2213	62	2151	14612	8535	3912	916	x
in %		61,7	2,8	97,2		58,4	26,8	6,3	x
Auringen	2650	1579	45	1534	10312	4877	2613	1403	x
in %		59,6	2,8	97,2		47,3	25,3	13,6	x
Medenbach	1983	941	37	904	5941	2065	3612	x	x
in %		47,5	3,9	96,1		34,8	60,8	x	x
Breckenheim	2724	1598	56	1542	10395	6147	3350	898	x
in %		58,7	3,5	96,5		59,1	32,2	8,6	x
Amöneburg	991	317	26	291	1998	520	1183	x	x
in %		32,0	8,2	91,8		26,0	59,2	x	x
Kastel	8940	3202	155	3047	44475	11387	16959	x	x
in %		35,8	4,8	95,2		25,6	38,1	x	x
Kostheim	10146	3739	179	3560	51143	11414	15019	x	x
in %		36,9	4,8	95,2		22,3	29,4	x	x

x = im betreffenden Ortsbezirk nicht kandidiert

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

noch Tab. 22A:

FDP	FREIE WÄHLER	PIRATEN	BLW	BFW	AUF AKK	FWG	ULW	UMWELT	Ortsbezirk
8716	x	x	x	x	x	x	x	x	Mitte
12,0	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
27856	x	x	x	x	x	x	x	x	Nordost
21,6	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
17694	x	x	x	x	x	x	x	x	Südost
17,9	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
7826	x	1732	x	x	x	x	6804	x	Rheingauviertel, H.
9,8	x	2,2	x	x	x	x	8,5	x	in %
6508	x	x	x	x	x	x	x	x	Klarenthal
18,2	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
4637	x	2903	x	x	x	x	x	x	Westend, Bleichstraße
7,9	x	5,0	x	x	x	x	x	x	in %
8391	x	x	3738	x	x	x	x	x	Sonnenberg
22,3	x	x	9,9	x	x	x	x	x	in %
9077	x	x	x	x	x	x	x	x	Bierstadt
13,7	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
3306	x	x	x	x	x	x	x	x	Erbenheim
12,9	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
20159	x	x	x	x	x	x	x	x	Biebrich
12,4	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
13612	x	x	x	x	x	x	x	x	Dotzheim
13,4	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
629	x	x	x	x	x	x	x	x	Rambach
9,7	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
x	x	x	x	x	x	x	x	x	Heßloch
x	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
x	x	x	x	x	x	x	x	2264	Kloppenheim
x	x	x	x	x	x	x	x	32,0	in %
x	x	x	x	x	x	x	x	x	Ilgstadt
x	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
1945	1647	x	x	x	x	x	x	x	Nordenstadt
7,9	6,7	x	x	x	x	x	x	x	in %
1710	x	x	x	x	x	x	x	x	Delkenheim
14,9	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
4839	x	x	x	x	x	x	x	x	Schierstein
10,2	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
x	x	x	x	x	x	x	x	x	Frauenstein
x	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
1249	x	x	x	x	x	x	x	x	Naurod
8,5	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
x	x	x	x	1419	x	x	x	x	Auringen
x	x	x	x	13,8	x	x	x	x	in %
264	x	x	x	x	x	x	x	x	Medenbach
4,4	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
x	x	x	x	x	x	x	x	x	Breckenheim
x	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
295	x	x	x	x	x	x	x	x	Amöneburg
14,8	x	x	x	x	x	x	x	x	in %
4724	x	x	x	x	11405	x	x	x	Kastel
10,6	x	x	x	x	25,6	x	x	x	in %
2338	x	x	x	x	10323	12049	x	x	Kostheim
4,6	x	x	x	x	20,2	23,6	x	x	in %

Tab. 23A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Amöneburg

⇒ CDU

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Soultana, Maike	186
2	102	Soultana, Yassin	120
3	105	Stritter, Alexander	79
4	103	Soultana, Jessika	70
5	104	Düvenci, Ilgöl	65

⇒ SPD

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Meier, Rainer	290
2	202	Gieß, Torsten	229
3	203	Baum, Marko	174
4	204	Gieß, Silke	165
5	205	Baum, Daniela	117
6	206	Beuter, Martin	111
7	207	Ertan, Yusha	97

⇒ FDP

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Schneider, Heinz	162
2	502	Peter, Angelika	73
3	503	Jäger, Sandra	60

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 24A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Auringen

⇒ **CDU****3 Sitze**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Frommann, Hans-Jörg	1 526
2	103	Florschütz, Stefan	808
3	102	Woitschell, Martin Gerhard	657
4	105	Dauber, Lothar	539
5	104	Stief, Clemens	498
6	106	Koenig, Armin	463
7	107	Kopp, Adolf	386

⇒ **SPD****2 Sitze**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Brendel, Wolfgang	887
2	202	Wolf, Dr., Michael	529
3	204	Schindel, Violet	346
4	203	Küster, Friedrich	325
5	205	Lewalter, Lutz	310
6	206	Kuntz, Herbert	216

⇒ **GRÜNE** **1 Sitz**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Große, Claus-Peter	573
2	302	Beltz, Julia	509
3	303	Werler-Große, Beate	321

⇒ **BWF****1 Sitz**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	602	Wall, Florian	711
2	601	Olesch, Tim	708

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 25A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Biebrich

⇒ CDU

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Gores, Wolfgang	5 453
2	102	Kienast-Dittrich, Renate	3 649
3	117	Klee, Horst	3 528
4	105	Michel, Markus	3 092
5	103	Stahl, Erhard	2 989
6	104	Cal, Ali	2 978
7	106	Rößler, Markus	2 910
8	108	Rehwinkel, Daniela	2 801
9	107	Heller, Astrid	2 648
10	110	Leber, Marcus	2 515
11	113	Diehl, Axel	2 420
12	109	Heiden, Martin Josef	2 416
13	111	Freund, Edgar	2 362
14	112	Rommelfanger, Dr., Ulrich	2 343
15	114	von Werder, Christoph	2 241
16	116	Karipidis, Kiriacos	2 100
17	115	Schuchardt, Georg	2 061

⇒ SPD

6 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Hahn, Kuno	8072
2	202	Fritz, Helmut	4445
3	203	Kraushaar, Volker	3969
4	204	Vogt, Ursula	3933
5	216	Gerich, Gustav	3484
6	208	Hahn, Tobias	3361
7	205	Dude, Sven	3337
8	207	Stühling, Christina	3238
9	206	Berghoff, Tobias	3169
10	210	Fernandez-Müller, Karen	3127
11	211	Hinter, David	2972
12	213	Bourgett, Charlotte	2961
13	209	Hübner, Jochen	2 927
14	212	Heisel, Wolfgang	2 701
15	214	Ruwwe, Sabine	2 694
16	215	Fink, Alexander	2 463

noch Tab. 25A:

► Biebrich

⇒ **GRÜNE** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
	301	Denne, Heike	3662
	303	Andes-Müller, Dorothée	3032
	302	Hosch, Walter	2843
	305	Vogel, Silvia	2679
	304	Ashrafinia, Manouchehr	2604
	306	Fischer, Florian	2440
	307	Bassimir, Anja-Maria	2414
	308	Kisseler, Felix	2340
	309	Gaedeke, Sabine	1486

⇒ **LINKE** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
	401	Ritter, Achim	2682
	402	Frölich, Annette	2616
	403	Ulges, Melanie	2458
	404	Eilers, Thomas	2382
	405	Freter, Frank	2313
	406	Ritter, Joachim	1619

⇒ **FDP** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
	501	Mensching, Fredy	3786
	503	Spruch, Michael	3515
	502	Ambrožic, Igor	3468
	504	Hübner, Tobias	3449
	505	Mohr, Daniela	3446
	506	Andresen, Dr., Boy-Jürgen	2495

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 26A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Bierstadt

⇒ CDU

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Volland, Rainer	3 263
2	103	Jentsch, Dr., Doris	2 299
3	105	Salzmann, Irmtraut	2 061
4	102	Krzanowski, Andrea	2 009
5	114	Hepp, Reinhold	1 931
6	111	Gebauer, Dr., Alexander	1 612
7	104	Gilbert, Michael	1 563
8	106	Bleck, Ilka	1 494
9	107	Wahlig, Sabrina	1 454
10	108	Patzelt, Ralph	1 341
11	110	Braum, Dr., Katja	1 339
12	109	Wahlig, Vanessa	1 331
13	112	Quack, Daniel	1 222
14	113	Laufs, Peter	1 098

⇒ SPD

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Belz, Stephan	3 121
2	212	Roßel, Karl	1 694
3	202	Pahls, Rainer	1 669
4	203	Eng, Christa	1 613
5	205	Weber, Thomas	1 510
6	208	Ritzel, Peter	1 462
7	204	Bender, Matthias	1 435
8	207	Kaiser, Ulrich	1 320
9	206	Sparkes, Gabriele	1 240
10	210	Lochau, Christine	1 217
11	209	Hischer, Dieter	1 172
12	211	Pasternack-Wagner, Gisela	1 070
13	213	Puster-Wall, Udo	1 001
14	214	Schindel, Wiebke	953

noch Tab. 26A:

► Bierstadt

⇒ **GRÜNE** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	303	Bär, Claudia	1 840
2	301	Frey-Preiss, Wiltrud	1 815
3	302	Kappel, Christoph	1 678
4	305	Küpper, Konstanze	1 158
5	304	Lenzen-Schroeder, Peter	1 110
6	306	Bohr, Herbert	1 064

⇒ **LINKE** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Kühn, Hans-Joachim	876
2	402	Heymach, Frank	839
3	403	Mai, Martin	783
4	404	Varnelyte, Ieva	571
5	405	Tollkühn, Hans-Jürgen	541
6	406	Tollkühn, Eva Maria	526

⇒ **FDP** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Ludwig, Ekkehard	1 978
2	504	Kuhnhardt, Dr., Helmer	1 873
3	502	Gehrein, David	1 792
4	503	Gehrein, Sylvia	1 734
5	505	Ludwig, Birgit	1 700

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 27A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Breckenheim

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Scharf, Bernd	1 525
2	103	Becht, Hannelore	1 119
3	102	Köhler, Manuel	871
4	104	Bohrmann, Heinz	815
5	106	Schwarzloh, Uwe	812
6	105	Kroll, Hella	561
7	107	Düring, Wolfgang	444

⇒ SPD

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Becht, Dieter	832
2	203	Völker, Christoph	643
3	202	Vinke, Gudrun	573
4	206	Skurnia, Peer	486
5	205	Diefenbach, Klaus	413
6	204	Becht, Roswitha	403

⇒ GRÜNE 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Hininger, Christiane	518
2	302	Burghardt, Stefan	380

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 28A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Delkenheim

⇒ **CDU**

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Wittkowski, Dr., Bernd	1 254
2	103	Becht, Theo	697
3	102	Seibel, Karla	560
4	105	van de Loo, Franz Georg	439
5	104	Speer, Bruno	383
6	106	Lotz, Ingrid Elisabeth	354

⇒ **SPD**

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Buchroth, Robert	1805
2	203	Herden, Lothar	929
3	202	Löw, Meike	862
4	206	Yalciner, Ömür	663
5	205	Giebel, Rainer	662
6	204	Löw, Rainer	617
7	207	Lehmann, Klaus	522

⇒ **FDP**

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Katnawatos, Lothar	527
2	502	Riehl, Herbert August	471
3	505	Lichtenberg, Klaus	247
4	504	Laese, Dieter	240
5	503	Proitsis, Stefanos	225

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 29A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk **Dotzheim**

⇒ CDU

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Ernst, Manfred	5 556
2	102	Schwalbach, Ulrich	4 276
3	103	Thiemann, Joachim	3 469
4	104	Wintermeyer, Volker	2 255
5	110	Schwalbach, Gisela	2 198
6	105	Lorenz, Klaus	2 088
7	112	Herz, Sabine	1 952
8	106	Jürgens, Sascha	1 842
9	107	Fuchs, Norbert	1 841
10	109	Becker, Volker	1 826
11	108	Schmid, Martin	1 819
12	111	Bürger, Gabriele	1 810

⇒ SPD

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Riehl, Klaus	4 729
2	202	Buttler, Monika	3 894
3	203	Mende, Gert-Uwe	3 743
4	209	Wolf, Gaby	3 306
5	204	Mitteldorf, Andrea	2 402
6	211	Knauer, Christa	2 296
7	205	Krämer, Hermann	2 243
8	206	Dorschel, Susanne	2 179
9	212	Breuer, Stefan	2 083
10	210	Althaus, Stefan	2 047
11	207	Schobes, Frank	1 946
12	208	Jaklin, Michael	1 920

noch Tab. 29A:

► Dotzheim

⇒ **GRÜNE** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Kuntze, Harald	3 555
2	302	Pahl, Carola	3 107
3	303	Reinhardt, Dr., Tili	3 064
4	304	Preuß-Hagenmüller, Beate	2 738
5	305	Hagenmüller, Axel	2 656

⇒ **LINKE** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Wassermann, Michael	2 076
2	402	Gollan, Helmut	1 908
3	403	Malyssek, Jürgen	1 841
4	404	Leschnik, Michael	1 779
5	405	Dyroff, Sven	1 738

⇒ **FDP** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Binzenhöfer, Marc	2 788
2	502	Regenauer, Hans	1 921
3	503	Zigrig, Lea	1 915
4	505	Schwalbach, Lucas	1 847
5	504	Degen, Hans Dieter	1 797
6	506	Schob, Sylvia	1 697
7	507	Weber, Harald	1 647

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 30A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Erbenheim

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Weikert, Eric Johnny	1 448
2	102	Mebesius, Björn	1 298
3	106	Auth, Marcus	1 297
4	107	Vogt, Andreas	1 185
5	103	Soni, Suresh	1 181
6	104	Kreft, Eike	1 082
7	105	Scholz, Rico	656

⇒ SPD

6 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Reinsch, Wolfgang	2135
2	202	Reinhold, Karl-Heinz	1798
3	204	Dreßler, Günter	1354
4	203	Becker, Jürgen	1341
5	205	Gürtler, Monika	1311
6	206	Akca, Haydar	1267
7	208	Koch, Wilfried	1155
8	207	Koch-Witte, Erika	1084
9	211	Bechtold, Norbert	974
10	209	Maurer, Detlev	932
11	210	Relke, Christel	840

⇒ FDP

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Ramm, Dr., Joachim	934
2	503	Cassel, Ernst	877
3	502	Rempel, Michael	855
4	504	Ramm, Dr., Sabine	640

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 31A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Frauenstein

⇒ **CDU**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	107	Wagner, Bernd	662
2	102	Kuckro, Andreas	652
3	105	Herborn, Christoph	619
4	101	Schmäing, Wilfried	608
5	104	Ries, Marianne	316
6	103	Charlier, Helmut	298
7	106	Korduan, Ulf	271

⇒ **SPD**

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Weber, Harald	1 224
2	203	Alikhani, Farsin	633
3	207	Baranowsky, Frank	613
4	202	Hülsing, Ute	546
5	205	Meier, Gabriele	435
6	204	Katzer-Ebert, Sabine	365
7	206	Sulk, Birgit	294

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 32A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Heßloch

⇒ CDU

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Thümmler, Rolf	185
2	104	Grether, Ulf	132
3	102	Bicheroux, Frauke	125
4	103	Ewert, Elke	111
5	105	Weigand, Christoph	103

⇒ SPD

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Schmidt, Wolfgang	581
2	202	Horn, Katharina	232
3	204	Sommer, Barbara	184
4	203	Göbel, Simone	154
5	205	Stappmanns, Hans Peter	152

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 33A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Igstadt

⇒ **CDU****3 Sitze**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Joder, Harald	582
2	103	Benecke, Joerg	534
3	102	Schlereth, Günter	418
4	104	Barth, Verena	352
5	107	Pfannschilling, Sonja	323
6	106	Seib, Boris	276
7	105	Schmidt, Stefan	267

⇒ **SPD****3 Sitze**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Hebenstreit, Anita	716
2	203	Nehrbaß, Helmut	661
3	202	Neumann, Birgit	599
4	204	Weiß, Petra	310

⇒ **GRÜNE** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Angor, Dorothea	526
2	302	Voges genannt Wolf, Gerrit	381
3	303	Hein, Bernd	315

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 34A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Kastel

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Allmannsdörfer, Ralf	1 930
2	103	Grebner, Lorenz	1 520
3	105	Heuckeroth, Gunnar	1 499
4	102	Weck, André	1 492
5	104	Pohl, Ute	1 342
6	110	Kaltenbach, Bernd	761
7	106	Schulze, Katharina	734
8	107	Tschöp, Wolfgang	721
9	109	Di Nanni, Vincenzo	713
10	108	Vetter, Christoph Daniel	675

⇒ SPD

6 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Gabriel, Christa	2 048
2	203	Kübler, Josef	1 383
3	202	Beuermann, Klaus	1 382
4	204	Schwab, Alexander	1 306
5	206	Stangl, Elke	1 231
6	205	Schneider, Richard	1 193
7	208	Öftring, Michaela	1 014
8	207	Brühl, Alexander	990
9	212	Künz, Rosemarie	986
10	209	Henek, Carsten	940
11	213	Schreiner, Gerd	929
12	210	Fritz, Günter	927
13	211	Zuckmayer, Harald	918
14	214	Neumann, Ludwig	917
15	215	Kopp, Walter	795

noch Tab. 34A:

► Kastel

⇒ FDP

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Deusser-Bettin, Jutta	1 196
2	502	Faak, Marga	860
3	503	Gerstmann, Katharina	856
4	504	Deusser, Dieter	686
5	505	Faak, Arthur	565
6	506	Gerstmann, Thomas	561

⇒ AUF AKK

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Bohrer, Hartmut	1 801
2	602	Maritzen, Ronny	1 539
3	603	Jungels, Irmtraud	1 383
4	612	Petto, Daniela	805
5	604	Ladwig, Mike	790
6	611	Petto, Dieter	766
7	606	Külpp, Thomas	762
8	609	Lutz, Sven	740
9	610	Brückner, Kirsten	722
10	605	Chilian, Ulrich	716
11	608	Kronenberger-Schmidt, Sabine	705
12	607	Gerullis, Manuel	676

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 35A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Klarenthal

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Karsch, Bernhard	1 411
2	102	Lorenz, Bernhard	1 355
3	103	Gaßner, Markus	1 240
4	104	Mucha, Michèle Isabelle	1 157
5	105	Mucha, Monika	1 146
6	107	Bergmann, Robert	702
7	106	Slivkova-Lorenz, Maria	665
8	108	Bergmann, Manuela	651
9	110	Karsch, Gertrud	577
10	109	Schütze, René	573

⇒ SPD

7 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Ludwig, Gunther	2 834
2	202	Vogt, Petra	2 127
3	203	Koch, Michael	1 852
4	207	Ludwig, Eva	1 235
5	204	Grohmann, Robert	1 135
6	205	Heidke, Burghard	1 076
7	206	Neder, Erik	1 065
8	210	Heuß, Lutz-Dieter	981
9	208	Lübs, Werner	968
10	211	Feine, Heidrun	936
11	209	Margraf, Michael	910
12	212	Vogt, Peter	891

noch Tab. 35A:

► Klarenthal

⇒ **GRÜNE** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Braun, Karl	793
2	302	Reitz, Katja	759
3	303	Schwämmle, Jörg	704
4	304	Wenz, Friedlinda	516
5	305	Eftekhari-Fard, Silvia	508
6	306	Keutner, Ute	482

⇒ **FDP** 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Kern, Jürgen	1 670
2	502	Gemmerich, Horst	1 280
3	504	Kern, Gabriele	1 210
4	505	Szymura, Ewa	1 178
5	503	Egger, Martha	1 170

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 36A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Kloppenheim

⇒ CDU

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Stein, Erhard	611
2	102	Sternberger, Dieter	579
3	103	Kleber, Werner	533
4	104	Heidt, Bernhard	182

⇒ SPD

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Milke-Frenz, Erika	1 192
2	202	Rottloff, Simon	867
3	203	Brecht, Dagmar	346
4	204	Liewig, Bernd	267
5	205	Liewig, Margit	234

⇒ UMWELT

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Düngen, Friedhelm	735
2	603	Wiegand, Enno	506
3	602	Dittmann, Nina	497
4	605	Dietrich, Anna	264
5	604	Dietrich, Ilknur	262

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 37A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl2016 im Ortsbezirk Kostheim

⇒ **CDU**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Lauer, Stephan	2 266
2	102	Gebhardt, Sigrid	1 629
3	103	Steeg, Manfred	1 179
4	104	Baron, Michael	1 073
5	111	Vogler, Franz	1 037
6	109	Dötsch, Hans	907
7	105	Steeg, Anna	814
8	108	Franz, Karl Heinrich	676
9	107	Marquardt, Raimund	664
10	106	Chamoun, Abdulkarim	622
11	110	Borg-Krebs, Christian	547

⇒ **SPD**

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Losem, Walter	2 012
2	202	Henz, Klaus	2 003
3	207	Schuster, Rainer	1 175
4	204	Mumme, Wolfgang	1 135
5	203	Kreitmann, Jürgen	1 105
6	213	Henz, Wolfgang	1 088
7	212	Lenz, Klaus	1 076
8	208	Dörflinger, Tanja	1 045
9	209	Losem, Barbara	968
10	205	Hoti, Xhavit	928
11	206	Oyntzen, Sebastian	855
12	210	Schmitt, Michael	835
13	211	Becker, Siegfried	794

noch Tab. 37A:

► **Kostheim**⇒ **FDP** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Brandt, Nadja Vanessa	690
2	502	Schäfer, Manuel	592
3	503	Ackermann, Jens	554
4	504	Schäfers, Gunnar	502

⇒ **FWG** 4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Weckbacher, Gerhard Josef	1 957
2	602	Anspach, Michael	1 825
3	604	Burkl, Erich	1 801
4	603	Wagner, Karl Josef	1 544
5	605	Heesen, Werner Johannes	1 140
6	608	Benne, Lothar Walter	970
7	606	Göttle, Günter	738
8	609	Stäudel, Erhard	699
9	610	Becker, Peter	696
10	607	Köhler, Helmut	679

⇒ **AUF AKK** 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	702	Mück-Raab, Marion	1 718
2	701	Porten, Frank	1 550
3	703	Coigné, Mechthilde	1 283
4	704	Knipl, Stefan	1 083
5	705	Bau, Claudia	841
6	707	Heckert, Peter	729
7	711	Raab, Wolfgang	645
8	709	Heinacker, Claus	637
9	706	Pfefferkorn, Philipp	617
10	710	Runkel, Gisela	614
11	708	Ragnetti, Maurizio	606

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 38A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk **Medenbach**

⇒ **CDU**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Sommer, Gerhard	587
2	102	Wieltsch, Jens-Werner	539
3	103	Heß, Bernd	438
4	105	Heinle, Stefan	303
5	104	Könnecke, Detlef	198

⇒ **SPD**

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	David, Michael	1 121
2	205	Machert, Utz	468
3	202	Hellwig, Bettina	435
4	206	Daser, Manfred	418
5	203	Urban, Frank-Benedikt	403
6	204	Schild, Nina	389
7	207	Hoppe, Hermann	378

⇒ **FDP**

0 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Rehr, Bastian	264

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 39A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk **Mitte**

⇒ CDU

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Bauerschmitz, Reinhard	1 788
2	103	Bauerschmitz, Isabella Maria	1 083
3	102	Gölz, Martin Roland	1 073
4	104	Laubmeyer, Manfred	1 059
5	105	Müller, Julia Kristina	1 023
6	106	Winkel, Stefan	923
7	107	Oschmann, Kirsten	875
8	114	Völker, Dr., Reinhard	870
9	108	Balta, Filiz-Mirjam	855
10	110	Maier, Vera	841
11	109	Mommsen, Susan	839
12	111	Laubmeyer, Helga	833
13	112	Mantwill, Melanie	828
14	113	Stettner, Ralf	778

⇒ SPD

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Presber, Roland	2 610
2	202	Dear, Marion	1 624
3	204	Güler, Sibel	1 557
4	206	Böhm, Franziska	1 332
5	203	Bothe, Nikolaj Andrej	1 308
6	205	Gabor, Felix	1 293
7	208	Hofmann, Alexander	1 159
8	209	Urun, Dogan	1 159
9	207	Kumerics, Markus Stefan	1 145
10	210	Hirschfeld, Christopher	1 101
11	212	Wolf, Stefan	1 058
12	211	Haile, Ambasager	1 042
13	213	Leonhardt, André	1 026
14	214	Zickgraf, Dr., Thomas	1 011

noch Tab. 39A:

► Mitte

⇒ GRÜNE 4 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Rolka-Hoffmann, Doris	3 133
2	302	Dessauer, Gabriel	3 104
3	303	Lockhart, Suzan	2 874
4	305	Haas, Dr., Guido	2 669
5	304	Jaeck, Philippe	2 622
6	307	Bonnet, Gesine	2 582
7	306	Regel, Susanne	2 557
8	308	Sidiani, Daniel	1 518

⇒ LINKE 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Beste, Marion	2 363
2	403	Forßbohm, Brigitte	2 195
3	402	Wolterstorff, Peter	2 192
4	404	Gabriel, Adrian	2 032
5	405	Waldkirch, Monika	2 017

⇒ FDP 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Lube, Julian	1 245
2	502	Berg, Christoph	1 139
3	503	Meinke, Nils	666
4	505	Gruner, Jasmin	658
5	504	Möser, Dr., Guido	653
6	507	Diers, Carsten	580
7	511	von Scheidt, Helmut	568
8	506	Balzer, Dr., Wolfgang	567
9	510	Langenstein-Diers, Leonie	555
10	513	Schneucker, Dr., Thomas	530
11	508	Bickel, Höskuldur	520
12	512	Killmer, Dr., Detlev	520
13	509	Ritter, Gregor	515

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 40A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Naurod

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Nickel, Wolfgang	2 787
2	102	Beltz, Ulrich	1 610
3	103	Bienstadt, Volker	1 233
4	104	Kohl, Stefan	858
5	105	Neßler, Renate	765
6	107	Weißmüller, Ewald	683
7	106	Manthey, Maik	599

⇒ SPD

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Scherer, Mathias	1 177
2	202	Scherer, Janine	710
3	203	Burkardt, Clemens	500
4	207	Raima, Adolf	433
5	204	Siegel, Ute	426
6	205	Pühl, Wolfgang	355
7	206	Eden, Martina	311

⇒ GRÜNE 0 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Mayer-Hungershausen, Albina	473
2	302	Wolf, Sabine	443

⇒ FDP

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Wahl, Andrea	589
2	502	Born, Gerhard	358
3	503	Kunz, Susan	302

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 41A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Nordenstadt

⇒ **CDU**

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Pfeifer, Rainer	3 700
2	102	Schnatz, Rainer	2 016
3	105	Eisenmann, Guntram	1 538
4	103	Knurr, Monika	1 283
5	104	Leimbach, Michael	1 147
6	107	Volz, Hubert	1 081
7	106	Böttger, Albrecht	903

⇒ **SPD**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	202	Uebersohn, Dr., Gerhard	1 429
2	201	Jensen, Gertrud	1 414
3	208	Jung, Klaus Dieter	991
4	204	Ungar, Yannik	969
5	203	Waldaestel, Uwe	920
6	207	Jensen, Nils	786
7	205	Frommlet-Becht, Rita	710
8	206	Schmidt, Angelika	682
9	209	Wahler, Werner	613

noch Tab. 41A:

► Nordenstadt

⇒ GRÜNE 0 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Jouaux-Frönd, Christiene	901

⇒ FDP 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Mehrhof, Thomas	767
2	502	Stutius-Ott-Mehrhof, Christiane	435
3	503	Jäger, Sebastian	415
4	504	Manca, Paolino	328

⇒ FW 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Bachmann, Christian	930
2	602	Schüppenbauer, Peter	717

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 42A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Nordost

⇒ **CDU**

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Baumstark, Theo	5 670
2	102	Dahlen, Marc	3 889
3	103	Neumann, Armin	3 332
4	104	Schmitz, Dr., Sven Uwe	3 211
5	105	Knoblich, Axel	2 857
6	108	Dreyer, Claudia	2 819
7	106	Schmidtfall-Armonies, Elvira	2 783
8	107	Knoblich, Katharina	2 730
9	110	Birne, Aurelia	2 628
10	109	Seidel, Alexander	2 585
11	113	Giegerich, Klaus Jürgen	2 446
12	111	Winkler, Armin	2 441
13	112	Heindl, Martin	2 367
14	114	Majer, Susanne	2 180
15	115	Bremer, Adolf	2 039

⇒ **SPD**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Todemann, Heinz-Lothar	3 606
2	202	Czech, Annette	2 250
3	203	Schnabel, Lukas	2 007
4	205	Heuß, Stefanie	1 868
5	204	Künne, Johannes	1 820
6	207	Tepen-Theil, Cornelia	1 786
7	206	Bender, Ralf	1 781
8	210	Temmen, Sandra	1 753
9	214	Willet-Goßmann, Jenny	1 700
10	209	Eichler, Christoph	1 635
11	211	Müller, Christoph	1 598
12	208	Stadtfeld, Florian	1 589
13	213	Geisler, Jürgen	1 504
14	212	Arbter, Carolin	1 500

noch Tab. 42A:

Nordost

⇒ GRÜNE 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Schuchalter-Eicke, Gabriele	3 441
2	302	Springer, Käthe	3 158
3	304	Weigel, Dr., Thomas	3 010
4	303	Mackrodt, Boris	2 997
5	306	Kornmüller-Bolte, Daniela	2 703
6	305	Feldes, René	2 637
7	307	Waldeck, Andreas	2 514
8	308	Bolte, Klaus	1 480

⇒ LINKE 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Silbereisen, Peter	2 188
2	403	Zell, Evelyn	1 781
3	402	Peiler, Helmut	1 765
4	405	Befard, Karola	1 682
5	404	Lechner-Befard, Jürgen	1 646

⇒ FDP 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Gabler, Norman	4 240
2	502	Enders, Gabriele	2 705
3	503	Goertz, Christoph	2 168
4	505	Bunge, Bärbel	1 980
5	504	Röser, Horst-Rüdiger	1 941
6	506	Zimmermann, Dr., Willi	1 878
7	511	Buderus, Renate	1 737
8	509	Baechle, Jan	1 714
9	513	Diers, Christian	1 709
10	510	Pohlentz, Hans-Henning	1 669
11	512	Faust, Reinhard	1 617
12	507	Dillenberger, Kevin	1 610
13	508	Karpinski, Christoph	1 546
14	514	Oehlert, Hans-Günter	1 342

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 43A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Rambach

⇒ **CDU**

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Martini, Jörg	605
2	102	Gebhardt, Jürgen	513
3	103	Übel, Marion	493
4	104	Simon, Hans-Dieter	213
5	105	Steinacker, Marlies	195

⇒ **SPD**

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Nissen, Erika	825
2	205	Freitag-Guse, Gundula	510
3	202	Neitmann, Gert	330
4	203	Ruf, Nadine	318
5	206	Zerbe, Manfred	262
6	204	Nink, Dirk	210

⇒ **GRÜNE** **1 Sitz**

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Nesselberger, Jürgen	813
2	302	Steinhäuser, Urta	324
3	303	Greß, Hans-Werner	272

⇒ **FDP**

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Hanson, Günter	300
2	502	Kettenbach, Uwe	169
3	503	Aydin-Gehring, Veysel	160

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 44A:

**Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016
im Ortsbezirk Rheingauviertel, Hollerborn**

⇒ CDU

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Hauptstein, Roland	1 501
2	103	Guntermann, Roswitha	1 398
3	109	Koch, Simone	1 379
4	102	Bauer, Stefan Knut	1 339
5	106	Risch, Dr., Jessica	1 273
6	115	Riedle, Peter Joachim	1 264
7	105	Schmelz, Carsten	1 207
8	104	Scholten, Johann-Josef	1 178
9	107	Dannecker-Lauren, Johannes	1 053
10	108	Simsch, Monika	1 050
11	110	Müller, Claus	1 038
12	112	König, Christa	1 033
13	111	Hauptstein, Erika	999
14	114	Koch, Thomas	933
15	113	Prause, Siegfried	889

⇒ SPD

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Delbasteh Miandoab, Dr., Rashid	2 348
2	202	Barth, Keike	1 950
3	215	Manjura, Christoph	1 815
4	203	Esmaeili Jamali, Arash	1 793
5	206	Schmehl, Hendrik	1 745
6	204	Frenz, Markus	1 721
7	205	Spörel, Ulrich	1 705
8	210	Gretz, Lydia	1 666
9	207	Hooß, Felix	1 571
10	209	Feußner-Koßick, Christina	1 555
11	208	Wall, Thomas	1 480
12	214	Arnold, Dr., Helmut	1 469
13	211	Mojarrabi Tabrizi, Mehrdad	1 450
14	213	Tröscher, Hans Jörg	1 406
15	212	Haker, Rudolf	1 369

noch Tab. 44A:

► Rheingauviertel, Hollerborn

⇒ **GRÜNE** 4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Das Gupta, Dipankar	4 080
2	302	Kammerer, Gabriele	3 230
3	303	Rüger, Martin	2 811
4	305	Kunert-Rüger, Vivian Patricia	2 738
5	304	Luderschmidt, Johannes	2 669
6	306	Traut, Mira Irene	2 588
7	307	Das Gupta, Cornelia	2 550

⇒ **FDP** 2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Zimmermann, Gisela	1 772
2	502	Scheer, Stephan	1 607
3	503	Stock, Steffen	1 537
4	504	Hanwahr, Nils Christopher	1 458
5	505	Schellberg, Sven-Gerrit	1 452

⇒ **PIRATEN** 0 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Elsner, Richard	897
2	602	Funabashi, Andreas	835

⇒ **ULW** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	701	Wilhelmy, Veit	1 602
2	703	von Küster, Dr., Christoph	1 420
3	702	Hildebrandt, Manuela	1 370
4	704	Hattenbach, Claudia	1 224
5	705	Michalak, Gerd	1 188

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 45A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk Schierstein

⇒ CDU

5 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Vogel, Wilhelm	2 083
2	112	Seidensticker, Eberhard	1 796
3	102	Gensicke, Udo	1 614
4	104	Dietz, Volker	1 483
5	103	Neudeck, Gisela	1 225
6	110	Vogel, Maria	1 132
7	113	Seibert, Karl-Heinz	955
8	105	Brockmeier, Annerose	898
9	111	Plüschke, Siegfried	891
10	109	Pipsos, Evangelos	881
11	107	Iolin, Simon	813
12	106	Krauß, Georg	808
13	108	Calero Maldonado, Olga Beatriz	726

⇒ SPD

6 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Egert, Urban	3 491
2	202	Birck, Volker	2 533
3	203	Schardt, Anton	2 096
4	204	Groth, Jens	1 887
5	211	Bender, Dieter	1 224
6	208	Schmitt, Annette	1 147
7	205	Papic, Petar	1 139
8	209	Challie, David	1 136
9	207	Thomas, Gabriele	1 117
10	206	Spieß, Rolf	1 073
11	212	Rohde, Hartmut	1 004
12	210	Chatzivasileiou, Georgios	956

noch Tab. 45A:

► Schierstein

⇒ **GRÜNE** 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Richters, Walter	2 180
2	302	Mahler, Thomas	1 521
3	303	Wolf, Axel	1 441
4	304	Fabri-Richters, Dr., Petra	1 335
5	305	Siegert, Barbara	1 004
6	306	Budler, Peter	891

⇒ **FDP** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Günther, Kai	1 064
2	502	Maas, Frederic	998
3	503	Günther, Susanne	941
4	504	Domine-Maas, Montaine	929
5	505	Krist, Ursula	907

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 46A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk **Sonnenberg**

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Jopp, Dr., Werner	2 368
2	102	Bauer, Stefan	1 848
3	104	von Hüllesheim, Matthias	1 731
4	103	Schreiber, Volker	1 518
5	105	Hofmeister, Michael	1 324
6	106	Paffe, Sandra	1 243
7	109	Grau, Dr., Arno	1 137
8	108	Rost, Maria Christina	1 119
9	107	Rainer, Rudolf	1 116
10	110	Pantke, Hendrik	926
11	111	Wenzel, Henrik	873

⇒ SPD

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	202	Winckelmann, Andreas	1 299
2	201	Fleischer-Brachmann, Helmut	1 263
3	204	Winckelmann, Eva-Maria	1 140
4	205	Tobschall, Joachim	1 125
5	203	Prediger, Susanne	1 033
6	206	Feuerhahn, Gregor Alexis	874
7	207	Hegenberg, Bärbel	820
8	208	Eifler, Jonas	730
9	209	Abraham, Jens	694
10	210	Burchardt, Erika	661
11	211	Kluge, Peter	619

noch Tab. 46A:

► Sonnenberg

⇒ FDP 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Hennemann, Marion	1 719
2	502	Winkelmann, Alexander	1 507
3	503	Beierer-Schmidt, Martina	1 256
4	507	Lohrmann, Andrea Maria	912
5	505	Stamm, Dr., Friedrich H.	790
6	506	Winkelmann, Ulrich	757
7	508	Dumont du Voitel, Sabine	741
8	504	Maares, Nicole	709

⇒ BLW 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Becht, Monika	783
2	603	Steinheimer, Christian	654
3	602	Pühl, Hans Dieter	653
4	604	Kalweit, Ortrud	421
5	605	Ungermann, Michael	338
6	608	Steinheimer, Birgit	317
7	606	Ramonat, Annemarie	297
8	607	Ramonat, Heinz-Christian	275

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 47A:
Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016 im Ortsbezirk **Südost**

⇒ CDU

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Gastl, Dr., Heike	4 025
2	102	Röck-Knüttel, Nicole	2 442
3	105	Michna, Dr., Hans-Achim	1 991
4	103	Moter, Dennis	1 941
5	104	Patzer, Sven	1 908
6	113	van`t Padje, Dr., Willem-Alexander	1 819
7	107	Wilms, Angela	1 768
8	106	Keßner, Johannes	1 699
9	110	Eichhorn, Dominik	1 679
10	112	Rohde, Dr., Claudia-Simone	1 668
11	109	Gätcke, Karin	1 662
12	108	Girnus, Martina	1 659
13	111	Georgi, Daniela	1 656
14	114	Georgi, Timo	1 460

⇒ SPD

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Weimer, Ulrich	3 756
2	202	Pontani, Ulrike	2 262
3	203	Schauerer, Dieter	1 993
4	204	Behr, Mechthild	1 935
5	205	Müller, Michael	1 796
6	206	Wagner, Erika	1 772
7	208	Yavari, Awa	1 756
8	211	Volk-Borowski, Dennis	1 680
9	207	Nemeczek, Christopher	1 675
10	209	Bühler, Marc	1 634
11	210	Gablenz, Günter	1 600
12	212	Kreß, Karlheinz	1 541
13	213	Monsees, Volker	1 530
14	214	Knierim, Thomas	1 441

noch Tab. 47A:

► Südost

⇒ **GRÜNE** 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	301	Müller-Wille, Petra	3 217
2	302	Thielen, Eugen	2 905
3	303	Ebeling, Elke	2 799
4	304	Scholz, Alexander	2 520
5	310	Brenneis, Dr., Helga	1 491
6	306	David, Sabine	1 451
7	305	Möller, Felix	1 426
8	308	Düe, Barbara	1 396
9	307	Preiß, Hans-Joachim	1 329
10	311	Bechstein, Jürgen	1 313
11	309	Henning, Andreas	1 305

⇒ **LINKE** 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Mergen, Manuel	1 349
2	402	Gänßler, Tatjana	1 331
3	403	Atucha Ramos, Adrian	1 222
4	404	Beilke, Nicolas	844
5	405	Praml, Gunther	833
6	406	Gänßler, Marc	822

⇒ **FDP** 3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Kuhn, Peter Ludwig	2 627
2	502	Rutten, Sebastian	2 444
3	503	Wild, Jeanette-Christine	2 361
4	505	Bona, Dr., Christian	2 277
5	504	Hackhausen, Claudia Charlotte	2 198
6	507	Weber, Jana	1 226
7	509	Brandau, Philip	1 167
8	508	Sernau, Ralf	1 136
9	506	Otto, Jan	1 132
10	510	Heinzmann, Helmut	1 126

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 48A:

**Bewerber/-innen Ergebnisse bei der Ortsbeiratswahl 2016
im Ortsbezirk Westend, Bleichstraße**

⇒ CDU

2 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	101	Hill, Christian	1 164
2	102	Gabelmann, Klaus	690
3	103	Liebert, Adrian	614
4	106	Zindel, Isolde	585
5	105	Wlostowski, Sebastian	577
6	104	Hohmann, Hayde	569
7	107	Rasch, Benjamin	532
8	108	Schramm, Kai-Michael	500
9	111	Bartulovic, Mate	500
10	109	Rosenow, Friedhelm	497
11	113	Giegerich-Braun, Elisabeth	496
12	110	Rausendorf, Jacqueline	495
13	112	Münch, Dieter	465
14	114	Matten, Erwin	411

⇒ SPD

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	201	Apel, Michaela	1 891
2	203	Schickel, Hans Peter	1 315
3	202	Kreikemeyer, Florian	1 246
4	204	Gladitz, Petra	1 100
5	205	Munz, Matthias	1 012
6	206	Vu, Giang	982
7	210	Maltner, Juliane	915
8	207	Rudolf, Julian	913
9	208	Schreier, Thomas	899
10	209	von Dressler, Clemens	840
11	211	Ludwig, Torben	824
12	212	Hietzschold, Frank	786
13	214	Nestler, Nicole	783
14	213	Freiherr von Ketelhodt, Christwart	755
15	215	Sauerteig, Wolfram	681

noch Tab. 48A:

► Westend, Bleichstraße

⇒ GRÜNE

4 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	302	Bermes, Petra	2 833
2	301	Wild, Volker	2 762
3	303	Schidlowski, Andreas	2 371
4	305	Lorfing, Ingrid	2 219
5	304	Ahlmeyer, Thomas	2 204
6	306	Wild, Sibylle	2 172
7	307	Zamojre, Jana	2 140
8	308	Otto, Christian	1 182

⇒ LINKE

3 Sitze

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	401	Mürdter, Christoph	1 585
2	402	Schmid, Bernd	1 268
3	403	Beyes, Aglaja	835
4	405	Öfinger, Hans-Gerd	758
5	404	Yalincak, Senel	737
6	407	Öfinger, Rosa Carolina	726
7	408	Roth, Daniel	661
8	406	Chliha, Christel	659
9	409	Yalincak, Désirée Yagmur	614
10	411	Klein, Thomas	588
11	412	Jäger, Jürgen	580
12	410	Dege, Tobias	557
13	413	John, Joachim	541

⇒ FDP

1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	501	Zachow, Frank	1 007
2	502	Meyer, Nathalie	954
3	503	Zachow, Sonja	927
4	504	Eichenlaub, Meike	901
5	505	Wottke, Karl Heinz	848

noch Tab. 48A:

► Westend, Bleichstraße

⇒ PIRATEN 1 Sitz

Rang	Nr.	Bewerber	Stimmen
1	601	Händler, Klaus-Dieter	643
2	602	Kairies, Markus	624
3	605	Schug, Cornelia	560
4	604	Mernberger, Mathias	540
5	603	Lorenz, Thorsten	536

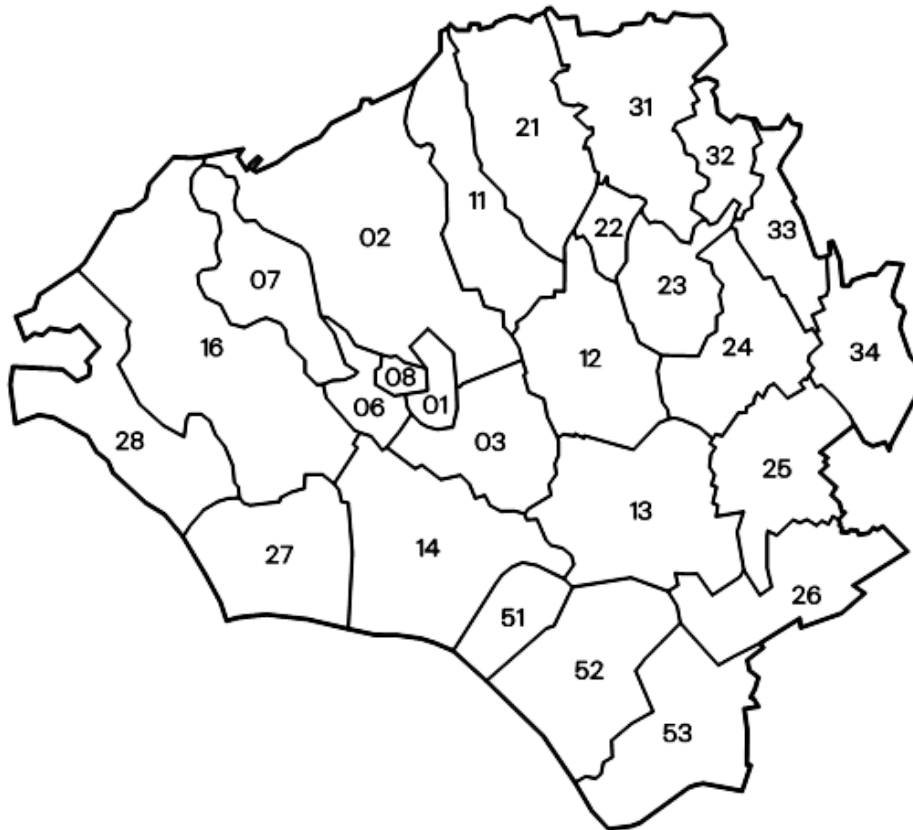
Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Inhalt

Seite

- ▶ Lage und Nummerierung der Ortsbezirke
der Landeshauptstadt Wiesbaden 78A
- ▶ Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse
bei allen Wahlen in Wiesbaden seit 1990 79A

Lage und Nummerierung der Ortsbezirke der Landeshauptstadt Wiesbaden



Nr. und Name des Ortsbezirks	Wahlbezirk	
	Nummer	Anzahl
01 Mitte	111 - 153	11
02 Nordost	211 - 281	16
03 Südost	311 - 522	14
06 Rheingauviertel, Hollerborn	611 - 671	12
07 Klarenthal	711 - 724	7
08 Westend, Bleichstraße	811 - 826	9
Alt-Wiesbaden		69
Außenbezirke		120
11 Sonnenberg	1111 - 1171	6
12 Bierstadt	1211 - 1271	10
13 Erbenheim	1311 - 1322	5
14 Biebrich	1411 - 1581	25
16 Dotzheim	1611 - 1692	19
21 Rambach	2111 - 2112	2

Nr. und Name des Ortsbezirks	Wahlbezirk	
	Nummer	Anzahl
22 Heßloch	2211	1
23 Kloppenheim	2311 - 2312	2
24 Igstadt	2411 - 2412	2
25 Nordenstadt	2511 - 2523	6
26 Delkenheim	2611 - 2622	4
27 Schierstein	2711 - 2733	7
28 Frauenstein	2811 - 2812	2
31 Naurod	3111 - 3122	4
32 Auringen	3211 - 3213	3
33 Medenbach	3311 - 3312	2
34 Breckenheim	3411 - 3413	3
51 Amöneburg	5111	1
52 Kastel	5211 - 5262	7
53 Kostheim	5311 - 5333	9
Stadt Wiesbaden insg.		189

**Wahlbeteiligung und Wahlergebnisse
bei allen Wahlen in Wiesbaden seit 1990**

Wahlart/ -jahr	Wahl- beteiligung in %	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf ...					
		CDU	SPD	GRÜNE	LINKE 1)	FDP	Sonstige
► Stadtverordnetenwahl							
1993	64,7	28,9	33,7	11,9	-	7,0	18,5
1997	59,4	34,2	36,4	13,5	-	4,3	11,6
2001	47,2	36,5	34,7	10,2	1,7	12,0	4,9
2006	39,6	36,2	30,2	12,1	3,3	9,0	9,2
2011	41,2	32,7	28,9	19,1	4,1	5,0	10,2
2016 v	43,4	24,7	25,9	14,1	6,2	9,8	19,3
► OB-Direktwahl (ST = Stichwahl)							
1997 ST	47,5	53,0	47,0	-	-	-	-
2003	33,7	57,7	30,2	-	-	-	12,1
2007	26,9	65,6	-	25,8	-	-	8,6
2013	33,6	48,0	38,4	9,3	-	-	4,3
2013 ST	34,1	49,1	50,9	-	-	-	-
► Landtagswahl (Landesstimmen)							
1991	65,9	38,3	40,3	10,0	-	8,3	3,1
1995	63,7	40,1	34,0	13,6	-	7,5	4,8
1999	64,6	44,3	36,4	8,4	-	5,8	5,1
2003	62,1	47,3	28,0	12,1	-	8,7	3,9
2008	60,8	36,1	35,2	9,3	5,1	10,7	3,6
2009	57,9	36,9	21,2	16,0	5,6	17,3	3,0
2013	69,9	37,0	30,1	13,2	5,0	6,4	8,3
► Bundestagswahl (Zweitstimmen)							
1990	77,3	40,5	36,6	6,1	0,4	11,9	4,5
1994	80,8	40,1	33,7	11,2	1,3	9,3	4,4
1998	81,6	35,4	38,0	9,9	1,6	8,7	6,4
2002	77,0	36,1	36,8	13,9	1,4	8,7	3,1
2005	75,6	32,1	32,6	13,3	5,1	13,3	3,6
2009	71,2	31,1	23,5	14,1	8,6	17,7	5,0
2013	69,8	38,7	27,8	11,7	5,9	6,8	9,1
► Europawahl							
1994	55,9	36,3	30,5	14,8	0,9	5,4	12,1
1999	40,4	47,9	30,5	10,0	1,9	4,4	5,3
2004	37,6	40,0	22,3	18,1	1,8	8,9	8,9
2009	36,2	36,6	21,2	17,9	4,0	13,1	7,2
2014	41,5	29,9	28,5	15,0	5,8	5,2	15,6

1) Vor 2005 = PDS

v = vorläufiges Endergebnis.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Informierte wissen mehr ...
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

